V. Jahrgang. Mittwoch, 30. November 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 280. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Danziger Episode

hat Bismarck das 16. Capitel des ersten Bandes seiner „Gedanken und Erinnerungen" genannt. Das Capitel giebt authentischen Aufschluß über die Stellung, die der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm beim Beginn des Conflicts in Preußen einnahm; es zeigt, wie große Schwierigkeiten Bismarck nicht nur durch die Volksvertretung, sondern auch durch die hervorragendsten Mitglieder des Königshauses in der Verfolgung seiner Politik entgegengestellt wurden. Es zeigt aber auch, welches Vertrauen schon damals König Wilhelm dem eben erst ins Ministerhotel eingezogenen Staatsmann entgegenbrachte.

Das Capitel ist in zwei Abschnitte eingetheilt, von denen wir heute den ersten wiedergeben.

* * *

Kaiser Friedrich, der Sohn des Monarchen, den ich in speci als meinen Herrn bezeichne, hat es mir durch seine Liebenswürdigkeit und sein Vertrauen leicht gemacht, die Gefühle, welche ich für seinen Vater hegte, auf ihn zu übertragen. Er war der verfassungsmäßigen Auffassung, daß ich als Minister die Verantwortlichkeit für seine Entschließungen trug, in der Regel zugänglicher, als sein Vater es gewesen. Auch war es ihm weniger durch Familientraditionen erschwert, politischen Bedürfnissen im Inneren und im Auslande gerecht zu werden. Alle Behauptungen, daß zwischen dem Kaiser Friedrich und mir dauernde Verstimmungen existirt hätten, sind unbegründet. Eine vorübergehende entstand durch den Vorgang in Danzig, in dessen Besprechung ich mir, seitdem die hinterlassenen Papiere Max Dunckers veröffentlicht worden sind, weniger Zurückhaltung auflege, als sonst geschehen wäre.

Am 31. Mai 1863 reiste der Kronprinz zu einer militärischen Inspection nach der Provinz Preußen ab, nachdem er den König schriftlich gebeten hatte, jede Octroyirung zu vermeiden. Auf dem Zuge, mit dem er fuhr, befand sich der Oberbürgermeister von Danzig, Herr von Winter, der den Prinzen unterwegs in sein Coupé einlud und einige Tage später auf seinem Gute bei Culm besuchte. Am 2. Juni folgte ihm die Kronprinzessin nach Graudenz, am Tage vorher war die königliche Verordnung über die Presse auf Grund eines Berichtes des Staatsministeriums erschienen, welcher gleichzeitig veröffentlicht wurde. Am 4. Juni richtete Se. Königliche Hoheit an den König ein Schreiben, in welchem er sich mißbilligend über die Octroyirung aussprach, sich über die unterlassene Zuziehung seiner zu den betreffenden Berathungen des Staatsministeriums beschwerte und über die Pflichten aussprach, die ihm als dem Thronfolger seiner Meinung nach oblägen. Am 5. Juni fand im Rathhause in Danzig der Empfang der städtischen Behörden statt, bei dem Herr von Winter sein Bedauern darüber aussprach, daß die Verhältnisse es nicht gestatteten, der Freude der Stadt ihren vollen lauten Ausdruck zu geben. Der Kronprinz sagte in seiner Antwort unter Anderem:

„Auch ich beklage, daß ich in einer Zeit hergekommen bin, in welcher zwischen Regierung und Volk ein Zerwürfniß eingetreten ist, welches zu erfahren mich in hohem Grade überrascht hat. Ich habe von den Anordnungen, die dazu geführt haben, nichts gewußt. Ich war abwesend. Ich habe keinen Theil an den Rathschlägen gehabt, die dazu geführt haben. Aber wir alle und ich am meisten, der ich die edlen und landesväterlichen Intentionen und hochherzigen Gesinnungen Seiner Majestät des Königs am besten kenne, wir alle haben die Zuversicht, daß Preußen unter dem Scepter Seiner Majestät des Königs der Größe sicher entgegen geht, die ihm die Vorsehung bestimmt hat."

Die Worte des Kronprinzen erhielten daher sofort eine weite Verbreitung und erregten im In- und Auslande ein begreifliches Aufsehen. Aus Graudenz übersandte er mir einen förmlichen Protest gegen die Preßverordnung und verlangte Mittheilung desselben an das Staatsministerium, die jedoch auf Befehl des Königs unterblieb. Am 7. ging ihm eine ernste Antwort Seiner Majestät auf die Beschwerdeschrift vom 4. zu. Er bat darauf den Vater um Verzeihung wegen seines Schrittes, den er um seiner Kinder Zukunft Willen geglaubt hätte, nicht unterlassen zu können und stellte die Entbindung von allen seinen Aemtern anheim. Am 11. erhielt er die Antwort, die ihm die erbetene Verzeihung gewährte, seine Beschwerden über den Minister und sein Entlassungsgesuch überging und ihm für die Zukunft Schweigen zur Pflicht machte.

Während ich die Erregung des Königs als berechtigt anerkennen mußte, bemühte ich mich zu verhindern, daß er ihr durch staatliche oder auch nur öffentlich erkennbare Acte Folge gebe. Ich mußte es mir im dynastischen Interesse zur Aufgabe stellen, den König zu beruhigen und von Schritten, die an Friedrich Wilhelm I. und Küstrin erinnert hätten, abzuhalten. Es geschah das hauptsächlich am 10. Juni auf einer Fahrt von Babelsberg nach dem Neuen Palais, wo Se. Majestät das Lehrbataillon besichtigte. Es gelang mir in der That, die väterliche Entrüstung durch die Staatsraison zu besänftigen, daß in dem vorliegenden Kampfe zwischen Königthum und Parlament ein Zwiespalt innerhalb des Königlichen Hauses abgestumpft, ignorirt und todtgeschwiegen werden, daß der Vater und König in höherem Maße dafür Sorge tragen müsse, daß die Interessen beider nicht geschädigt würden. „Verfahren Sie säuberlich mit dem Knaben Absalom" sagte ich in Anspielung darauf, daß schon Geistliche im Lande über Samuelis Buch 2, Capitel 15, Vers 3 und 4 predigten, „vermeiden Ew. Majestät jeden Entschluß ab irato, nur die Staatsraison kann maßgebend sein". Einen besonderen Eindruck schien es zu machen, als ich daran erinnerte, daß in dem Conflicte zwischen Friedrich Wilhelm I. und seinem Sohne dem Letzteren die Sympathie der Zeitgenossen und der Nachwelt gehören, daß es nicht rathsam sei, den Kronprinzen zum Märtyrer zu machen.

Nachdem die Sache durch den oben erwähnten Briefwechsel zwischen Vater und Sohn wenigstens äußerlich beigelegt war, erhielt ich ein aus Stettin vom 30. Juni datirtes Schreiben des Kronprinzen, das meine ganze Politik in starken Ausdrücken verurtheilte. Sie sei ohne Wohlwollen und Achtung für das Volk, stütze sich auf sehr zweifelhafte Auslegungen der Verfassung, werde sie dem Volke werthlos erscheinen lassen und dieses in Richtungen treiben, die außerhalb der Verfassung lägen. Auf der anderen Seite werde das Ministerium von gewagten Deutungen zu gewagteren fortschreiten, endlich dem Könige Bruch mit derselben anrathen. Er werde den König bitten, sich, solange dieses Ministerium im Amte sei, der Theilnahme an den Sitzungen desselben enthalten zu dürfen.

Die Thatsache, daß ich, nachdem ich diese Aeußerung des Thronfolgers erhalten hatte, auf dem eingeschlagenen Wege beharrte, war ein sprechender Beweis dafür, daß mir nichts daran lag, nach dem Thronwechsel, der ja sehr bald eintreten konnte, Minister zu bleiben. Gleichwohl nöthigte der Kronprinz mich in einem später zu erwähnenden Gespräche, ihm das mit ausdrücklichen Worten zu sagen.

Zur Ueberraschung des Königs war am 16. oder 17. Juni in der „Times" zu lesen: „Der Prinz erlaubte sich bei Gelegenheit einer militärischen Dienstreise mit der Politik des Souverains in Widerspruch zu treten und seine Maßregeln in Frage zu stellen. Das Mindeste, was er thun konnte, um diese schwere Beleidigung wieder gut zu machen, war die Zurücknahme seiner Aeußerungen. Dies forderte der König von ihm in einem Briefe, hinzufügend, daß er seiner Würden und Anstellungen beraubt werden würde, wenn er sich weigerte. Der Prinz, in Uebereinstimmung, wie man sagt, mit Ihrer K. H. der Prinzessin, schrieb eine feste Antwort auf dieses Verlangen. Er weigerte sich, irgend etwas zurückzunehmen, bot die Niederlegung seines Commandos und seiner Würden an und bat um Erlaubniß, sich mit seiner Frau und Familie an einen Ort zurückzuziehen, wo er frei von dem Verdacht sein könne, sich auf irgend eine Weise in Staatsangelegenheiten zu mischen. Dieser Brief, sagt man, sei ausgezeichnet, und der Prinz sei glücklich zu preisen im Besitz einer Gattin, welche nicht nur seine liberalen Ansichten theilt, sondern auch im Stande ist, ihn in einem wichtigen und kritischen Augenblicke seines Lebens so viel Beistand zu leisten. Man könne sich nicht leicht eine schwierigere Stellung denken, als die des Prinzlichen Paares ohne jeden Rathgeber, mit einem eigenwilligen Souverän und einem verderblichen Cabinet auf einer Seite und einem aufgeregten Volke auf der andern."

Die Nachforschungen nach dem Vermittler dieses Artikels haben zu keinem sicheren Ergebnisse geführt. Eine Reihe von Umständen ließ den Verdacht auf den Legationsrath Meyer fallen. Die ausführlicheren Mittheilungen an die „Grenzboten" und die „Süddeutsche Post" des Abgeordneten Brater scheinen durch einen kleinen deutschen Diplomaten gegangen zu sein, der das Vertrauen der Kronprinzlichen Herrschaften besaß, behielt und ein Vierteljahrhundert später durch indiscrete Veröffentlichung ihm anvertrauter Manuscripte des Prinzen mißbraucht hat.

Der Versicherung des Kronprinzen, um diese Veröffentlichung nicht gewußt zu haben, habe ich nie einen Zweifel entgegengebracht, auch nicht, nachdem ich gelesen, daß er in einem Briefe an Max Duncker vom 14. Juli geschrieben hat, er wäre wenig überrascht, wenn man sich Bismarckischer Seits in Besitz von Abschriften des Briefwechsels zwischen ihm und dem König zu setzen gewußt hätte.

Die Urheberschaft der Veröffentlichung glaube ich auf derselben Seite suchen zu müssen, von woher nach meiner Ueberzeugung der Kronprinz zu seiner Haltung bestimmt worden war. Wahrnehmungen während des französischen Krieges und neuerdings die Mittheilung aus Dunckers Papieren haben meine damalige Auffassung bestätigt. Wenn eine ganze Schule von politischen Schriftstellern ein Vierteljahrhundert lang das, was sie die englische Verfassung nannten und wovon sie keine eindringende Kenntniß besaßen, den festländischen Völkern als Muster gepriesen und zur Nachahmung empfohlen hatten, so war es erklärlich, daß die Kronprinzessin und ihre Mutter das eigenthümliche Wesen des preußischen Staates, die Unmöglichkeit verkannten, ihn durch wechselnde parlamentarische Gruppen regieren zu lassen, war es erklärlich, daß aus diesem Irrthume sich der andere erzeugte, es würden sich in dem Preußen des 19. Jahrhunderts die inneren Kämpfe und Katastrophen Englands im 17. wiederholen, wenn nicht das System, durch welches jene Kämpfe zum Abschluß kamen, bei uns eingeführt werde. Ich habe nicht feststellen können, ob die mir damals zugegangene Nachricht wahr ist, daß im April 1863 die Königin Augusta durch den Präsidenten Ludolf Camphausen und die Kronprinzessin durch den Baron von Stockmar kritisirende Denkschriften über die inneren Zustände Preußens ausarbeiten ließen und zur Kenntniß des Königs gebracht haben; daß aber die Königin, zu deren Umgebung der Legationsrath Meyer gehörte, mit der Besorgniß vor stuartischen Katastrophen erfüllt war, wußte ich und fand es schon 1862 ausgeprägt in der gedrückten Stimmung, in der der König aus Baden von der Geburtstagsfeier seiner Gemahlin zurückkehrte. Die ihm im Kampfe mit dem Königthume liegende, von Tag zu Tag auf den Sieg rechnende Fortschrittspartei versäumte es nicht, in der Presse und durch die Personen einzelner Führer die Situation unter die Beleuchtung zu stellen, welche auf weibliche Gemüther besonders wirksam sein mußte.

Thronrede und Parlament.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Wer je daran gezweifelt hatte, daß unser Kaiser der wirkliche Lenker der Staatsgeschäfte ist, der muß durch die Gewalt der Thatsachen heute eines Besseren belehrt werden. Die noch bis in die jüngsten Tage hinein herrschenden Stagnation und Unsicherheit, welche durch die hin- und herschwankenden, offenbar ganz directionslosen officiösen Meldungen noch vermehrt wurde, scheint wie mit einem Zauberschlage behoben. Wir sind nicht mehr „regierungsverwaist", der Reichskanzler und der Staatssecretär des Aeußeren sind wieder in Berlin eingetroffen, sämmtliche Staatsbeamte sind zur Stelle, in der Wilhelmstraße herrscht von früh bis

Schule des Lebens.

Roman von Marie Bernhard.

3) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Werder wußte doch auch bestimmt, sie war ihm die treue, aufrichtige Freundin geblieben, Zeit und Trennung hatten keinen Einfluß auf sie. Es mußte hart über sie gekommen sein, daß sie es jetzt nach langen Jahren noch immer nicht über sich gewann, ihm von jener schweren Zeit in Wien zu berichten, aber sie mochte sich fürchten, die alte, tiefe Wunde von neuem aufzureißen .... und dann auch, sie hatte recht: Dinge giebt es, die man geliebten, nahestehenden Menschen wohl sagen, nicht aber schreiben kann!

Daß das Kind ihrer verstorbenen Tochter in Frau Magdalenens Leben eine wichtige Rolle spielte, ließ sich unschwer aus ihren Briefen erkennen. Sie nahm es mit der Erziehung des kleinen Mädchens überaus ernst, hatte zunächst eine französische Bonne in's Haus genommen, aber diese nach einiger Zeit durch eine andere ersetzt, weil es ihr geschienen hatte, als übe die junge Person keinen günstigen Einfluß auf den ihr anvertrauten Zögling aus. Ob das Kind die Schule besuchen oder im Hause unterrichtet werden solle, diese Frage beschäftigte die Großmutter lange Zeit hindurch; des kleinen Mädchens Lectüre, sein Spielzeug, sein Umgang, alles dies wurde von Frau Wallis sorgsam geprüft und überwacht. Es schien dem Justizrath, soweit er dies aus ihrem brieflichen Verkehr beurtheilen konnte, als sei seine alte Freundin bei Erziehung und Leitung dieses Kindes ungleich gewissenhafter als dazumal ihrem einzigen, so zärtlich und innig geliebten Töchterchen Lorle gegenüber.

Der alte Herr lehnte sein graues Haupt gegen die Sammetpolster und schloß die Augen, er wünschte zu schlafen. Aber Gott Morpheus läßt sich leider nicht beliebig commandiren, — da, wo er oft heiß erwünscht wird, bleibt er fort, und so saß nach einer guten, halben Stunde auch unser Justizrath da, hell, wach und munter und mit der wenig tröstlichen Ueberzeugung in seinem Innern, daß es für diese Nacht mit dem Schlafen absolut nichts sei. Mit unwilligem Kopfschütteln schloß er seinen Handkoffer auf und entnahm demselben ein Buch in schreiend gelbem Umschlag, das er sich auf gut Glück im letzten Augenblick als Reiselectüre erstanden. Es waren die neuesten Novellen eines jungen, zur Zeit in Berlin stark gefeierten und gelesenen Schriftstellers, und der alte Herr, der zumeist nur Zeitungen, Fachschriften und allenfalls noch die Werke seiner Lieblinge, Dickens und Freytag, las, vertiefte sich jetzt in das neueste Erzeugniß eines echt naturalistischen Jung-Deutschen. Seine Augenbrauen gingen immer mehr in die Höhe, er fing an, auf seinem Sitz hin und her zu rücken, sich zu räuspern, — endlich nahm er das gelbe Buch mit beiden Händen und klappte es so energisch zusammen, daß die losen Blätter stoben. „Straf' mich Gott — ist so was erhört? Wer kann das lesen, — na, was reg' ich mich weiter auf? Endlich wird doch 'mal Posen kommen!"

Zweites Capitel.

Ja, Posen kam endlich, und wunderlich war's dem alten Mann zu Sinn, als er die wohlbekannten Straßen wiedersah, in denen sich so viel verändert hatte. Der trübe Decembermorgen hauchte die Scheiben des Wagenfensters mit kaltem Athem an, unausgesetzt wischte des Justizrath's Taschentuch darüber hin, er wollte doch so gern sehen, alles sehen. Da, da stand noch das bescheidene Restaurant, in dem er als junger Referendar zu Mittag gespeist, hier links lag die Straße, in der er seine Junggesellenbude, vier Treppen hoch, gehabt hatte, — ob wohl das Haus noch existirte? Dort über die Brücke weg ging der Weg zu der Wohnung des alten Kraft; wie oft war er diesen Weg gegangen und mit welchem Herzklopfen! An dieser Parkmauer hatte er Magdalene zwei Mal die Woche regelmäßig „zufällig getroffen", wenn sie aus ihrer Handarbeitsstunde kam — deutlich sah er sie vor sich in einem schwarzen Mäntelchen und grauem Hut . . . hatte er den Hut reizend gefunden!

Das Theater! Allzu oft hatte man einander dort nicht getroffen, dem jungen Referendar Werder war das Geld knapp und dem alten Kraft auch, aber einmal hatten sie mit einander den „Don Carlos" gesehen und ein ander Mal „Iphigenie". Ja, das waren noch Zeiten gewesen!

Im „Deutschen Haus" legte der Justizrath einstweilen sein müdes Haupt zur Ruhe; so überwacht und angegriffen, so „uncultivirt aussehend" durfte er seiner Freundin unmöglich entgegentreten. Wirklich konnte er in den guten Betten ein paar Stunden fest schlafen, und zwei sehr starke Tassen Kaffee mit obligatem Cognac thaten das Uebrige.

Aufmerksam sah sich der alte Herr im Spiegel an, während er die schöne Nadel mit der echten Perle in die Cravatte steckte und seinem vollen, grauen Haar mit der Bürste einen ganz verwegenen Schwung gab. Würde ihn Magdalene sehr gealtert finden? Doch wohl! Nach seiner Berechnung hatten sie einander vierzehn bis fünfzehn Jahre hindurch nicht gesehen. Vierzehn Jahre! War das möglich? Wo war die Zeit hin!

Ueber dem leichten Schnee, der am Morgen gefallen war, lag die freundliche Wintersonne. Bis zu Frau Wallis' Wohnung hatte der Justizrath keinen weiten Weg, und er beeilte sich jetzt so, dß er etwas außer Athem war, als er die Glocke zog.

„Frau Director Wallis daheim?"

„Ja wohl, mein Herr! Wen darf ich melden?"

„Das ist nicht nöthig, mein Kind! Sagen Sie: ein alter Freund — Frau Director wird wissen!"

„Sehr wohl — bitte, hier einzutreten!"

Werder schöpfte Athem aus tiefster Brust, als er allein war. Ihm hatte beim Sprechen die Stimme gezittert. Jetzt klopfte ihm das Herz, und es half ihm gar nichts, daß er über sich selbst zu lächeln versuchte.

Es sah ihn alles fremd an in dem Salon, in welchem er sich befand, er entsann sich nicht, ein einziges dieser Möbel jemals im Wallis'schen Hause gesehen zu haben. Dies hier war eine geschmackvolle Einrichtung neueren Stils ... wahrscheinlich zur Tochter gehörig und von der Mutter aus Wien mit hierhergenommen. Nur unter den an den Wänden hängenden Bildern waren zwei, die kannte er!

Hier ein Brustbild, ein Oelgemälde, Magdalene Wallis als ganz junge Frau, schön und lebensvoll, die dunklen, geistreichen Augen mit sprechendem Ausdruck etwas seitwärts gerichtet, an der anderen Wand ein Pastellbild mit zarten Farben, das Lorle, fast noch ein Kind, ein reizendes Köpfchen, blond, mit einem schwärmerischen Zug im Gesicht. Er entsann sich gut genug auf die Kleine, sein Pathenkind; sie war ein liebliches, anschmiegendes Geschöpfchen gewesen, aber ohne irgend welches individuelle Gepräge. Magdalene mußte in jenem Alter ganz anders gewesen sein!

Ja — Magdalene! War sie es, die geräuschlos aus einer Tapetenthür getreten war und jetzt wenige Schritte von ihm entfernt stand?

Eine hoch gewachsene, noch schlanke Frauengestalt, die sich imponirend gerade hielt und eine stolze Wendung des Kopfes hatte; ja, das war Magdalenen's Art immer gewesen. Aber gehörte dieses leidvolle Antlitz mit den tiefen Gramesfurchen um den Mund ihr, wirklich ihr — und dies silberweiße Haar, das sich glatt an die Schläfen schmiegte ... wo war das anmuthige Gekräusel von glänzendstem Nußbraun geblieben, das selbst der zweiundvierzigjährigen Frau, die er zum letzten Mal in Wiesbaden wiedergesehen, reizvoll genug zu Gesicht gestanden hatte.

Wie sie aber jetzt lächelte — freilich wehmüthig genug — und dies Lächeln auch in ihre Augen kam, in die schönen leuchtenden Sterne, die des Justizrath's Jugend erhellt hatten, da that sein Herz einen starken Schlag, und in heftiger Bewegung, keines Wortes mächtig, führte er die dargereichten schlanken Frauenhände an seine Lippen.

Auch sie redete vorerst nicht; sie sah den alten, lieben Freund unverwandt an, bis ihre Augen sich trübten und zwei große Thränen daraus blitzend

spät in die Nacht hinein ein reger Verkehr von Bureau zu Bureau — mit einem Worte, das **politische Leben ist wieder erwacht**. Wenn man all jenen uncontrolirbaren Gerüchten Glauben schenken wollte, welche diese plötzliche Situationsveränderung in den Kreisen der Conjecturalpolitiker hervorgerufen, die so lange Zeit in Unthätigkeit verharren mußten, so müßte sich der Monat **December** zu einem der interessantesten des **Jahres 1898** gestalten. Die Discussion der politischen Kreise bewegt sich gegenwärtig in zwei Richtungen: Zunächst wird der Inhalt der bevorstehenden **Thronrede**, welcher man eine **ganz hervorragende Bedeutung** diesmal beimißt, in der verschiedensten Weise commentirt, und die Stunden langen Staatsministerial-Sitzungen, die sich in der letzten Zeit fast Tag auf Tag folgten, lassen allerdings erkennen, daß diesmal die Eröffnungsrede, mit welcher die neue Reichtags-Session eingeleitet werden soll, sich nicht nur mit dem ungeheuren Material der zahlreichen in Aussicht stehenden **innerpolitischen Gesetzentwürfe**, sondern auch in besonders breiter Weise mit der **auswärtigen Politik** in Verbindung mit der **allgemeinen Weltlage** beschäftigen wird. Daß die Rede die **Ergebnisse der Orientfahrt**, speciell die Befestigung besonders **freundschaftlicher Beziehungen** mit der **Pforte** erwähnen und gleichzeitig die definitive **Uebernahme des deutschen Protectorats** über sämmtliche im Orient wohnenden, christlichen Deutschen hervorheben wird, ist selbstverständlich. Ebenso selbstverständlich ist, daß das **gute Verhältniß des Reiches zu allen auswärtigen Mächten** Erwähnung finden wird; doch gehen hier bereits die Meinungen auseinander, ob hierbei in erster Linie die ungestörte herzliche Verbindung mit **Rußland** in den Vordergrund gerückt werden wird oder ob in Folge des bekannten deutsch-englischen Abkommens — über welches eine nähere Andeutung erwartet wird — die offenbar stattgehabte **Annäherung zwischen Deutschland und England** mehr betont werden wird. Man darf jedenfalls überzeugt sein, daß unsere Diplomatie die Wirkung der Rede auf das **Ausland**, auf welche es diesmal ganz speciell ankommt, vorher wohl erwogen haben wird. Wie bereits seit mehreren Jahren üblich, wird sich in der Thronrede ein irgendwie auffälliger specieller Hinweis auf das Weiterbestehen des **Dreibundes nicht** finden, dagegen soll sowohl das Jubiläumsfest des befreundeten **Kaiser Franz Josef**, sowie der sympathische Empfang, welchen unser Kaiserpaar bei seiner Durchreise durch Italien gefunden hat, in anerkennendster Weise in der Ansprache bemerkt werden. Sowohl die jetzt tagende **Anarchistenconferenz**, als die bevorstehende **Friedensconferenz** werden eine Besprechung erfahren, indessen wird bezl. **letzterer** in klarer und markanter Weise hervorgehoben werden, daß das Deutsche Reich bei der **gegenwärtigen Weltlage seine Kraft nur in seiner Stärke** finden könne und daß die Reichsregierung im Einverständniß mit dem höchsten Vertreter des deutschen Volkes **gerade wegen ihrer Friedensliebe** insolange von einer weiteren Arrondirung unserer Rüstung nicht absehen könne, bis nicht eine **einwandsfreie und definitive Basis** geschaffen sei, daß nicht gerade durch eine etwa geplante Abrüstung die Gefahr **ausbrechen** könne, welche man eben vermeiden wolle. Mit Bezug hierauf wird, wie bestimmt verlautet, die kaiserliche Ansprache **einen ganz besonders warmen Appell an die deutschen Volksvertreter** enthalten, der gleichzeitig angekündigten neuen **Militärvorlage** — welche, angesichts der von Seiten der **anderen Großmächte** vorgenommenen **Verstärkung der Präsenzstärke** ihrer Heere nur das **absolut Nothwendigste** fordert, — ihre **Zustimmung** zu gewähren. Nach einer Ankündigung der bevorstehenden innerpolitischen Gesetzentwürfe wird alsdann der **erfreuliche Status unserer Finanzen** und der **Aufschwung unseres Gewerbefleißes** Erwähnung finden. Ob indessen die Erwartung, daß die mit Spannung erwartete Rede ein **thatsächliches Programm der inneren und äußeren Reichspolitik** für die nächste Zeit enthalten wird, speciell also eine Skizze unserer Stellungnahme zu den weltbewegenden politischen Fragen der jüngsten Zeit nicht eine Enttäuschung erfahren wird, muß dahingestellt bleiben.

Wenn auch das Arbeitspensum für den am 6. December zusammentretenden Reichstag bei **Beginn** der Tagung insofern etwas spärlich bemessen sein wird, als demselben nur der **Hauptetat** nebst den **Special-Etats** vorliegen werden, so scheint doch unseren Volksvertretern in der bevorstehenden Session wiederum ein außerordentliches, ja **übergroßes** Maß von gesetzgeberischer Arbeit zugedacht worden zu sein. Die ersten Lesungen des Etats bringen bekanntlich die großen **Programmreden** der einzelnen Parteiführer, so daß die kurze Frist in der Zeit vor Weihnachten voraussichtlich schon dadurch gänzlich ausgefüllt werden wird. Ob noch Zeit sein wird, in die **erste Lesung der Militärvorlage** einzutreten, an welche eben die letzte Hand gelegt wird, und die in wenigen Tagen die Unterschrift des Kaisers finden dürfte, ist danach fraglich. So wird sich denn die **ganze Arbeitslast** auf die Zeit nach **Neujahr** concentriren, und es erscheint, selbst bei einer bis tief in das Frühjahr hinausgerückten Tagung, bereits völlig ausgeschlossen, daß der Reichstag die gesammte gesetzgeberische Arbeit zu erledigen in der Lage sein wird. Die Novelle zum Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Gesetz liegt allerdings noch im Bundesrath, auch der Hypothekenbank- und Reichsversicherungs-Gesetzentwurf, deren beider Inhalt bekanntlich schon veröffentlicht worden, werden vorläufig im Bundesrath noch keine definitive legislative Erledigung finden. Desgleichen fehlt die abschließende Entscheidung, ob in dem viel besprochenen Gesetzentwurf, betreffend den **Schutz der Arbeitswilligen** die **Zuchthausstrafe** für besonders schwierige Fälle beibehalten werden soll. Indessen sind demgegenüber doch bereits eine ganze Reihe von Vorlagen **fertig gestellt**, welche dem Reichstage in rascher Reihenfolge zugehen werden. Es sind dies die Gesetze über den **Schutz der Verhältnisse der Handelsgehilfen**, sowie über die Verhältnisse der **Patentanwälte**, das **Privatversicherungs- und das Fleischbeschau-Gesetz**; ferner die Vorlage betr. den **Ersatz des Voreides durch den Nacheid**, sowie einen Entwurf betr. die **Revision des Urheberrechts**, welch' letzteres allerdings noch in weitem Felde stehen dürfte. Zu welchem Termine die Gesetzvorlagen aus dem Ressort der **Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung** zu erwarten stehen, ist noch unbestimmt. Feststehend ist bis jetzt nur, daß das **Reichsbankgesetz** eine der **allerersten Vorlagen** sein wird, welche den Reichstag zu beschäftigen haben werden. Eine Anzahl kleinerer Vorlagen, wie der Gesetzentwurf betreffend die **Uebernahme von Neu-Guinea durch das Reich** 2c., wollen wir bei dieser knappen Uebersicht unberücksichtigt lassen. — Damit ist indessen die Zahl der dem Reichstage zugedachten Regierungsvorlagen zweifellos noch bei Weitem nicht erschöpft, und da überdies noch die diesmal voraussichtlich besonders zahlreichen **Initiativanträge und Interpellationen** einen erheblichen Theil an Zeit und Kraft der gesetzgeberischen Thätigkeit in Anspruch nehmen werden, so liegt die dringende Befürchtung nahe, daß bei einer derartigen Ueberlastung eine ganze Reihe von Vorlagen **abermals unerledigt** in die Hände der Regierung **zurück gelangen** oder in der **Commission stecken bleiben** wird. Das **Uebermaß**, an welchem unsere Gesetzgebung schon seit längerer Zeit krankt, hat schon wiederholt die Zurückstellung gerade der wichtigsten und dringlichsten gesetzgeberischen Arbeiten in den letzten Jahren veranlaßt, und es muß daher um so **mehr** gewünscht werden, daß die **Gesetzgebungsarbeiten** im Reiche wesentlich **verlangsamt** und **planmäßiger** als bisher organisirt werden, als auch die **Bevölkerung** nachgerade völlig **außer Stande** ist, dem **allzu raschen Gange** der Gesetzgebung und den daraus resultirenden **einschneidenden Veränderungen** unserer gesammten inneren Verhältnisse zu **folgen**. Bei keinem anderen Anlasse ist das bekannte Sprichwort mehr angebracht als hier: „**Weniger wäre mehr!**"

* * *

Nach einer officiellen Bekanntmachung wird die Eröffnung des Reichstags am 6. December um 12 Uhr Mittags im weißen Saale des Königlichen Schlosses stattfinden. Zuvor wird ein Gottesdienst und zwar für die Mitglieder der evangelischen Kirche in der Schloßcapelle um 11 Uhr, für die Mitglieder der katholischen Kirche in der St. Hedwigskirche um 11½ Uhr abgehalten werden.

Politische Tagesübersicht.

Die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres die bis 1880 nur 401 659 Mann betrug und sich dann 1881 auf 427 274, 1887 auf 468 419, 1890 auf 486 983, 1893 auf 557 093 Mann erhöhte, soll, wie bereits mitgetheilt, um weitere 16 000 Mann, also auf 573 000 Mann erhöht werden. Aus den Mittheilungen der „M. Allg. Ztg." ergiebt sich, daß die Präsenzstärke des Heeres um 13 770 Mann und 3739 Dienstpferde erhöht werden soll. Die Officiere sind hierbei nicht eingerechnet, ob die Unterofficiere eingerechnet sind, ist nicht ersichtlich, wenn sie einbegriffen sind, so ergiebt sich für die Mannschaften eine Erhöhung der Präsenzstärke um rund 16 000 Mann. Diese 13 770 Mann vertheilen sich mit 11 424 Mann auf das preußische Contingent, mit 2073 Mann auf das sächsische, mit 273 Mann auf das württembergische Contingent. Ein größerer Theil der Präsenzerhöhung entfällt auf die Infanterie, und zwar auf die Verstärkung der neuen 1897 aus den Halbbataillonen zusammengezogenen Vollbataillone. Die Infanteriebataillone von 1897, welche jetzt wieder in ihrem Präsenzstand erhöht werden sollen, zählten schon bei ihrer Formirung aus je zwei Halbbataillonen 386 Mann. Dazu kam noch eine Verstärkung durch Verminderung der bereits vorhandenen Vollbataillone um 115 Mann, so daß die neuen Bataillone gegenwärtig schon 501 Mann zählen. Anscheinend sollen sie nunmehr auf die Stärke der übrigen Infanteriebataillone (573 Mann) gebracht werden.

Unter Verwendung der 1896 geschaffenen neuen Infanterie-Brigaden sollen **vier neue Divisionen** gebildet werden, nämlich drei Divisionen im preußischen Contingent und eine im sächsischen Contingent. In Verbindung damit wird in Preußen und in Sachsen je ein General-Commando neu errichtet. In Sachsen wird das neue Armee-Corps gebildet aus der neuen Division und der vorhandenen dritten Division des sächsischen Armee-Corps. In Preußen wird das neue Armee-Corps gebildet aus der vorhandenen hessischen Division und einer neuen Division. Die außerdem in Preußen zu errichtenden zwei neuen Divisionen sollen anscheinend vorhandenen Armee-Corps als dritte Divisionen zugetheilt werden.

Bei der **Artillerie** soll die Zahl der fahrenden Batterien in Preußen um 35, in Sachsen um 12, in Würtemberg um 1 vermehrt werden. Die Feldartillerie würde darnach künftig 542 Batterien zählen gegen 264 im Jahre 1872.

Die nach den Erklärungen des Kriegsministers vom 14. December 1897 vorauszusehende Aenderung der Organisation der Feldartillerie wird in der neuen Heeresorganisation herbeigeführt in der Weise, daß die Brigaden, die Regimenter und die Abtheilungen aus weniger Batterien zusammengesetzt werden, was für Preußen zur Bildung von neuen Stäben für 18 Brigaden, 37 Regimenter und 14 Abtheilungen führt. Dementsprechend wird die Artillerie auch in den anderen Contingenten organisirt. Offenbar soll jede Abtheilung aus 3 Batterien, jedes Regiment aus 2 Abtheilungen und jede Brigade aus 2 Regimentern bestehen. Die Corpsartillerie wird aufgetheilt und jeder Division eine Artilleriebrigade zugetheilt.

Ferner sollen für Preußen drei **Telegraphenbataillone**, für Sachsen eine Telegraphen-Compagnie und für Württemberg ein Telegraphendetachement errichtet werden. Für die Eisenbahntruppen, Telegraphentruppen und die Luftschiffer-Abtheilung wird eine neue „Inspection der Verkehrstruppen" geschaffen.

Die fortdauernden Mehrkosten aus der Neuorganisation werden für das ganze Jahr, abgesehen von Bayern, auf nahezu 14 **Millionen** Mk. und einschließlich Bayerns auf nahezu 16 Millionen Mk. zu veranschlagen sein.

Die fortdauernden **Ausgaben** für das Heer, die 1872 250 Millionen Mark betrugen, sind im laufenden Etatsjahre auf 512 Millionen Mark angewachsen. Durch die Heeresverstärkung werden diese Ausgaben für 1899 sich auf nahezu 520 Millionen und für 1900 noch um mindestens 7—8 Millionen Mark höher stellen.

*

Für den lippeschen Zwischenfall scheint jetzt Herr v. **Lucanus** verantwortlich gemacht werden zu sollen. Der „Hann. Cour." nimmt mit Vorbehalt Notiz von einem Gerücht aus politischen Kreisen in Berlin, daß **Lucanus** demnächst von seiner Stellung als **Chef des Civilcabinets zurücktreten** werde, er wird mit dem Telegramm des Kaisers an den Grafregenten in Verbindung gebracht. Das Blatt meint, die Erledigung des Conflictes dürfte „in der Richtung zu erwarten sein, daß das formale Recht des Kaisers betreffs der militärischen Streitfrage, über welche sich der Grafregent beschwert hat, ausdrücklich anerkannt, im Uebrigen aber es bei dem seinerzeit vom Schiedsgericht unter dem Vorsitz des Königs von Sachsen gefällten Spruch ein für allemal sein Bewenden haben wird."

Die „Kreuzztg." bestätigt die Mittheilung des „Hannov. Cour." in folgender Form: „Auch uns ist dies Gerücht zu Ohren gekommen mit dem Hinzufügen, daß Herr v. **Lucanus** für ein seit längerer Zeit **erledigtes hohes Staatsamt** in Aussicht genommen sei."

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Novbr. Der Kaiser arbeitete gestern Abend, vom Bornstedter Felde zurückgekehrt, mit dem Stellvertreter des Chefs des Marine-Cabinets, Corvetten-Capitän v. d. Groeben. Zur Abendtafel waren geladen Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold und Graf Guido Henckel v. Donnersmarck. Heute Morgen von 9 Uhr ab hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militärcabinets, Generaladjutanten Generals der Infanterie v. Hahnke.

— Der **Kaiser** soll, wie aus **München** gemeldet wird, eine Geschichte seiner Jerusalemer Reise zu schreiben und zu veröffentlichen beabsichtigen.

— Gegenüber einer Meldung der „Deutschen Tageszeitung", Major v. **Wißmann** sei, weil er durch sein energisches, aber selbstloses Auftreten im Interesse unserer deutschen Colonialwirthschaft gewissen Leuten unbequem geworden sei, mit einem Colonialscandal à la Peters bedroht worden, und daß nur durch die Wachsamkeit und das Dazwischentreten einiger treuer Verehrer und Freunde dieser Plan im Keime erstickt, ist die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Nachricht jeder thatsächlichen Grundlage entbehrt und sich als eine rein tendenziöse Erfindung kennzeichne.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die vom Kaiserlichen Patentamt erlassenen Bestimmungen über die Anmeldung von Erfindungen, Gebrauchsmustern und Waarenzeichen.

Lübeck, 29. Novbr. Der fünfzigste Jahrestag der Einführung der Verfassung des Lübeckischen Freistaates wurde heute von Senat und Bürgerschaft unter Theilnahme der bürgerlichen Deputirten und der Mitglieder der Gewerbe und der Handelskammer in festlicher Weise begangen.

Ausland.

Spanien. Madrid, 29. Nov. Der am 1. Januar nächsten Jahres fällige Coupon der spanischen äußeren Schuld wird ohne Abzug, wie gewöhnlich, bezahlt werden.

Die Blätter bezeichnen den gestrigen Tag als einen traurigen; die meisten Blätter erkennen indessen an, daß die Regierung so habe handeln müssen, wie sie es gethan hat. Die republikanischen Zeitungen greifen die Regierung und die Amerikaner heftig an.

Marine.

Nach einer telegraphischen Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „**Irene**", Commandant Corv.-Capt. mit Oberstlieutenantsrang Obenheimer, am 28. November von Manila nach Ilo-Ilo in See gegangen. S. M. S. „**Kaiserin Augusta**", Commandant Capitän zur See Gülich, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vice-Admiral v. Diederichs an Bord, beabsichtigt am 30. November von Hongkong nach Amoy in See zu gehen. S. M. S. „**Habicht**", Commandant Corv.-Capt. Graf v. Oriola, beabsichtigt am 1. December von Kamerun nach Loanda in See zu gehen.

Neues vom Tage.

Die Brandstiftung in Pankow,

welche im Juli d. Js. dadurch besonderes Aufsehen erregte, daß dabei eine Art **Höllenmaschine** als Zünder zur Anwendung gebracht worden war, gelangte gestern vor dem Berliner Schwurgericht zur gerichtlichen Erörterung. Der der vorsätzlichen Brandstiftung angeklagte Kaufmann Arthur **May** wurde zu **vier Jahren Zuchthaus** und vier Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Großes Schiffsunglück.

Boston, 29. Nov. Der Dampfer „**Portland**" ist am Sonntag Vormittag 10 Uhr bei North Truro (Massachusetts) in unmittelbarer Nähe der Küste untergegangen. Alle an Bord befindlichen Personen, nämlich **65 Passagiere** und die Besatzung von **49 Mann sind ertrunken.**

New-York, 28. Nov. Bei dem Sturm kamen im New-Yorker Districte sieben Personen um's Leben. Im Hafen von Boston oder in dessen Umgebung sind außer der „Portland" etwa 35 Schiffe jeder Art und Größe **gesunken oder gestrandet.** Die Zahl der Ertrunkenen wird auf 25—30 geschätzt.

Grubenunglück.

Prag, 29. Nov. Nach einer Meldung der Blätter aus Mährisch-Ostrau erfolgte gestern Nachmittag auf dem Tiefbau der Wittkowitzer Steinkohlengrube bei Oeffnung einer mit Zündbändern gefüllten Kiste eine Explosion. Unvorsichtigkeit der Arbeiter ist die Ursache der Katastrophe, durch welche zwei Menschen getödtet wurden.

Theater und Musik.

* **Liederabend von Jettka Finkenstein.** Die vollendete Gesangskunst, welche Frau Jettka Finkenstein in die erste Reihe der deutschen Liedersängerinnen erhoben hat, sichert ihr noch immer, wenn sie auftritt, ein dankbares Auditorium, und wenn der Apollosaal gestern trotzdem nicht ganz bis auf den letzten Platz gefüllt war, so erklärt sich dies recht wohl durch die Hochfluth musikalischer Darbietungen, wie sie auch in der gegenwärtigen Saison über uns hereingebrochen ist. Der üppige Wohlklang dieses nach der Höhe ziemlich engbegrenzten Mezzosoprans und ein, Kunst und Natur ideal vereinigender Vortrag — dort die erkennbar sorgsame Festhaltung der Schönheitslinie, hier das, wenigstens scheinbar, unbewußt naive Erfassen des in Wort und Ton hervortretenden künstlerischen Gedankens — machen diese Liedergaben nicht nur einfach genußreich, sondern auch in gleichem Maße belehrend, sodaß der Hörer neben der Erinnerung an einen selten schönen Gesang auch das Vorbild für eigenes Streben mit nach Hause nehmen kann. Die Künstlerin brachte nicht weniger als 16 Arien und Lieder zum Vortrag und daß das Programm trotz dieser Monotonie nicht einen Augenblick interesselos ließ, daß das Publikum bis zum letzten Accord gefesselt wurde, gab die unter stürmischem Beifall erzwungene Zugabe am besten zu erkennen. Als Eingang war die ernst und feierlich gehaltene Bach'sche Arie „In Deine Hände" gewählt, an welche sich Schubert's „Wanderer" und „Du bist die Ruh'" anschlossen. Wenn man bei der Fülle des Gebotenen von einer Ungleichwerthigkeit der einzelnen Gesänge überhaupt sprechen darf, so könnte nur das letztgenannte Lied in Frage kommen, bei welchem wir die leidenschaftliche Steigerung nicht in dem erwarteten Maaße erkennen konnten, während auch die stimmlichen Mittel hier nach der Höhe zu versagen schienen. Ganz reizend wirkte dagegen der Vortrag der alten, aber immer gern gehörten Löwe'schen Ballade „Tom der Reimer", und weiterhin die vier Lieder aus R. Schumann's „Dichterliebe". Neckisch und graziös sang Frau Finkenstein Weber's „Unbefangenheit" und das in seiner halb sinnlich, halb kindlich gehaltenen Tändelei unerreichte „Ach, wenn ich nur ein Liebchen hätte". Der dritte Theil brachte eine italienische Arie, ein englisches Volkslied und Massenet's „Ouvre tes yeux bleus", sowie zum Schluß drei Sachen von Brahms, von denen das Ständchen, am unmittelbarsten wirkend, der Gastin nicht endenwollenden Applaus brachte. Der Gatte der Sängerin, Herr Capellmeister **Pulvermacher**, führte die Begleitung am Flügel mit feinstem Verständniß und wohlabgewogener Decenz aus. -n.

Locales.

* **Witterung** für Donnerstag, 1. Dec. Windig, naßkalt, wolkig, theilweise bedeckt. S.-A. 7.51, S.-U. 3.48. M.-A. 6.37, M.-U. 10.28.

* **Personalien bei der Justiz.** Der Rechtscandidat Max **Kahane** aus Zoppot ist zum Referendar ernannt und dem dortigen Amtsgericht überwiesen. Der Rechtscandidat Ernst **Kähler** aus Neuteich ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgerichte in Tiegenhof zur Beschäftigung überwiesen.

* **Karte von Deutschland.** Um unsern Lesern eine gute billige Karte von Deutschland (Format 85×100 cm) zu bieten, sind wir mit einer hervorragenden Verlags-Anstalt in Verbindung getreten und heute in der Lage, eine solche Karte zu dem außergewöhnlich billigen Preise von Mk. 1.— (nach auswärts gegen Einsendung von 1,25 franco) abzugeben. Die Karte ist sorgfältig in Farbendruck ausgeführt, an beiden Querseiten mit Blechleisten sowie mit einer Oese zum Aufhängen versehen, sodaß dieselbe neben ihrem praktischen Werth auch einen hübschen Wandschmuck darstellt. Da die Karte nur in einer beschränkten Auflage hergestellt ist, dürfte sich bei Bedarf eine baldige Bestellung empfehlen. Bestellungen werden in unsern Filialen, bei unsern Trägern und in der Hauptexpedition, Breitgasse 91, entgegengenommen.

* **Von unserm Freihafen.** Die Arbeiten zur Abgrenzung und Einrichtung des Freihafengebiets in Neufahrwasser haben bei der dauernd milden Witterung bereits einen derartigen Fortgang genommen, daß die den Bau ausführende Behörde die vollständige Fertigstellung definitiv zum 1. Februar nächsten Jahres in Aussicht gestellt hat. Es konnte die ganze Anlage in so verhältnißmäßig kurzer Zeit hergestellt werden, weil hier nicht erst, wie in Stettin, ein Bassin ausgehoben werden durfte, sondern dieses, das sogenannte neue Hafenbassin, bereits vorhanden war. Die Hauptarbeiten erstrecken sich darum auf die Umzäunung und den Bau von noch nothwendig werdenden Lagerräumen, insbesondere einer großen offenen Lagerhalle. Die Eröffnung des Freihafengebiets wird auch eine Vermehrung von Steuerbeamten zur unmittelbaren Folge haben. So sollen vorläufig 17 weitere Steueraufseherstellen eingerichtet werden. Eine Verzögerung der Eröffnung könnte nur vielleicht noch dadurch eintreten, daß für diese 17 neue Beamten zu dem Termin nicht passende Wohnungen im Orte zu haben wären, was aber bei dem regen Baueifer gerade in dem am ersten in Betracht kommenden westlichen Theile der Vorstadt ausgeschlossen erscheint. Es läge darum wohl im öffentlichen, wie auch im Interesse der Hausbesitzer mit leerstehenden Wohnungen selber, schon jetzt diesbezügliche Offerten an die zuständige Steuerbehörde gelangen zu lassen.

* **Gründung.** In eine **Actien-Gesellschaft** ist das bisher von der Firma Alex Fey-Danzig betriebene Holz- und Baugeschäft unter Mitwirkung der Commerz- und Discontobank-Berlin und der Norddeutschen Creditanstalt-Danzig umgewandelt worden. Das Actiencapital beträgt 1½ Millionen Mark. Die neue Actiengesellschaft firmirt: „Alex Fey, Actiengesellschaft für Holzverwerthung, Hoch- und Tiefbau, Danzig".

* **Wohlfahrtslotterie.** Am zweiten Ziehungstage fielen in der Vormittagsziehung laut Bericht des Vertreters für Westpreußen, Carl Feller jun. in Danzig: 1 Gewinn a 25000 Mk. auf Nr. 362974, 1 Gewinn a 10000 Mk. auf Nr. 443944, 1 Gewinn a 5000 Mk. auf Nr. 77327, 1 Gewinn a 1000 Mk. auf Nr. 424594, 10 Gewinne a 500 Mk. auf Nr. 4507 37198 115762 180845 205003 211393 344726 372163 406157 463561, Gewinne a 10 Mk. auf Nr. 25431 129725 178428 211251 223371 276153 318565 371279 399249 417897 431495 437865; Nachmittags 1 Gewinn a 1000 Mk. auf Nr. 206148, 20 Gewinne a 500 Mk. auf Nr. 20506 29957 96406 102980 125655 136185 143207 195004 234085 239034 265513 279287 281145 305615 341298 391537 413212 441542 449414 476311, 1 Gewinn a 300 Mk. auf Nr. 219003, Gewinne a 100 Mk. auf Nr. 14736 43432 53191 138214 167217 222881 234283 277423 286901 358255 395956 402195 454327 468922 495496.

* **Der Schlesierverein** beging gestern Abend in althergebrachter Weise durch ein Festessen, bei dem auch schlesische Gerichte nicht fehlten, die Feier seines 26. Stiftungsfestes im „Gambrinus". Der langjährige Vorsitzende Herr Geheimrath Dr. **Abegg** begrüßte die Mitglieder und Gäste mit einer herzlichen Ansprache und bedauerte, daß der Kreis der Mitglieder in dem letzten Jahre ein so kleiner geworden sei, durch Fortzug und Tod sei die wackere Schaar sehr gelichtet worden. Es wurde dann den im letzten Jahre Verstorbenen ein stilles Glas geweiht. Vorträge würzten das Mahl. Die übliche amerikanische Auction brachte einen Ertrag von 22 Mk., der dem Vorsitzenden zur Verwendung für die Klein-Kinderbewahranstalt übergeben wurde. Die nächste und letzte Sitzung in diesem Jahre findet am 20. **December** statt.

* **Entscheidung des Königl. Ober-Verwaltungs-Gerichts.** Die Königl. Polizei-Direction hierselbst beantragte seiner Zeit, dem Schankwirth Brandt die ihm unter dem 3. Mai 1890 ertheilte Concession zur Schankwirthschaft in dem Hause Kassubischer Markt Nr. 7 zu entziehen, weil derselbe sein Gewerbe zur Förderung der Völlerei gemißbraucht habe. Der Bezirksausschuß hierselbst hat nach umfangreicher Beweisaufnahme die Klage der Königl. Polizei-Direction abgewiesen, weil die von der Letzteren behauptete Völlerei nicht erwiesen war. Die von der Klägerin eingelegte Berufung hat das Königl. Ober-Verwaltungsgericht aus den von dem Vorderrichter entwickelten Gründen verworfen.

* **Collision zweier Straßenbahnwagen.** Heute Morgen gegen 8 Uhr collidirten am Langgasserthor zwei Motorwagen. Der eine kam vom Fischmarkt her die Gr. Wollwebergasse entlang, der zweite kam von Langfuhr. Beide Motorwagen wurden unerheblich beschädigt, Personen sind nicht verletzt worden.

* **Danziger Zither-Club.** Zwecks Pflege und Förderung des so allgemein beliebten Zitherspieles ist kürzlich ein Danziger Zither-Club gegründet worden. Es wäre zu wünschen, wenn die Betheiligung eine recht rege würde, damit auch unsere Stadt einen wirklich leistungsfähen Zither-Club aufweisen kann, wie dies bei bedeutend kleineren Städten der Fall ist. Siehe auch Inserat in heutiger Nummer.

* **Kirchenvisitation.** In der katholischen **Sanct Hedwigskirche** zu Neufahrwasser fand heute Vormittag durch den Decan Herrn Pfarrer Scharmer eine Kirchenvisitation statt.

* **Dampfer „Saxonia".** Der am Sonnabend auf der Klawitter'schen Werft vom Stapel gelassene Dampfer „Saxonia" wurde gestern Abend nach dem Krahnthor verholt, wo heute mit dem großen Krahn die eisernen Masten eingesetzt wurden.

---

niederfielen, da nickte sie kummervoll vor sich hin und holte lange und tief Athem.

„Liebe, liebe Freundin! Frau Magdalene!" Seine Stimme war rauh vor Bewegung.

„Willkommen!" sagte sie mühsam. „Willkommen bei mir, nach so langer, langer Zeit!"

Seine Hand festhaltend, führte sie ihn zu einer Gruppe von Sitzmöbeln in der Tiefe des Zimmers. Als sie an dem deckenhohen Spiegel vorüberkamen, blickte sie flüchtig hinein.

„Wie Sie noch jung aussehen neben mir!"

„Jung! Ich! Wo denken Sie hin, verehrte Freundin!" versuchte er zu scherzen. „Ich werde sechzig, daß Sie es wissen!"

„O ja, ich weiß! Aber Sie sind rüstig und frisch, Gottlob!"

„Danke, ich darf nicht klagen! Obgleich ich oft über Gebühr zu thun habe. Ich kann's immer noch aushalten, zumal seit ich regelmäßig jeden Sommer nach Sylt gehe; das thut meinen Nerven unglaublich gut. Aber was ist denn von mir zu reden! Sie, Frau Magdalene —"

Sie hob ein wenig die Hand. „Noch nicht — nicht gleich jetzt, ich bitte Sie! Ich kann nicht mehr viel vertragen, Sie werden geduldig sein müssen. Zuerst muß ich es auskosten auch einmal eine Freude zu haben, eine wirkliche, echte, große Herzensfreude für mich! Damit bin ich jetzt sparsam bedacht, mit solchen Freuden!"

„In der That? Und Ihr Enkelkind —"

Ihre Hand zuckte in der seinen, sie schloß halb die Augen, wie Jemand, der einen jähen Schmerz empfindet.

„Nicht — nicht das jetzt!" wehrte sie entschieden von Neuem ab.

Der Justizrath sah sie von der Seite an und schüttelte bedenklich den Kopf. Was konnte sie haben? Er saß jetzt dicht neben ihr und musterte sie mit kurzen, verstohlenen Blicken immer wieder. Ihm war bedrückt und traurig zu Sinn. Ein schweres Schicksal mußte es gewesen sein, das die alte Freundin so trostlos gemacht hatte!

(Fortsetzung folgt.)

* **Landeshauptmann Jaeckel** †. Eine schwere Trauerkunde durcheilt unsere Stadt und Provinz. Einer der ersten Beamten der Provinz Westpreußen, Herr Landeshauptmann Carl Franz Adolf Jaeckel ist gestern Abend einem Herzschlag erlegen. Mitten aus dem vollen Leben ist der thatkräftige Mann vom Tode abberufen worden. In seiner Wohnung hatten gestern Abend eine Anzahl Freunde und Bekannte sich zu einer kleinen Abend-Gesellschaft um ihn versammelt. Es wurde lebhafte Unterhaltung geführt. Der Gastgeber hatte sich eben zu einem Trinkspruch erhoben, als er plötzlich verstummte, zur Seite sank und in den Armen des Herrn Oberstlt. v. Zwehl seinen Geist aufgab. Mit dem Herrn Landeshauptmann Jäckel ist eine bedeutende Arbeitskraft, ein that- und willenskräftiger Mann, ein trefflicher Beamter und ein liebenswürdiger Mensch von uns gegangen, ein Mann, der als Landesdirector zehn Jahre bereits für das Wohl der Provinz gewirkt und da seine Wiederwahl im Jahre 1894 erfolgt, noch eine ganze Reihe von Jahren seinem verantwortlichen und schweren Amte hätte vorstehen können. Nun ist der Tod überraschend gekommen und hat ihn mitten aus der Arbeit abberufen. Das Gedächtniß an den Verstorbenen wird aber wach bleiben nicht nur bei seinen Beamten und Freunden, deren er viele hatte, sondern auch bei all den Vereinen und Wohlthätigkeitsanstalten in Danzig, denen er angehörte und für die er wirkte, mochten sie localer Art sein oder provinziellen Charakter tragen. Aus dem Lebensgange des Heimgegangenen dürften hier noch folgende Daten interessiren:

Am 1. Mai 1844 in Schlesien geboren wurde der Verstorbene nach beendetem Studium der Jurisprudenz am 27. März 1866 als Auscultator zu Breslau vereidet. Am 23. Februar 1870 zum Gerichtsassessor und am 25. September 1872 zum Kreisrichter befördert wurde er am 19. Februar 1877 zum Landrath des Kreises Strasburg i. Westpr. ernannt. Seit dem 1. April 1878, seit der Begründung der Provinz Westpreußen, war er Mitglied des westpreußischen Provinzial-Landtages, dem Provinzial-Ausschuß gehörte er seit dem März 1884 an. Am 20. März 1888 wurde er auf 6 Jahre zum Landes-Director der Provinz Westpreußen gewählt. Diese Wahl wurde durch Allerhöchsten Erlaß vom 13. April 1888 bestätigt. Am 30. April 1888 wurde der neue Landesdirector durch den Wirklichen Geheimen Rath Herrn v. Ernsthausen feierlich in sein Amt eingeführt. Am 2. März 1894 erfolgte seine Wiederwahl auf weitere 12 Jahre. Als Landrath des Strasburger Kreises war er mehrere Jahre Vertreter seines Kreises im Hause der Abgeordneten, in dem er sich der freiconservativen Partei anschloß. Als Officier hat er im 2. schlesischen Grenadier-Reg. Nr. 11 die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mitgemacht. Als Hauptmann nahm er seinen Abschied. An Orden besaß der Verstorbene den Rothen Adlerorden vierter Classe, den Kronenorden 3. Classe, die Landwehrdienstauszeichnung 1. Classe, die Erinnerungsmedaillen von 1866 und 1870/71 und die Centenarmedaille. In vielen Vereinen war der Verstorbene ein eifriges thätiges Mitglied, so war er in den Jahren 1890 und 1891 Vorsitzender des Kriegervereins Borussia, dem er noch heute als außerordentliches Mitglied angehört; kurze Zeit war er auch Vorsitzender des Westpreußischen Fischerei-Vereins. Für alle Vereinsbestrebungen zeigte er das regste Interesse.

Möge ihm die Erde leicht sein!

* **Die westpreußische Heerdbuchgesellschaft** hielt gestern im Gesellschaftshause in Marienburg eine Generalversammlung ab, der am Montag eine Vorstandssitzung vorausgegangen war. Ca. 100 Herren waren erschienen. Der Vorsitzende der Gesellschaft, Herr Grunau-Lindenau, erstattete zunächst einen eingehenden Bericht über die in Berlin abgehaltene Versammlung der Rindviehzüchter-Vereinigung. In neuerer Zeit haben sich gegen die Schließung der Grenzen und damit gegen den Import ausländischen Viehes Bestrebungen in erheblichem Maße geltend gemacht. Um diesen entgegenzuarbeiten, hat sich in Berlin eine Rindviehzüchter-Vereinigung gebildet und ein Statut entworfen. Zweck derselben ist, die Viehmärkte besser wie bisher zu controliren, einheitlich die Bekämpfung von Seuchen in die Hand zu nehmen, Zucht und Zuchtrichtung in belehrender Weise zu fördern und die in ganz Deutschland zerstreuten Zuchtvieh-Genossenschaften zu vereinigen. Jeder Landwirth solle künftig auch thatsächlich Rindviehzüchter werden von welchem Ziele man bisher noch weit entfernt sei. Der Vorwurf, daß die Landwirthe nicht mehr für einen genügenden Fleischconsum Sorge tragen könnten, solle nicht mehr erhoben werden. Der Inlandsbedarf an Fleisch muß unter allen Umständen von den deutschen Landwirthen aufgebracht werden.

Herr Winter von Adlersflügel-Gelens hatte den Antrag gestellt, allen Mitgliedern der Gesellschaft den Zutritt zu den Vorstandssitzungen freizugeben. Der Herr Vorsitzende theilte zu diesem Antrage mit, daß der Vorstand in seiner Montag-Sitzung beschlossen habe, jeden zur Vorstandssitzung zuzulassen, der einen Antrag eingebracht habe. Danach stehe jedem Mitgliede der Zutritt frei.

Herr v. Rümker-Kokoschken hatte einen Antrag auf Verringerung des Vorstandes gestellt. Hierzu theilte der Vorsitzende mit, daß die sämmtlichen Mitglieder des Vorstandes ihre Aemter niedergelegt hätten. In der Vorstandssitzung hätten 5 Herren die Angelegenheit geprüft und nach eingehender Berathung folgende 8 Herren der Generalversammlung zur Wahl vorgeschlagen: 1. Rittergutsbesitzer v. Kries-Trankwitz, 2. Gutsbesitzer Grunau-Krebsfelde, 3. Rittergutsbesitzer Walzer-Grodczidzno, 4. Rittergutsbesitzer Hübschmann-Marienburg, 5. Rittergutsbesitzer Schulz-Rotzendorf, 6. Rittergutsbesitzer Moderow-Neuguth, 7. Rittergutsbesitzer Borowski-Riesenwalde und 8. Rittergutsbesitzer Paschke-Orle. Zunächst theilte Herr v. Kries-Trankwitz mit, daß der bisherige Vorstand durch Cooptation von Beisitzern und Herren von der Landwirthschaftskammer, die zur Theilnahme berechtigt seien, schließlich auf 17 Mitglieder angewachsen sei. Das Arbeiten mit dieser Mitgliederzahl sei sehr schwierig gewesen und deshalb der Vorschlag, die Mitgliederzahl auf 8 zu ermäßigen, durchaus berechtigt. Ein Antrag aus dem Marienburger Werder, für diesen Theil der Provinz noch ein neuntes Vorstandsmitglied zu wählen, wurde abgelehnt. Darauf wurden die acht in Vorschlag gebrachten Herren durch Zuruf gewählt. Auf Antrag des Vorstandes wurde Herr Rittergutsbesitzer Wendland-Mestin in Anerkennung seiner Verdienste um die Gesellschaft zu deren Ehrenmitglied ernannt.

Bei Beschlußfassung über die nächste Auction theilte Herr Rindviehzuchtinstructor Rasch mit, er beabsichtigt, die Auction in der Zeit vom 27. Februar bis 4. März im Danziger Schlachthofe zu veranstalten, da in dieser Zeit ein Cursus für ältere Landwirthe in Danzig stattfinde, zu dem sich bereits 200 Herren angemeldet hätten. Der Vertrag mit der Stadt Marienburg werde dadurch nicht berührt, zum Herbst ist eine zweite Auction in Marienburg in Aussicht genommen. Diese Mittheilung stieß auf Widerspruch. Gegen denselben wandte sich Herr v. Kries-Trankwitz. Zu dem Cursus hätten sich nicht nur Landwirthe aus dem Marienburger Werder, sondern auch Landwirthe aus Pommern und Brandenburg angemeldet. Diese würden die Thiere wohl in Danzig, aber nicht in Marienburg besichtigen. Das könne für den Ruf und den Absatz der Gesellschaft aber nur vortheilhaft sein. In der Vorstandssitzung habe man sich in einer vierstündigen Debatte mit dieser Angelegenheit beschäftigt und schließlich in bejahendem Sinne sich ausgesprochen. Danzig sei einmal die Provinzial-Hauptstadt und es muß darnach gestrebt werden, mehr Fühlung mit derselben zu nehmen. Man solle nicht einseitig darüber denken, wenn auch vorläufig vielleicht der Erfolg noch nicht da ist; derselbe wird aber jedenfalls später kommen. Absatzgebiete müssen erschlossen werden, dabei ist aber vor Allem die Seestadt in Betracht zu ziehen. — Herr Rasch wies bei der Auction in Danzig noch auf die Mehreinnahme von ca. 1500 Mk. hin und auf die Unterbringung in geeignete Räumlichkeiten in Danzig, wo sich das Vieh ganz anders präsentiren werde, als in Marienburg, wo die Ochsen mit krumm gewordenen Rücken herausgeführt seien und keine Käufer gefunden hätten. Der Antrag für Danzig wurde schließlich mit kleiner Mehrheit angenommen.

Ein Antrag, die Versammlung in Danzig abzuhalten, wurde abgelehnt, ebenso der Vorschlag des Herrn Rasch, die Frühjahrsversammlung in Marienburg und die Herbstversammlung in Danzig abzuhalten.

Bei Besprechung der Ausstellung in Posen regte Herr Rasch an, bei Zeiten die Anmeldungen für diese Ausstellung anzubringen. Posen sei maßgebend für einen Absatz nach Rußland, wer in Posen gut abschneidet, hat eine Chance für Rußland. Mit in Concurrenz tritt zwar die Dresdener Ausstellung, für die beim Minister 3000 Mk. beantragt sind. Nachträglich sollen auch noch 3000 Mk. für Posen beantragt werden. Es wurde beschlossen, einen solchen Antrag zu stellen. Was die Herausgabe des dritten Bandes des Heerdbuches pro 1899 betrifft, so ersuchte Herr Rasch, die Herausgabe desselben alle zwei Jahre zu beschließen. Die Versammlung stimmte zu.

* **Carés Geigen.** Ein hiesiger Violinist hat sich bereit erklärt, morgen Abend $8^{1}/_{4}$ Uhr in der Weihnachtsmesse des Gewerbevereins Carés Geige zu spielen. Es bietet sich hier Gelegenheit, die schönen Instrumente des Danziger Geigenbauers, die von Autoritäten ersten Ranges Anerkennung fanden, zu hören.

* **Wahl zum Vorsteheramt der Kaufmannschaft.** Die heute vorgenommene Ersatzwahl für die aus dem Vorsteheramt ausscheidenden Herren Emil Berenz, F. B. Stoddart, Eugen Patzig und Heinrich Schönberg ergab die Wiederwahl dieser vier Herren, und zwar erhielten von 174 abgegebenen Stimmen Herr Berenz 166, Herr Stoddart 174, Herr Patzig 170 und Herr Steinberg 172. An Stelle des verstorbenen Herrn Petschow wurde Herr Geheimrath John Gibsone mit 134 von 174 abgegebenen Stimmen in das Vorsteheramt gewählt.

* **Kreistag.** In der heutigen Kreistagssitzung des Kreises „Danziger Niederung“ erstattete u. a. der Vorsitzende Bericht über den Stand der Kleinbahnfrage, in welchem er die mannigfachen Schwierigkeiten darlegte, welche sich der Ausführung des Kreistagsbeschlusses vom 25. Juli 1896 entgegen gestellt haben. Redner wies nach, wie nach mannigfachen und umständlichen Verhandlungen mit der deutschen Kleinbahn-Gesellschaft eine Uebereinstimmung über den abzuschließenden Vertrag erzielt worden sei, wie sich dann aber eine große Schwierigkeit bezüglich der Frage herausgestellt habe, in welcher Form sich Provinz und Kreis an dem Unternehmen betheiligen würden. Nachdem die Königliche Staatsregierung im Sommer d. Js. bestimmt erklärt habe, daß eine Betheiligung des Staates grundsätzlich dann ausgeschlossen sei, wenn Kreis und Provinz das Unternehmen nur durch Uebernahme einer zeitlich begrenzten Zinsgarantie zu fördern gedächten, mußten in dieser Beziehung die bisherigen Verhandlungen als vergeblich betrachtet werden, und ist es erforderlich, eine andere, allen Betheiligten (Staat, Provinz, Kreis und Unternehmerfirma) genehme Art der Finanzirung zu finden. Bezüglich der weiteren Frage, in welchem räumlichen Umfange das vom Kreis beschlossene Project die Unterstützung der Provinz erhoffen kann, dürfte die am letzten Montag stattgehabte Bereisung der Linie im Werder zu der Erwartung berechtigen, daß ein Einvernehmen hierüber nunmehr erzielt werden wird.

* **Ernennung.** Herr Dr. theol. Paul Schulz, ein Sohn unserer Stadt, welcher 2 Jahre lang als Hofgeistlicher an der Königl. Hofkirche zu Dresden angestellt war und in dieser Eigenschaft daselbst in verschiedenen Ehrenämtern segensreich thätig gewesen ist, hat einen ehrenvollen Ruf als Königl. Preuß. Divisionspfarrer der 34. Division zu St. Avold i. E. erhalten. Der Herr Divisionspfarrer wird schon in diesen Tagen seine neue Stelle antreten und bald darauf in sein neues Amt eingeführt werden.

* **Deutsche Colonial-Gesellschaft Danzig.** Die Vorbereitungen zu dem am 7. December stattfindenden Wohlthätigkeits-Concert und -Fest sind nunmehr fast beendet dank der rührigen Thätigkeit unserer Mitwirkenden, die mit größter Bereitwilligkeit und Liebenswürdigkeit ihre Kräfte in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Bewährte Hände sind mit der Ausschmückung des großen Schützenhaussaales betraut, es ist zu erwarten, daß der ganze Festraum einen besonders glänzenden Eindruck machen wird. Wir hoffen, daß sich der Abend zu einem den Zuhörern erfreulichen und den guten Zweck fördernden gestalten wird. Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß Billets im Preise zu 1 Mark für die Mitglieder und deren Gäste nur noch bis zum 2. December bei Herrn Kaufmann O. Schäfer, Langgasse, zu haben sind; später wird der Preis auf 1,50 Mark erhöht.

* **Der Statuten-Entwurf für die zu errichtende Westpreußische Handwerker-Kammer** liegt gegenwärtig dem Minister vor.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 29. Novbr. die Einlager Schleuse passirt: 3 Traften eichene Schwellen, Plancons, kieferne Schwellen und Kantholz aus Wiepsch von Schapiro durch Ch. Kowatowski an G. Dannenberg in Bohnsack.

* **Polizei-Bericht vom 30. November.** Verhaftet 7 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Unfugs, 1 Corrigende, 1 Bettler. Obdachlos: 4. Gefunden: 1 Päckchen mit 8 Holzstückchen, 1 weißer Glaceehandschuh, 1 grauer Beutel mit 10 Pf., Schlüssel und 2 Pfandscheinen, 1 kleiner Schlüssel, Quittungskarte des Paul Renfand, Quittungskarte und Arbeitsbuch der Margarethe Rautenberg, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. 1 Bund Schlüssel, 1 silberne Damen-Remontoiruhr mit Kette, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr. Verloren: 1 silberne Herren-Remontoiruhr mit Nickelkette, 1 Opernglas in schwarzer Fassung, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 30. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.	
Christiansund	750	SOS 2	wolkenlos	—1	1
Kopenhagen	754	NNW 1	Regen	3	
Petersburg	760	SSO 4	bedeckt	1	
Moskau	769	SSW 1	Nebel	2	
Cherburg	759	SSW 2	wolkig	4	2
Sylt	754	still	wolkig	3	1
Hamburg	755	NNW 2	bedeckt	4	3
Swinemünde	754	SSO 2	wolkig	3	4
Neufahrwasser	755	still	Nebel	0	
Memel	755	OSO 1	Dunst	3	5
Paris	759	NW 2	Dunst	4	
Wiesbaden	757	SW 1	bedeckt	5	
München	756	NW 4	Schnee	0	6
Berlin	755	still	Nebel	6	7
Wien	754	SSO 2	bedeckt	9	
Breslau	754	SO 2	halbbedeckt	6	
Nizza	753	still	wolkenlos	6	
Triest	754	OSO 1	bedeckt	5	

1) See leicht bewegt. 2) See ruhig. 3) Nachmittags und Nachts Regen, See schlicht. 4) See leicht bewegt, aber Morgens erregt. 6) Nachts Schnee. 7) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum liegt nördlich von Schottland und scheint nordostwärts fortzuschreiten. Am höchsten ist der Luftdruck über dem Innern Rußlands. Vorm Canal ist das Barometer im starken Steigen begriffen. In Deutschland dauert die milde und trübe Witterung bei schwacher Luftbewegung fort, stellenweise ist Niederschlag gefallen, 28 mm zu Friedrichshafen, aufklärendes Wetter demnächst wahrscheinlich.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 30. November.

Rohzucker: Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 10,00 bezahlt. Nachproduct 75° Mk. 8,15 incl. Sack, Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,15. Termine: November Mk. 10,20, December Mk. 10,25, Januar-März Mk. $10,37^{1}/_{2}$, April Mk. $10,47^{1}/_{2}$, Mai Mk. $10,52^{1}/_{2}$. Gem. Melis I Mk. $23,62^{1}/_{2}$.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Novbr. Mk. 10,22, Decbr. Mk. 10,25, Januar-März Mk. 10,37, Mai Mk. 10,55.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 30. November.

Wetter: trübe. Temperatur: + 2° R. Wind: S.

Weizen war heute in flauer Tendenz und Preise Mk. 1 bis 2 niedriger. Bezahlt wurde für inländischen schwarzspitzig 729 Gr. Mk. 139, blauspitzig 756 Gr. Mk. 143, hellbunt 753 Gr. Mk. 158, hochbunt 745 Mk. 160, 783 Gr. Mk. 163, fein hochbunt 766 Gr. Mk. 163, roth leicht bezogen 766 und 772 Gr. Mk. 156, streng roth 761 Gr. Mk. 161, für russischen zum Transit Roggenweizen 721 bis 740 Gr. Mk. $110^{1}/_{2}$ per Tonne.

Roggen flau, Mk. 1 niedrigen. Bezahlt ist inländischer 708 Gr. Mk. 142, 723 Gr. Mk. 143. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 650 Gr. Mk. 135, 704 Gr. Mk. 136, russische zum Transit große 683 Gr. Mk. 104 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 124, $125^{1}/_{2}$, 126 per To. bezahlt.

Erbsen inländische Victoria Mk. 176, poln. zum Transit mittel Mk. 124, 125 per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen inländische Mk. 127, Mk. 128 per Tonne bezahlt.

Senf russischer zum Transit gelb Mk. 220, braun Mk. 155 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. $4,22^{1}/_{2}$, Mk. 4,25, feine Mk. 3,90, Mk. 3,95 per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie besetzt Mk. $4,12^{1}/_{2}$ per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus höher. Contingentirter loco Mk. $56^{3}/_{4}$ Bf., nicht contingentirter loco Mk. $37^{1}/_{4}$ Bf., November-Mai Mk. $37^{1}/_{2}$ Bf., Mk. 37 Geld.

Berliner Börsen-Depesche.

	29.	30.		29.	30.
4% Reichsanl.	101.10	101.10	4% Russ. inn. 94.	100.50	100.60
$3^{1}/_{2}$% „	101.10	101.25	5% Merikaner	95.10	95.25
3% „	94.25	94.25	6% „	99.50	99.60
4% Pr. Consf.	101.—	101.10	Ostpr. Südb. A.	92.—	92.25
$3^{1}/_{2}$% „	101.—	101.10	Franzosen ult.	151.60	152.—
3% „	94.50	94.60	Marienb.-Mlw. St. Act.	82.75	83.—
$3^{1}/_{2}$% Wp. „	98.30	98.30	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	118.40	119.25
$3^{1}/_{2}$% „ neul. „	97.90	98.40	Danziger Oelm. St.-A.	75.50	76.—
3% Westp. „ „	89.75	90.40	Danziger Oelm. St.-Pr.	90.25	90.25
$3^{1}/_{2}$% Pommer. Pfandbr.	98.30	98.30	Laurahütte	207.40	207.20
Berl. Hand. Ges.	164.10	163.90	Warz. Papierf.	199.75	199.75
Darmst.-Bank	152.50	152.50	Oesterr. Noten	169.50	169.40
Danz. Privatb.	138.—	138.—	Russ. Noten	216.30	216.20
Deutsche Bank	199.30	199.40	London kurz	20.405	—.—
Disc.-Com.	194.40	194.40	London lang	20.255	—.—
Dresden. Bank	159.90	159.90	Petersbg. kurz	215.75	—.—
Oest. Cred. ult.	224.70	225.—	„ lang	213.05	213.05
5% Jtl. Rent.	93.90	94.—	Nordd. Credit-Actien	123.90	124.10
4% Oest. Gldr.	101.50	101.80	Privatdiscont.	5%	5%
4% Rumän. 94. Goldrente.	92.—	92.20			
4% Ung. „	101.40	101.50			
1880 er Russen	102.60	—.—			

Tendenz: Auch heute zeigte der Börsenverkehr namentlich im späteren Verlaufe geringe Lebhaftigkeit bei fortdauernder Zurückhaltung der Speculation. Die Grundtendenz ist jedoch fest. Spanier besser auf die Erklärung über die unverkürzte Bezahlung des Januarcoupons, Argentinier günstig beeinflußt auf weiteres Sinken des Goldagios auch für Montanwerthe machte sich einige Kauflust zu anziehenden Cursen auf günstige Berichte aus den Ruhrkohlendistricten geltend. Von Bahnen Gotthardbahn und italienische Bahnwerthe höher. Das Uebrige unregelmäßig.

Berlin, 30. Novbr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 38,40. Da Nordamerika mattere Depeschen sandte, ist hier die Lustlosigkeit im Getreidehandel wieder sehr groß gewesen und Weizen sowohl wie Roggen haben ihren gestrigen Preisstand nicht mit vollem Erfolge vertheidigt. Es handelt sich freilich nur um Abschwächungen von etwa $^{1}/_{4}$ Mark. Hafer matt. Rüböl wird vernachlässigt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß erzielte man 38,40 Mark, für 50er 57,80 Mark. Das Angebot war ziemlich belangreich. Der Lieferungshandel ist still, die Haltung als fest zu bezeichnen.

Standesamt vom 30. November.

Geburten. Tischlergeselle Josef Polomski, T. — Arbeiter Victor Junski, T. — Stadtsecretär Otto Schmalz, S. — Schneider Walter Schmidt, T. — Arbeiter Valentin Drossel, T. — Schneidermeister Friedrich Moecks, T. — Kaufmann Emil Manski, T. — Schmiedegeselle Friedrich Westfal, S. — Arbeiter Ernst Podlech, S. — Arbeiter Ferdinand Wenzel, S. — Unehelich: 1 S., 2 T.

Aufgebote: Kaufmann Julius Itzig hier und Sara Wolffenstein zu Friedeberg a. M. — Monteur Carl Georg Gottfried Oelschläger zu Berlin und Anna Machtans hier. — Arbeiter Herm. Otto Weirowski und Maria Kloth, geb. Lange, beide hier. — Arbeiter Ludwig Ferdinand Heinrich König und Johanna Auguste Luise Teske zu Bial. — Arbeiter Friedrich Wolff zu Languth und Eva Slavinski, geb. Kwiatkowski, zu Gut Hausdorf. — Maschinist Louis Richard Hübner u. Rosalie Wilhelmine Froese, beide hier.

Heirathen. Arbeiter Conrad Falinski und Emilie Fichtenau. — Arbeiter Franz Schütz und Louise Kendzior geb. Sadowski. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Frau Wilhelmine Emilie Bluhm, geb. Wesener, 39 J. — S. d. Maschinenbauers Armin Moller, 6 W. — Frau Ida Rosalie Salewski, geb. Reinke, fast 55 J. — Wittwe Laura Emilie Schlichting, geb. Meirowski, fast 77 J. — Destillateur Anton Reinhard August Marx, 48 J. — S. d. Schmiedegesellen Johann Schulz, 1 J. 4 M. — S. d. Schiffseigners Boleslaus Gorski, 3 M. — T. d. Arbeiters Gustav Reh, 11 W. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 30. Novbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 385 Rinder, 1633 Kälber, 2190 Schafe, 8091 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für **Rinder: Ochsen:** a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —,—; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —,—; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere —,—; d. gering genährte jeden Alters —,—. **Bullen:** a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths —,—; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —,—; c. gering genährte 46—50. **Färsen und Kühe:** a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —,—; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren —,—; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen —,—; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—50; e. gering genährte Kühe und Färsen 44—46.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—74; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 62—65; c. geringe Saugkälber 55—60; d. ältere gering genährte (Fresser) 42—45.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—64; b. ältere Masthammel 55—58; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44—52; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^{1}/_{4}$ Jahren 56; b. Käser —.—; c. fleischige 53—55; d. gering entwickelte 48—52; e. Sauen 48—52.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Vom Rinderauftrieb blieben etwa 60 Stück unverkauft.

Kälber: Der Kälberhandel gestaltete sich langsam.

Schafe: Bei den Schafen fanden ungefähr 1000 Stück Absatz.

Schweine: Der Schweinemarkt verlief langsam und wird kaum geräumt.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Zur Lage in Paris.

□ **Paris,** 30. Nov. Die Position des Cabinets wird noch dadurch verstärkt, daß der Senat gestern beschloß, seine Interpellation bezüglich der Picquart-Affäre zurückzuziehen. Die in der Dreyfus-Presse geäußerte Annahme, als ob die Ueberweisung des Belastungsmaterials an den Cassationshof zur Aenderung der Situation oder Vertagung des Processes führen könnte, hat sich als vollständig irrthümlich herausgestellt.

\# **Wien,** 30. Nov. Eine Erklärung des Grafen Thun, die er in der gestrigen Sitzung des Reichsraths über die Ausweisung österreichischer Unterthanen abgab, wurde auf der Rechten mit Beifall, auf der Linken schweigend aufgenommen. Graf Thun schlug darin einen ziemlich scharfen Ton gegen den Bundesgenossen an, insbesondere erregt die Androhung von Repressalien Aufsehen, nachdem festgestellt war, daß die preußischen Behörden bei der Ausweisung innerhalb der durch das Völkerrecht gezogenen Grenzen verfahren sind.

Paris, 30. Nov. (W. T.-B.) Der „Matin“ theilt mit: Der Cassationshof werde sich nicht veranlaßt sehen, eine Vertagung des Processes Picquart herbeizuführen. Falls der Cassationshof die Acten betreffend Picquart verlange, werde er dieselben vor dem 12. December dem Kriegsgericht zurückerstatten.

Die Vorbereitungen zum Wiener Kaiser-Jubiläum.

Wien, 30. Nov. (W. T.-B.) Heute traf das Geschenk des deutschen Kaisers für Kaiser Franz Joseph zum Regierungsjubiläum hier ein. Dasselbe besteht in einem in der königlich preußischen Porzellan-Manufactur hergestellten kostbaren Porcellan-Service, welches der deutsche Botschafter Graf Eulenburg und der Militärattache Graf Moltke morgen dem Kaiser überreichen werden.

Schiffbrüche.

New-York, 30. Nov. (W. T.-B.) Mehrere Dampfer trafen in nordatlantischen Häfen mit Mannschaften oder Theilen einer solchen von untergegangenen Segelschiffen ein. Mindestens 30 Schiffe sind verunglückt. An der Küste von Neu-England sind 86 Schiffe gestrandet. Außer dem „Portland“ sind im Hafen von Boston 30 Schiffe ganz oder theilweise wrack geworden, wobei etwa 40 Personen ums Leben kamen. Am Cap Cod sind mehr als 30 Schiffe gestrandet. Ein Verlust an Menschenleben ist hierbei nicht zu beklagen.

Spaniens Bankerott in Sicht.

London, 30. Nov. (W. T.-B.) Das Reuterbureau meldet aus Washington: Falls Spanien es ablehne, die Vereinigten Staaten die Carolineninsel Kusaie als Kabelstation für einen angemessenen Preis zu verkaufen, werde man die Frage der Erwerbung dieser Insel für jetzt fallen lassen. Die Vereinigten Staaten beabsichtigten nicht, alle Carolinen zu erwerben.

J. **Berlin,** 30. Nov. Eine Kaiserliche Cabinetsordre führt an Stelle der bisherigen Rangbezeichnung „Corvettencapitän mit Oberstlieutenantsrang“ die Rangbezeichnung „Fregattencapitän“ ein.

Berlin, 30. Nov. (W. T.-B.) Im Dorfe Laigersdorf bei Itzehoe wurde der Schleifer Paul Haase durch einen Kameraden ermordet. Der Thäter wurde verhaftet.

Berlin, 30. Nov. (W. T.-B.) Eine nicht unbedeutende Defraudation durch einen Kassenbeamten ist in der allgemeinrn Ortskrankenkasse gewerblicher Arbeiter und Arbeiterinnen entdeckt worden. Es haben infolgedessen die arbeitgebenden Vorstandsmitglieder der Kasse ihr Amt niedergelegt. Der Kassenbeamte ist verhaftet.

Erfurt, 30. Novbr. (W. T.-B.) In dem Proceß gegen die wegen Theilnahme an den Straßenanruhen in der Pfingstwoche angeklagten Personen wurde bereits gestern Abend das Urtheil gefällt. Von den 16 Personen wurden 9 freigesprochen, 6 wegen Betheiligung am Aufruhr zu 6 und 12 Monten Gefängniß und eine wegen Beleidigung der Polizei zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

V. **Kiel,** 30. Nov. (Privat-Telegramm.) Das Segelschiff „Karl“ collidirte im Nord-Ostsee-Canal gestern Nachmittag mit dem Hamburger Dampfer „Hamburg“. Dem Segelschiff wurde das Bugspriet gebrochen. Der Dampfer erlitt Beschädigungen an der Commandobrücke.

\+ **Zürich,** 30. Nov. Das Schiedsgericht zu Bern wird in der Delagoabai-Angelegenheit ein Urtheil erst in einem Vierteljahre fällen.

Marseille, 30. Nov. (W. T.-B.) Der Herausgeber und der Redacteur eines Wochenblattes, welches einen Obersten angegriffen hatte, wurden genöthigt, auf dem Kasernenhofe vor versammelten Officiren und Mannschaften Abbitte zu leisten.

△ **London,** 30. Nov. Nach meine Telegramm der Exchange Company hat der deutsche Botschafter in Washington erklärt, daß Deutschland bis jetzt gewisse Handelsvorrechte auf den Sulu-Inseln genossen habe, die es auch nach dem Friedensabschluß zwischen Spanien und Armerika aufrecht zu halten gedenke.

London, 30. Nov. (W. T.-B.) Chamberlain veröffentlicht im „Scribners Magazine“ einen Weihnachts-Artikel, in welchem er sagt: Es möge als Thatsache angesehen werden, daß die Engländer jeden weiteren Schritt zu einer angelsächsischen Allianz willkommen heißen werden und daß sie selbst nicht vor einer Allianz contra mundum zurückschrecken würden in Vertheidigung der Ideale der angelsächsischen Rasse: Humanität, Gerechtigkeit, Freiheit und Gleichheit.

XX **Budapest,** 30. Nov. Für heute ist die Ankunft der österreichischen Minister gemeldet. Es wird beabsichtigt, ein halbjähriges Ausgleichsprovisorium zu vereinbaren.

New-York, 20. November. (W. T.-B.) Nach einer Meldung der „Post“ soll der cubanische Tarif ebenso auf die Vereinigten Staaten wie auf alle übrigen Länder Anwendung finden.

Valparaiso, 30. Novbr. (W. T.-B.) In den Salpeterwerken nahe bei Iquique brach Feuer aus. Der durch dasselbe angerichtete Schaden soll mehr als 100 000 Dollars betragen.

Baku, 30. Nov. Eine aus 8 Personen bestehende Falschmünzerbande, welche 25 und 100 Rubelscheine anfertigte, wurde in der Nacht von der Polizei aufgehoben und nach hartnäckigem Widerstand, wobei drei Polizisten durch Revolverschüsse schwer verwundet wurden, verhaftet.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, i. V. Arthur Mylo. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 30. November 1898, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. E.

Boccaccio.

Komische Operette in 3 Acten von F. Zell und R. Genée
Musik von Franz von Suppé.
Regie: Max Kirschner. Dirigent: Franz Götze.

Personen:

Rolle	Darsteller
Giovanni Boccaccio	Jenny v. Weber.
Pietro, Prinz von Palermo	Franz Marik.
Scalza, Barbier	Alex. Calliano.
Beatrice, sein Weib	Bella Groß.
Lotteringhi, Faßbinder	Eduard Nolte.
Isabella, sein Weib	Rosel von Born.
Lambertuccio, Gewürzkrämer	Max Kirschner.
Peronella, sein Weib	Amalie König.
Fiametta, beider Ziehtochter	Mariette Zinke.
Leonetto (Studenten, mit Boccaccio befreundet)	Hans Rogorsch.
Tofano	Marie Bendel.
Chichibio	Joh. Beermann.
Guido	Agathe Schekirka
Cisti	Mally Rhode.
Federico	Ida Calliano.
Giotto	Helene Eggers.
Rivieri	Marie Bloßfeld.
Ein Unbekannter	Emil Davidsohn.
Der Majordamus des Herzogs von Toscana	Josef Kraft.
Ein Colporteur	Bruno Galleiske.
Madame Fancofiore	Louis. Oldenburg
Elise, deren Nichte	Laura Gerwink.
Mariette, ein Bürgermädchen	Elvira Nautius.
Madonna Nona Pulci	Auguste Malyoth
Augustina (deren Töchter)	Meta Fischer.
Emma	Emmy Preuß.
Angelica	Clara Heinrich.
Alberto (Gesellen bei Lotteringhi)	Carl Harth.
Gerabina	Carl Wähe.
Giudetto	Albert Harder.
Ricciardo	Theodor Dietrich
Fedoro	Oskar Steinberg
Rostogio	Emil Werner.
Fresco, Lehrjunge bei Lotteringhi	Elsbeth Berger.
Checco (Bettler)	Emil Davidsohn.
Giacometto	Hugo Gerwink.
Anselmo	Carl Beermann.
Tita Nana	Hugo Schilling.
Filippa (Mägde im Dienste Lambertuccio's)	Marie Czerny.
Oretta	M. Grunwald.
Viplanta	Johanna Proft.

Die Handlung spielt zu Florenz im Jahre 1331.
Größere Pause nach dem 1. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰. — Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan:
Donnerstag, 1. Dec. P. P. A. **Fidelio.** Oper von Beethoven.
Freitag, 2. Dec. P. P. B. **Das Erbe.** Schauspiel v. Philippi.
Sonnabend, 3. Dec. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. **Die lustigen Weiber von Windsor.** Oper von Nicolai.

Wilhelm-Theater.

Heute Mittwoch, den 30. November cr.:

Benefiz
G. Brigida
sowie letztes Auftreten des vorzüglichen Ensembles.
Donnerstag: Neues Personal.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 1. December cr.:
Populäres Symphonie-Concert.
Direction Herr **C. Theil**, Königlicher Musikdirigent.
U. a.: **Ruy-Blas**-Ouverture von **Mendelssohn**. Waldweben aus „Siegfried" von **R. Wagner**. Rhapsodie hongroise für Violine von **Miska Hauser** (Herr **Wernicke**). **Leonoren-Symphonie** (Nr. 5 in E-dur) **J. Raff** 2c.
Anfang 7½ Uhr. Entree 40 ₰. Logen 60 ₰.
Billets a 30 ℳ im Vorverkauf bei **C. Ziemssen's** Musikalienhandlung, Hundegasse 36 und **W. Otto**, Matzkauschegasse und Danziger Hof.

Sonntag, den 4. December cr.:
Grosses Concert.
Carl Bodenburg, Kgl. Hofl.
5985)

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, 9. December, Abends 7½ Uhr:
2. Abonnement-Künstler-Concert
Frau **Emilie Herzog,**
Königl. Preuß. Kammer- und Hofopernsängerin,
* mit großem Orchester. *
Eintrittskarten à 4,—, 3,— u. 2,50, Stehplatz à 1,50 ℳ in **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhandlung und Pianofortemagazin **(G. Richter)** Hundegasse 36. (6011

Fischfang, Mondenschein Karpfenteich, Sängerheim.

!Donnerstag!
Fischessen.
Rundgesänge hierzu gratis.
Concert der Hauscapelle.
Entree frei.

Allgemeiner Gewerbeverein zu Danzig.

Weihnachtsmesse.
Ausstellung gewerblicher u. kunstgewerblicher Gegenstände
verbunden mit einer Ausstellung der Entwürfe zur
Künstler-Postkarten-Concurrenz
im Gewerbehause (5666
Heilige Geistgasse Nr. 82,
Eingang Zwirngasse.
Wochentags 9—9, Sonntags 11½—7 Uhr bis zum Montag, den 5. December incl. geöffnet.
Eintrittspreis 25 ₰. Dauerkarten 50 ₰.

Donnerstag, den 1. December, Abends 8¼ Uhr, wird Herr **Heinrich Davidsohn** die Güte haben, Geigen des Herrn **Paul Caré**, welche in der Weihnachtsmesse ausgestellt sind, vorzuführen; Fräulein **Broesicke** hat die Clavierbegleitung auf **Lipczinsky**'schem Flügel freundlichst übernommen.

Restaurant Albert von Niemierski

Brodbänkengasse 23, am Thor.
Heute Mittwoch und folgende Tage:
Gr. Streich-Concert und Gesangs-Vorträge
ausgeführt von der beliebten
Wiener Damencapelle.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
Hochachtungsvoll Albert v. Niemierski.



Turnverein Zoppot.

Sonnabend, 3. December cr.,
Abends 8 Uhr
Herrenabend
in der Turnhalle „Hotel Lindenhof".
Eintrittskarten für Gäste sind unentgeltlich zu haben in der Cigarrenhandlung von **Gebr. Wetzel** in Zoppot.
5983) Der Vorstand.

Tite's Hôtel Langfuhr.

Morg. Donnerstag, 1. Dec.:
Grosses Concert
ausgeführt von der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 unter Leitung des Stabs-Hoboisten Herrn **Wilke.**
Anfang 8 Uhr. (5163
Entree Saal 25 ₰, Loge 50 ₰.

Café Behrs,

Olivaerthor 7.
Donnerstag, den 1. December:
Marzipan-Verloosung
des **Westpr. Fecht-Vereins**
mit Concert und nachfolgendem Tanz.
6002) **H. H. Behrs.**

!! Café Edelweiss !!

Brodbänkengasse Nr. 12
empfiehlt täglich:
delicate Königsberg. Rinderfleck.

Danziger Musik-Börse,

Altst. Graben 43a.
Morgen Abend:
Frei-Concert.
Achtungsvoll (74726
W. Wiechmann.

Freundsch. Garten

Donnerstag, den 1. December 1898:
Gr. Gesellschafts-Abend.
Anfang 8 Uhr. (5965

Hollaheh!

Donnerstag, den 1. December wie gewöhnlich. (5992

Ornithologischer Verein.

Donnerstag, den 1. December, Abends 8 Uhr:
General-Versammlung
im Luftdichten.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Cassenbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

Der Verein begeht am Sonnabend, den 3. December, Abends 8 Uhr, im kleinen Saale des St. Josephs-Hauses, Töpfergasse die Feier seines **XX. Stiftungsfestes.** Festessen, Tafelmusik, humoristische Vorträge, sowie Gratis-Verloosung von lebenden Papageien, Canarien 2c.
Der Preis des Couverts beträgt 2,50 ℳ Tischkarten sind bis Donnerstag, den 1. December, Abends 6 Uhr Kohlenmarkt 11 bei Herrn **Büttner** und Milchkannengasse Nr. 22 bei Herrn **R. Giesbrecht** zu haben.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein
5604) Der Vorstand.

A. Ulrich,

Brodbänkengasse 18. Brodbänkengasse 18.
Inhaber: **Ludwig Mühle.**
Wein-Gross-Handlung.
Directer Import sämmtlicher ausländischer Weine.
Lager von inländischen Weinen,
sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,
Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,
Porter und Ale.
Specialität:
Griechische Medicinalweine
laut kriegsministeriellem Erlass vom 1. Jan. 1887 (Armee-Verordnungsblatt pro 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in den Militärlazarethen eingeführt. (6439
¾ Liter-Flasche Mk. 1,90 bis Mk. 6,—.
Verkaufsstellen b. d. Herren: **L. Petermann-Zoppot, Adler-Apotheke Langfuhr, Paul Schubert-Oliva, R. Hohnfeld-Neufahrwasser, J. C. Albrecht-Danzig, Neugart. Thor, R. Selke-Schidlitz.**

Vereine

Danziger Zither-Club.

Uebungs-Stunden
jeden Freitag Abend 9 Uhr im **Kaiserhof** Heilige Geistgasse. Anmeldungen daselbst und bei **K. Krug**, Goldschmiedegasse 27, 1.

Krankenkasse des Allgem. Bildungs-Vereins.

(E. H.)
Generalversammlung
Donnerstag, 1. December cr., Abends 8½ Uhr.
Tagesordnung:
Wahl des Vorstandes und der Revisoren. — Geschäftliches.
Der Vorstand. (74166
M. Fischer, Schriftführer.
L. Warnath, Vorsitzender.

Civil-Musiker-Verein

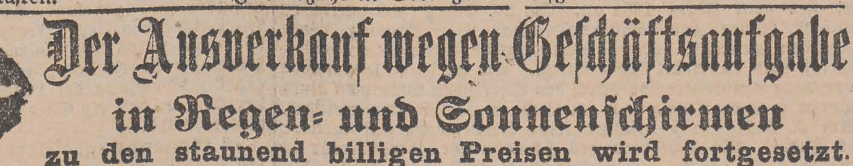
Danzig (74336
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann**, Restaurant Danziger Musikbörse, Altstädtischen Graben Nr. 43, zu richten.

Herbst- und Winter-Saison 1898.

Fortlaufender Eingang von **Neuheiten in Stoffen** zur Anfertigung eleganter und moderner
Herren- u. Knaben-Garderoben
nach Maaß in eigener Werkstätte unter Leitung eines durchaus hervorragend tüchtigen Zuschneiders.
Garantie für schneidigen und tadellosen Sitz.
3. Damm 6, 1. Etage. **L. Michaelis,** 3. Damm 6, 1. Etage.
Abtheilung für fertige Confection.
Große Vorräthe in
Paletots, Havelocks, Hohenzollern-Mänteln,
Anzügen in allen Façons
zu Geschäfts-, Reise- und Gesellschaftszwecken;
ebenso **Knaben-Anzüge und Paletots**
für das Alter von 2—16 Jahren, in geschmackvoller Auswahl.
NB. Sämmtliche Reparaturen werden in meiner Werkstatt ausgeführt und zu den Selbstauslagen berechnet. (6015
Alleing. Lieferant f. Sportsanzüge d. Velocipedclubs „Cito."

Evangelische Gesangbücher

für Ost- und Westpreussen
empfiehlt (5931
Adolph Cohn,
Langgasse Nr. 1 (Langgasser Thor).
Bei von mir gekauften Gesangbüchern wird der Name und die Jahreszahl in Gold gratis aufgedruckt.



in Regen- und Sonnenschirmen
zu den staunend billigen Preisen wird fortgesetzt.
Günstige Gelegenheit zu sehr billigen aber werthvollen
Weihnachts-Einkäufen.
6021)
A. Walter, Schirmfabrik, Matzkauschegasse.

Weihnachts-Ausverkauf

Wir haben einen grossen Posten angesammelter
Tuch-Reste
aus allen Theilen unseres bedeutenden Tuchwaaren-Lagers zum **Ausverkauf** gestellt. Dieselben eignen sich zu
Knaben-Anzügen und Hosen
jeden Alters, sowie zu (5715
Herrenbeinkleidern etc.
und empfehlen diese prachtvolle Auswahl von Resten als
passende und praktische Weihnachts-Geschenke
zu **spottbilligen Ausverkaufspreisen.**
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, Heilige Geistgasse No. 20.

Speciell für Damen!

Birken-Kopfwasser
hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare**, kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet.
Ist allein ächt zu haben a Glas ℳ 1,50 u. ℳ 3,00 bei
Hermann Korsch,
Damenfriseur, (5176
Milchkannengasse 24.

Große Hasen

Stück Mk. 3
empfiehlt
A. Fast.
(5884

Portrait-Vergrößerungen

nach kleinen, selbst verblichenen Photographien bis Lebensgröße

Elegantestes Weihnachtsgeschenk!

Preise:

Gr.	Format	Preis
I	21 × 28 cm	ℳ 8,00
II	28 × 43 „	ℳ 12,00
III	43 × 57 „	ℳ 18,00
IV	60 × 75 „	ℳ 25,00
V	75 × 100 „	ℳ 35,00

Bis zum 3. December ertheilte Aufträge werden noch zum Weihnachtsfest geliefert.
Römische Kunstanstalt
Hotel Danziger Hof. (5988

Feiner kräftiger Grog-Rum

1 Literflasche 1,00 ℳ
empfiehlt (5726
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Klapphüte und Seidenhüte

in eleganter Ausführung,
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt in großer Auswahl (2764
Max Specht
Hut-Fabrik,
Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

Gustav Hoffmann,

Konitz Westpr.,
Wurstfabrik mit Dampfbetrieb,
empfiehlt (5029
Ia. Cervelatwurst u. Salami a Pfund 1,10 ℳ,
ff. Leberwurst a Pfd. 75 ₰,
Schinken, Speck 2c.
zu billigsten Preisen.
Preislisten gratis und franco.

Zither-Saiten

in bester Qualität
zu sehr billigen Preisen
empfiehlt **P. Caré**, Instrumentenmacher, Altstädt. Graben 11.

Kast.-Seife 20 ₰ Hl. Geistg. 1 (5754

Neu erschienene Bücher.

Arnold, Maskirt.
Halbe, Der Eroberer.
Maupassant, Ein imperfecter Schwiegersohn.
Theden, Der Friesenpastor.
Perfall, Die Sonne.
Megede, Von zarter Hand.
Landor, Auf verbotenen Wegen.
Twain, Meine Reise um die Welt.
Schulze-Schmidt, Eiserne Zeit.
Schubin, Vollmondzauber.
Raabe, Hastenbeck.
Nansen, Judiths Ehe.
Zapp, Muttersohn.
Muellenbach, Waisenheim.
Richter, Um Ar und Halm.
Lindau, Der Agent.
Reichenbach, Sternenklar.
Ohorn, Der Tempelhauptmann.
Musikal.: Rähle a 20, Kunz a 10 ₰.
Textbücher käuflich u. leihweise.
Euler's Leihbibliothek,
Heilige Geistgasse Nr. 124.

Kuhkäse,

vorzügliche Frühstück-Käschen,
in pikanter Güte, offerirt billigst die Käse-Fabrik
Brattian W.-Pr.,
W. Lietz. (5997

Frostfreie magnum bonum Speise-Kartoffeln

(73406
sind waggonweise billig zu haben Hausthor 5.

Stadtverordneten-Versammlung
vom 29. November.

Am Magistratstische: die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Stadträthe Ehlers, Dr. Ackermann, Dr. Damus, Voigt, Bail, Meckbach, Kosmack und Fehlhaber.

Den Vorsitz führte Stadtverordneten-Vorsteher Steffens.

Vor Eintritt in die Verhandlungen widmete der Vorsteher dem verstorbenen Stadtv. Petschow einen längeren Nachruf. Er führte etwa folgendes aus:

„Als ich das letzte Mal Ihnen von dem Ableben eines Stadtverordneten Mittheilung machen mußte, hoffte ich, daß dies das letzte Mal sein würde. Diese Hoffnung ist nicht eingetroffen, die Schwerste ist mir nicht erspart geblieben, nämlich Ihnen Mittheilung zu machen von dem Abscheiden unseres Collegen Petschow. Wie sehr er die allgemeine Liebe und Achtung genoß, das hat sein Begräbniß uns gezeigt, was für ein vortrefflicher Mensch er gewesen ist, kann aber nur der in vollem Umfange würdigen, der ihm näher gestanden. Der Verstorbene hat unserer städtischen Verwaltung 12 Jahre als Stadtrath und dann 24 Jahre als Stadtverordneter angehört und es ist ihm während dieser Zeit vergönnt gewesen, unter drei Oberbürgermeistern an den großen Reformen mitzuarbeiten, bei deren Durchführung er sein Bestes eingesetzt hat. In wie hervorragender Weise er hierbei thätig gewesen ist, beweist, daß Petschow einer der intimsten Freunde des Oberbürgermeisters von Winter gewesen ist. Nicht allein hier bei uns hat er segensreich gewirkt, sondern auch anderweitig ist er in unserem öffentlichen Leben hervorragend thätig gewesen. Er war Mitglied der Corporation der Kaufmannschaft und hat dafür gewirkt. Sein Verdienst ist es u. a., daß das unreelle Vermessen des Getreides hier abgeschafft und dafür die Verwiegung eingeführt ist. Er hat besonders viel dafür gewirkt, daß die mechanischen Hilfsmittel im Speicherbetrieb sich einbürgerten; er ist ferner der gewesen, der den Anfang mit einer Industrie in Danzig gemacht hat. Es ist ja jetzt Mode geworden, für Industrie zu schwärmen, und ich erkenne auch an, daß sie für das Gedeihen unserer Stadt nothwendig ist. Petschow aber ist ihr Bahnbrecher gewesen; er hat die Chemische Fabrik ins Leben gerufen, die Actienbrauerei hat er mit gründen helfen, an der Oelmühle war er betheiligt und seinen Bemühungen ist es mit zu danken, daß die Marienburg—Mlawkaer Bahn zu Stande kam. In seinen letzten Lebensjahren gründete er noch die große Ziegelei in Bissau. In seinem Privatleben zeichnete er sich durch großen Wohlthätigkeitssinn aus, für das Waisenhaus in Pelonken hatte er stets eine offene Hand. Was er sonst noch privatim wohlthätig gewirkt hat, davon mag ich hier nicht öffentlich reden. Es würde das weit übersteigen, was die meisten von uns über diese Seite seines Wirkens denken. Bei vielen seiner Mitbürger wird er in ehrendem Angedenken bleiben und auch wir werden ihm ein treues Gedenken bewahren. Ich constatire, daß Sie sich von den Sitzen erhoben haben.“

Die Versammlung trat dann in eine geheime Besprechung der in öffentlicher Sitzung vorzunehmenden Stadtrathswahlen ein, die geraume Zeit in Anspruch nahm, und nahm dann verschiedene Bewilligungen vor. So wurde u. a. das Gehalt des Directors der bacteriologischen Station Herrn Dr. Petruschky von 3600 auf 4200 Mark, die Gehälter des Ober-Inspectors Collins und des Oberaufsehers Petz in der Armen- und Arbeitsanstalt Pelonken um 600 bezw. 300 Mk., das des Inspectors Nux im Kinder- und Waisenhause um 300 Mk. erhöht. Dem Bureauassistenten Ziegert wurde für eine längere Vertretung eines erkrankten Collegen eine Gratification von 300 Mk., dem Tagespförtner Schwendt bei seinem Uebertritt in den Ruhestand eine laufende Unterstützung von monatlich 25 Mark, dem mit dem 1. April k. J. in den Ruhestand tretenden Branddirector Bade eine erhöhte Pension von jährlich 4000 Mk., dem zu seinem Nachfolger gewählten Brandmeister Schwartzhafter neben einer Dienstwohnung im Werthe von 600 Mk. und 250 Mk. Uniformgeld ein Grundgehalt von 4800 Mk., das von 3 zu 3 Jahren um 300 Mk. bis zur Höhe von 5700 Mk. steigen soll und für die neu zu besetzende Brandmeisterstelle neben Dienstwohnung im Werthe von 450 Mk. und ebenfalls 250 Mk. Uniformgeld ein Grundgehalt von 2400 Mk., das von 3 zu 3 Jahren um 300 Mk., bis 3900 Mk. steigen soll.

Dann erfolgten in der geheimen Sitzung mehrere Wahlen. Zum Mitvorsteher des Kinder- und Waisenhauses wurde Herr Apotheker Kornstädt, zu Mitgliedern der Einkommensteuer-Voreinschätzungs-Untercommissionen die Herren Rentier Kist, Kaufmann Robert Krüger, Rentier Eugen Meyer, Kaufmann Albert Wolff, Privatmann Tilge und Klempnermeister Bähnke, zum Vorsteher der sechsten Armen-Commission Herr Apotheker Porsch, desgleichen der zweiten Armen-Commission Herr Kaufmann Rosenstein, zu dessen Stellvertreter Herr Rentier Bartsch, zum Bezirks-Vorsteher des 12. Stadtbezirks Herr Bäckermeister Broh, zu dessen Stellvertreter Herr Kaufmann Penner, zum Bezirks-Vorsteher des 29. Stadtbezirks Herr Rentier Dehn gewählt.

In der nun beginnenden öffentlichen Sitzung wurde zunächst die

Wahl der Stadträthe

vorgenommen.

Zum besoldeten Stadtrath wurde durch Zettelwahl gemäß der St.-O. Herr Gerichtsassessor Paul Mitzlaff, der bereits längere Zeit in der Communalverwaltung thätig war und unter 15 Bewerbern von dem Wahlausschuß einstimmig vorgeschlagen ist, mit 44 von 47 giltigen Stimmen auf zwölf Jahre gewählt. Die Wahl war nothwendig geworden durch die Creirung einer neuen Stadtrathsstelle. Das Anfangsgehalt des neuen Stadtraths beträgt 5100 Mk.

Von den unbesoldeten Stadträthen scheiden nach der Städteordnung jetzt aus die Herren Hein, Helm, Kreßmann, Penner, Rodenacker und Stoddart. Die Wahl, die nach der St.-O. ebenfalls durch Zettelabgabe vorgenommen wurde, hatte folgendes Ergebniß:

Bei der Ersatzwahl für Herrn Hein fielen von 49 abgegebenen Stimmen 36 auf Herrn Hein, 7 auf Herrn Fischer, 2 auf Herrn Schmidt, je eine auf die Herren Dr. Oehmann, Wernicke und Herzog, ein Zettel war unbeschrieben. Herr Hein ist danach zum Stadtrath wiedergewählt.

Die Ersatzwahl für Herrn Helm ergab dessen einstimmige Wiederwahl.

In der Ersatzwahl für Herrn Kreßmann wurden 48 Stimmen abgegeben, davon fielen auf Herrn Kreßmann 45, Herrn Herzog 1, zwei Zettel waren unbeschrieben. Herr Kreßmann ist danach zum Stadtrath wiedergewählt.

Die vierte Ersatzwahl ergab die Wiederwahl des Herrn Penner, der von 48 abgegebenen Stimmen 47 erhielt. Eine Stimme fiel auf Herrn Herzog.

Ebenso ergab die Ersatzwahl für Herrn Rodenacker dessen Wiederwahl, von 48 abgegebenen Stimmen erhielt er 42, weitere erhielten Herr Fischer 2, Herr Bauer 1, Herr Herzog 1, ein Zettel war ungiltig.

In der Ersatzwahl für Herrn Stoddart wurde derselbe Herr Stoddart mit 41 von 48 abgegebenen Stimmen wiedergewählt. Es erhielten noch Stimmen Herr Bauer 5, Fischer 1, Ehlers 1.

Es sind danach sämmtliche ausscheidende Stadträthe wiedergewählt.

Ohne Erörterung ertheilte die Versammlung dann ihre Zustimmung zu Fluchtlinienplänen für die Verbreiterung der nördlichen Breitgasse Nr. 5 und Petershagen an der Radaune Nr. 14—16. Genehmigt wurde der Verbreiterungsplan der Sandgrube hinterm Lazareth von den Gebrechen [illegible] Straßenbreiten [illegible] ca. 82 Quadratmeter Straßenland für 300 Mark [illegible] daß das Grundstück kostenfreies Trottoir herzustellen und gleichzeitig den Bürgersteig vor dem benachbarten Lazareth-Grundstücke zu reguliren ist.

Die Verpachtung der Erhebung des Marktstandsgeldes auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt an den Restaurateur Albert Gebel zum Pachtzinse von 235 Mk. wurde ohne Debatte genehmigt.

Zu einer kleinen Markthallen-Debatte gab die vom Magistrat beantragte Verpachtung eines Kellers in der Halle Anlaß. Der Magistrat beantragte nämlich: 1) daß von der Vermiethung des ganzen bisher als Bierausschank benutzten Theiles des Markthallenkellers als Lagerkeller Abstand genommen werde; 2) daß dagegen der durch Zwischenwände abgetheilte südwestliche Theil des Markthallenkellers von etwa 125 Qu.-Meter Größe als Lagerkeller auf die Zeit vom 1. Januar 1899 bis 31. December 1902 für einen jährlichen Miethszins von 360 Mk. an den Kaufmann Alois Kirchner vermiethet werde, und 3) daß die Markthallen-Lagerkeller Nr. 51, 52 und 53 von je 16 Qu.-Meter Größe auf die Zeit vom 1. December 1898 bis 30. November 1899 für den jährlichen Miethszins von 120 Mk. an den Kaufmann Richard Utz vermiethet werden.

Stadtv. Mix bat den Magistrat zu ersuchen, den Keller an die Firma Kirchner nicht auf drei Jahre, sondern höchstens auf ein Jahr zu vermiethen. Die Jahresmiethe von 340 Mk. erscheine ihm nicht genug hoch, und es sei doch zweifelhaft, ob nicht vielleicht einmal der Augenblick eintrete, wo die Kellerräume für die Stadt einen größeren Werth als 340 Mk. haben. Er würde am liebsten den Keller überhaupt nicht vermiethen, würde aber am Ende gegen eine Verpachtung auf ein Jahr sich nicht stemmen.

Stadtrath Voigt trat dem Vorredner entgegen, indem er betonte, die Kellermiethe sei nicht zu niedrig, sondern im Verhältniß eher hoch zu nennen. Die Beschaffenheit der Kellerräumlichkeit, ihre Lage und Zugänglichkeit sei nicht so vortrefflich, wie Herr Mix vielleicht annehme. [illegible] Die Zahl der Reflectanten auf den Keller werde daher immer nur beschränkt sein und ein Mehrgebot kaum erzielt werden. Was die Befürchtung des Herrn Mix betreffe, daß die Stadt selbst vielleicht innerhalb der drei Pachtjahre den Keller brauchen würde, so sei dies unbegründet. [illegible]

Stadtv. Schmidt [illegible]

Stadtv. Mix zog darauf seinen Antrag zurück, indem er sich von den Ausführungen des Stadtraths Voigt für zufrieden erklärte.

Oberbürgermeister Delbrück hob gegenüber dem Stadtv. Schmidt hervor, [illegible]

Die Versammlung genehmigte hierauf die Annahme der Magistratsvorlage.

Ohne Debatte wurde dann die Fischereinutzung auf einzelnen Strecken der todten Weichsel auf drei Jahre (1899 bis 1901) für eine Jahrespacht von 160 Mk. an den Fischermeister und Gastwirth Karl Krause zu [illegible] verpachtet.

Es folgte die Beschlußfassung über die Annahme oder Ablehnung des Bernhard Lynke'schen Vermächtnisses. [illegible] daß als Testaments-Vollstrecker die Magistratsmitglieder in Mühlhausen (Ostpr.) und Danzig [illegible] 12000 Mk. zufließen sollen. [illegible] Zu Meldungen auf das Stipendium sollen Aufrufe in zweien der gelesensten Blätter veröffentlicht und dann durch eine aus zwei Magistratsmitgliedern, zwei Stadtverordneten und drei Lehrern resp. Lehrerinnen der zu Unterstützenden die Auswahl der Empfängerin geschehen und die Verwendung des Stipendiums überwacht werden. Der Magistrat beantragte dieses Vermächtniß abzulehnen.

Ueber die Gründe, die den Magistrat bei diesem Antrage leiteten, gab Stadtv. Keruth ein ausgezeichnet klares und erschöpfendes Referat, so daß eine Discussion sich als überflüssig erwies. Er führte folgendes aus:

Stadtv. **Keruth**: Der im April d. Js. als unverheiratheter Mann, also ohne Hinterlassung von Leibeserben gestorbene Herr Lynke hat ein umfangreiches Testament hinterlassen, in dem er u. A. auch die Stadt Danzig zur Erbin eingesetzt hat. Die Summe, die er der Stadt vermachen will, beträgt 12000 Mark. Der Magistrat glaubt dies Vermächtniß ablehnen zu sollen und zwar aus folgenden Gründen: In dem Testament findet sich die Bestimmung, daß die Mitglieder des Danziger Magistrats neben denen des Magistrats zu Mühlhausen in Ostpreußen und einer Schwester des Erblassers als Testamentsvollstrecker fungiren sollen. In dieser Bestimmung sieht der Magistrat die erste Schwierigkeit, die sich der Annahme des Vermächtnisses entgegenstellt. Er bezweifelt nämlich, daß es zulässig sei, daß er als Behörde zum Testamentsvollstrecker ernannt werde. Diese Zweifel sind nach meinem Dafürhalten unbegründet, die juristische Praxis kennt Beispiele, wo Behörden rechtsgiltig als Testamentsvollstrecker gewirkt haben. Dann aber kommt nach dem Wortlaut des Testaments hier gar nicht der Magistrat als Behörde in Frage, sondern es handelt sich lediglich um die jeweiligen einzelnen Mitglieder des Magistrats.

Die zweite Schwierigkeit sieht der Magistrat in der Mehrheit der bestellten Testamentsvollstrecker. Außer den Mitgliedern des Danziger und des Magistrats in Mühlhausen ist nicht nur eine der Schwestern des Erblassers, sondern, wie sich aus den weiteren Bestimmungen des Testaments, das beiläufig 100 Folioseiten und 7 Abtheilungen zählt, ergiebt, auch noch eine zweite Schwester bestellt. Der Magistrat sieht die Schwierigkeiten besonders auch in voraussichtlichen Differenzen mit dem Magistrat in Mühlhausen, die bei der Verschiedenheit zwischen den Verhältnissen in Danzig und in Mühlhausen sehr wahrscheinlich sind. Drittens ist der Magistrat der Ansicht, daß die der Stadt vermachte Summe sich nach Ausschüttung der Nachlaßmasse nicht ergeben werde. Dagegen kann ich erklären, daß ich in meinem Beruf als Anwalt, wo ich mich mit dem Testament viel zu beschäftigen hatte, die Ueberzeugung gewonnen habe, daß der Nachlaß in der That hinreicht, um die Bestimmungen des Testaments auszuführen. Der Magistrat meint, daß von der Hypothek, die ihm vermacht sei, nur 3700 Mk. mündelsicher ständen und es lasse sich nicht mit Sicherheit übersehen, ob nach Entrichtung der übrigen vorher auszuzahlenden Legate mit 37800 Mk. überhaupt noch etwas für die Stiftung bleiben wird. Diese Ansicht ist irrthümlich, der Magistratsdecernent, der die Sache bearbeitet hat, hat übersehen, daß die betr. Hypothek nicht auf einem, sondern auf mehreren Grundstücken ruht. Ich kenne die Verhältnisse genauer, ich habe als Miether des Herrn Lynke und als Anwalt Gelegenheit gehabt, mich darüber zu informiren, und habe die Ueberzeugung, daß die Hypothek durchaus sicher ist und daß man, wenn man sie kündigt, zweifellos bald das Geld bekommen wird. Dieser Grund wird Sie also m. E. bei Ihren Entschließungen nicht führen dürfen.

Was aber den Grund anlangt, weshalb auch ich Ihnen empfehlen möchte, das Vermächtniß auszuschlagen, so ist es der: Der Erblasser hat letztwillig verfügt, daß die Zinsen eines von ihm ausgesetzten Capitals alljährlich an die Tochter eines Subaltern-Beamten gezahlt werden soll. Dabei hat der Testator sich zweifellos etwas ganz anderes gedacht als niedergeschrieben ist. Zweifellos meint er die Tochter eines in Danzig wohnhaften Subalternbeamten, das steht jedoch nicht da, und die jetzige Fassung eröffnet nicht nur den Töchtern aller Subalternbeamten in Preußen, sondern, wenn man will, auch denen der subalternen Reichsbeamten die Möglichkeit, sich darum zu bewerben. Das eröffnet aber eine recht unerfreuliche Perspective für den Testamentsvollstrecker. Der Testator verfügt nämlich, daß der Magistrat die Aufforderung zur Bewerbung um das Legat in den gelesensten Danziger Zeitungen veröffentlichen soll. Es liegt dadurch die Möglichkeit vor, daß eine solche Ankündigung ihren Weg auch in auswärtige Blätter findet, und die Folge können Bewerbungen aus ganz Deutschland sein. Nun soll nach den Bestimmungen des Testaments das Legat an Damen fallen, die durch irgend ein körperliches Gebrechen in ihrer Erwerbsthätigkeit beeinträchtigt sind, also etwa Verwachsene 2c. Nun fürchtet der Magistrat, daß infolge des Legats hier ein Conflux von allen möglichen verwachsenen hilfsbedürftigen Damen stattfinden könnte. Dann liegt die Gefahr vor, daß diese hier Heimathsrecht erwerben, in Folge ihrer Gebrechlichkeit vielleicht verarmen und der Stadt zur Last fallen. Ob das geschieht, ist ja zweifelhaft, man könnte dagegen halten, daß ein Theil dieser Damen hier wohl doch noch ein recht gutes Auskommen finden würde und durch Entrichtung ihrer Steuern die befürchtete Wirkung ausgleichen würde.

Aber das Testament enthält noch andere Bestimmungen, die die Ablehnung rathsam erscheinen lassen. So ist besonders die Bestimmung sehr gefährlich, daß zur Entscheidung über die Wahl der Stipendiatin ein Siebenercollegium durch geheime Zettelwahl erwählt werden soll, daß aus 2 Danziger Stadtverordneten, 2 Magistratsmitgliedern und drei von den Lehrern bezw. Lehrerinnen, von denen die betr. Dame zuletzt unterrichtet worden ist, bestehen soll. Man denke, welche Aussichten sich da eröffnen, wenn eine der Bewerberinnen vielleicht aus Breslau stammt! Die Kosten für die Herreise der drei Breslauer Lehrer würde die Stiftung natürlich zu tragen haben. Schon wegen dieser Bestimmung würde sich die Ablehnung des Vermächtnisses empfehlen. Der Stadt Danzig gehe das Vermächtniß ja nicht eigentlich verloren, denn es sei bei der dargelegten Sachlage zweifelhaft, ob wirklich Danzigerinnen in den Genuß des Legats gelangen würden. Das Legat werde nun der Stadt Mühlhausen zufallen, die weniger Bedenken trage, als unser Magistrat. Redner empfahl die Annahme der Vorlage. (Bravo.)

Die Versammlung gab darauf ihre Zustimmung zu der Ablehnung des Vermächtnisses.

Ohne Erörterung genehmigte die Versammlung dann den ihr vom Magistrat vorgelegten Tarif für die Benutzung der Röntgen-Apparate in den städtischen Lazarethen und die damit zusammenhängenden folgenden Bestimmungen:

1. Röntgen-Durchleuchtungen und photographische Aufnahmen geschehen bei stationären und poliklinischen Kranken unentgeltlich, soweit sie ärztlich für erforderlich gehalten werden.
2. Jede Copie eines Photogramms, welche von den Kranken selbst oder von einer für den Kranken zahlenden Genossenschaft (Krankenkasse, Berufsgenossenschaft, Alters- und Invaliditäts-Versicherungsanstalt, privaten Versicherungsanstalt u. s. w.) gefordert wird, kostet 10 Mark.
3. Kranke, welche sich in privater Behandlung von hiesigen oder auswärtigen Aerzten befinden und von diesen lediglich zum Zwecke der Röntgen-Untersuchung der Anstalt zugeführt werden, entrichten für die Durchleuchtung 6 Mark und einen Zuschlag von 2 bis 6 Mk. für das Photogramm je nach der Größe der Platten, und zwar bei einer Größe von 18/24 Cm. = 2 Mk., 24/30 Cm. = 4 Mk., bei größeren Platten 6 Mk.
4. Privatpersonen entrichten 10 Mk. für die Durchleuchtung und den ad 3 genannten Zuschlag für das Photogramm.

Die Vorlage wird ohne Debatte angenommen.

Gleichfalls ohne Debatte beschloß die Versammlung 1) daß der Erlös für die von der Markthallen-Verwaltung verkauften drei Gasmotoren im Gesammtbetrage von 6100 Mark zur Abzahlung auf die dem Betriebsfonds der Kämmereikasse entnommenen Baukosten der Markthalle von noch 44371,20 Mark verwerde; 2) daß die acht Quadratmeter große Parzelle, die zwischen der für Schäferei festgesetzten Baufluchtlinie und dem Grundstück Nr. 17/18 liegt, an den Eigenthümer dieses Grundstücks für 25 Mark pro Quadratmeter kaufschoßfrei veräußert werde; 3) daß von dem jüngst parzellirten Gelände in Neufahrwasser eine 858 Quadratmeter große Parzelle für 3,60 Mk. pro Quadratmeter kaufschoßfrei an die Frau Bauunternehmer Johanna Schulz geb. Klimeck von hier verkauft werde; 4) daß von dem Grundstück des Fräulein Hulda Woczinski (Steinkaule Bl. 11) der die Kastanien-Allee längs der großen Molde enthaltende Landstreifen und ein 6 Meter breiter Streifen längs der Westgrenze des Grundstücks zur Herstellung einer Verbindung zwischen der großen Molde und Nonnenacker, das ist im Ganzen eine Theilstrecke von ungefähr 760 Quadratmeter für 1000 Mark angekauft; 5) daß der bisher als Bibliothekszimmer benutzte Raum im Gebäude der gewerklichen Fortbildungsschule an der großen Mühle als Ausstellungsraum für Schülerarbeiten hergerichtet werde und schließlich daß die zu dieser Einrichtung erforderlichen Mittel dem beim Magistrats-Depositorium hinterlegten Fortbildungsschulfonds entnommen werden. Mit dieser letzteren Einrichtung soll einem Verbesserungsvorschlage des neuen Directors Herrn Fischer entsprochen werden, welcher durch dieselbe eine stets systematisch geordnete Veranschaulichung des Lehrganges und der Leistungen der Schule zu geben wünscht.

Zur Anstellung eines neuen Secretärs und zweier neuer Assistenten im Armen-Amte vom 1. April 1899 ab wurde die Genehmigung ertheilt. Bewilligt wurden:

Der allgemeinen gewerblichen Mädchenfortbildungsschule wird zur Beschaffung einer neuen Schreibmaschine eine einmalige Beihilfe von 500 Mk., für einen Mädchenhort in Schidlitz werden in der dortigen Mädchenschule die erforderlichen Räumlichkeiten nebst Heizung hergegeben und die Einrichtungskosten mit 700 Mk. auf die Stadt übernommen.

Zum Schluß bewilligte die Versammlung zur Vermehrung der Beleuchtung in Neufahrwasser und St. Albrecht 414,40 Mk. und für Anpflanzungen auf dem niedergelegten Wallgelände, namentlich für die Schmuckplätze am Jakobsthor (Block XV), weitere 9033 Mk. aus dem Entfestigungsfond.

Zu letzterem Punkte hatte Stadtv. Bauer beantragt, den Magistrat zu ersuchen, statt der geplanten niedrigen Umzäunung, wie sie z. B. auf dem Winterplatz vorhanden ist, dort einen Gitterzaun zu errichten. Der Antrag wurde mit der Maßgabe angenommen, daß dem Magistrat anheimgestellt wird, eine solche Gitterumwehrung, die die Anlagen gegen die Hunde schützen soll, herzustellen und etwaige Mehrkosten sich nachträglich bewilligen zu lassen. —y—

Locales.

* **Die nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft** zu deren Section IV die Provinz Westpreußen gehört, hält am 12. December eine Vorstandssitzung in Berlin ab, an welcher Herr Zimmermeister Herzog-Danzig theilnimmt. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Bericht über die Erledigung der Beschlüsse der Vorstandssitzung am 21. und 22. und der Genossenschaftsversammlung am 23. Juni 1898, sowie über die seit dieser Zeit gefaßten Beschlüsse des engeren Vorstandes und deren Erledigung; Wahl eines Schriftführers; Anträge, die bis zum 4. December erbeten werden; Vorlegung der Hypotheken-Nachweisung; Amtscaution der Berufsgenossenschaftsbeamten; Ersuchen des Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke um Gewährung einer Beihilfe zur Erbauung einer Trinkerheilanstalt; Verhandlung darüber, ob der Beschluß des Genossenschafts-Vorstandes vom 14. Dec. 1896, betreffend Entschädigung von Selbstversicherern, welche bei Regiebauten verunglücken, durch die Versicherungsanstalt aufgehoben oder declarirt werden soll; Erhöhung des etatsmäßig festgesetzten Betrages für Gehälter der Versicherungsanstalt in der Central-Verwaltung für die Jahre 1898 und 1899.

* **Einlager Schleuse**, 29. November. Stromab: D. „Verein“ von Königsberg mit Zucker und div. Gütern an E. Berenz, D. „Frisch“ von Elbing mit Fastagen an v. Riesen, beide in Danzig. R. Woltersdorf von Thorn mit 50 To. Zucker, Ordre. R. Woltersdorf von Thorn mit 100 To., H. Poplawski von Bromberg mit 125 To., A. Lauterwald von Bromberg mit 115 To., Ferd. Schultze von Tiegenhof mit 150 To. Zucker an Cohrs & Ammé, Neufahrwasser. — Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen.

Gesegelt: „Paul Gerhard,“ Capt. Neitzke, nach Grimsby mit Holz. „Coburg,“ SD., Capt. Slater, nach Dundee und Leith via Grangemouth mit Zucker. „Yeddo,“ SD., Capt. Dennison, nach Hull via Grimsby mit Holz und Gütern. „Saturn,“ SD., Capt. Hansen, nach Flensburg mit Gütern und Holz. „Kattegat,“ SD., Capt. Hernlund, nach Stockholm mit Getreide. „Imbs,“ SD., Capt. Gabrielsen, nach Königsberg leer. „Virgo,“ SD., Capt. Olsson, nach Abo mit Zucker. „Betty,“ Capt. Arvidson, nach Stockholm mit Getreide.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 29. November.

Angekommen: „Betty,“ SD., Capt. Arvidson, von Stockholm leer. „Uddeholm,“ SD., Capt. Boström, von Kopenhagen leer. „Helene,“ Capt. Haase, von Saßnitz mit Kreide. „Paul,“ SD., Capt. Krüger, von Hamburg mit Gütern. „Orion,“ SD., Capt. Boer, von Amsterdam mit Gütern. „Rhea,“ SD., Capt. Rodenbeck, von Köln mit Gütern.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

29. November 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	160—164	140—146	150-51½	126—133
Stolp	—	—	—	—
Danzig	152—168	145—148	145	123-28½
Thorn	160—166	138—144	135—138	128—132
Königsberg i. Pr.	150-64½	140—146	123—137	124
Allenstein	161—170	135—140	117—120	127
Breslau	155—170	139—149	136—156	121—128
Posen	158—168	135—142	139—149	129—134
Bromberg	165	138—140	135	—
Lissa	165	142	146½	123½

Nach privater Ermittelung:

	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	171	151½	—	152
Stettin Stadt	164	146	150	133
Königsberg i. Pr.	154	145	—	127
Breslau	170	149	156	128
Posen	168	142	[illegible]	[illegible]

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				29./11.	28./11.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	77⅛ Cts.	181,00	180,50
Chicago	Berlin	Weizen	November	66⅛ Cts.	171,50	170,50
Liverpool	Berlin	Weizen	December	6sh. 1 d.	183,25	182,50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	90 Kop.	174,25	175,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	103 Kop.	183,75	185,00
Paris		Weizen	November	22,20 Fr.	179,25	178,25
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	184 hl. fl	172,50	172,50
New-York	Berlin	Roggen	Loco	59 Cts.	159,50	160,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	77 Kop.	157,00	157,00
Riga	Berlin	Roggen	do.	83 Kop.	157,00	158,50
Amsterdam	Köln	Roggen	März	142 hl. fl.	157,25	158,00

New-York 29. Nov., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	28./11.	29./11.		28./11.	29./11.
Can. Pacific-Actien	85½	85⅛	Zucker Fair ref. Musc.	4	4
North Pacific-Pref.	76⅜	75¾	Weizen		
Refined Petroleum	8.05	8.05	per December	73⅝	73⅛
Stand. white i. N.-Y.	7.30	7.30	per März	74¾	74½
Cred.Bal. at Oil City Februar	115	115	per Mai	71¼	71
Schmalz West Steam	5.17½	5.17½	Kaffee pr. Decbr.	5.40	5.45
do. Rohe u. Brothers	5.50	5.50	per Februar	5.65	5.70

Chicago 29. Nov., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	28./11.	29./11.		28./11.	29./11.
Weizen			per Mai	66¼	65⅞
per November	66⅛	65¾	Pork per Novbr.	7.77½	7.75
per December	66⅛	65¾	Speck short cl.	5.00	5.00

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 29. Nov. Wasserstand: 0,40 Meter über Null. Wind Osten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Sandau	Kahn	Schnitzel	Polen	Danzig
Czarra	do.	do.	do.	do.
Cielaskowski	D. Venera	leer	do.	Elbing
Ulawski	Kahn	Kleie	do.	Thorn
Nowakowski	do.	Ziegel	Antoniewo	do.
Cap. Greiser	D. Warschau	Spiritus	Thorn	Danzig

Verkauf eines Gold- und Silberwaaren-Lagers.

Das zum Nachlaß des verstorbenen Juweliers Herrn **Adolph Schaepe** gehörige

Gold- und Silberwaaren-Lager

soll im Ganzen verkauft werden. Werthtaxe liegt bei mir zur Einsicht. Angebote nehme ich bis Sonnabend, den 3. December, täglich Nachmittags von 3 bis 5 Uhr entgegen.

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.
Paradiesgasse Nr. 13. (5921

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbriefserledigung.

Der hinter die Dienstfrau **Marie Demski** geb. **Czarnowski alias Gehrmann** aus Danzig unter dem 21. April 1898 erlassene in Nr. 95 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. — Actenzeichen VI. J. 242/98. (5995

Danzig, den 28. November 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Oliva Blatt 196 auf den Namen des Tischlers **Hugo Meyer** eingetragene, zu Oliva, Kirchenstraße 6a belegene Grundstück **am 23. Januar 1899, Vormittags 10½ Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 11 ar 43 qm zur Grundsteuer, mit 3000 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **24. Januar 1899, Vormittags 11½ Uhr** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 19. November 1898. (5991

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

Familien-Nachrichten

Gestern Abend 5½ Uhr endete ein sanfter Tod die langen schweren Leiden meines lieben unvergeßlichen Mannes, guten Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegersohnes,

des Destillateurs

Herrn Anton Marx

im 48. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Danzig, den 30. November 1898.

Die trauernde Wittwe Clara Marx und Reinhard Marx, Sohn.

Danksagung.

Für den reichen Blumenschmuck, sowie für die liebevolle Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben guten unvergeßlichen

Lottchen

sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Danzig im Novbr. 1898.

P. Barthel nebst Frau.

Herrn Zimmermeister **Geib** für seine milde Spende sowie dem Herrn Polir u. den Herren Kameraden für die liebevolle Theilnahme sage ich meinen innigsten Dank.

Wittwe **Karoline Schulz** geb. **Röhl.**

Für die uns anläßlich unserer Silberhochzeit dargebrachten Glückwünsche sagen wir unseren aufrichtigen Dank.

Danzig, November 1898.

Oskar Cieskowski u. Frau geb. **Merck.**

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 1. Decbr. d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auctionslocale **Töpfergasse 16:**

3 Stühle, 1 Regulator, 2 Bilder und 1 Spiegel in Goldrahmen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (6010

Danzig, den 30. Novbr. 1898.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

Auction.

Das

Hermann Korzeniewski'sche Tuchlager, Dominikswall 13,

(2. Haus von Holzmarkt-Ecke) bestehend in **Anzug-, Paletot-, Joppen- und Mäntelstoffen,** sowie **Resten,** passend zu Beinkleidern, **Knabenanzügen etc.** soll bis zur Auction schleunigst zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft werden. (7351b

S. Weinberg, Auctionator.

Oeffentl. Versteigerung im Saale Hotel zum Stern, Heumarkt 4.

Donnerstag, den 1. December, Vorm. von 10 Uhr ab: 1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 4 nußb. Paradebettgestelle, Landkarten, 1 Paneelsopha mit Plüschtaschen und Spiegel-Aufsatz, 1 Ruhe-Bett, 1 n. gold. Classiker-Bibel mit Haus- und Familien-Chronik, 1 Blumentisch, nußb. Kleiderschrank, zerlegb., 2 nußb. Bettgestelle mit Matratzen, 1 nußb. Buffet in Linden, 1 birk. Paradebettgestell mit Matr., 2 echt nußb. Trumeauspiegel mit Stufe, 1 nußb. Speisetafel zu 5 Einlagen, 2 nußb. Säulen-Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 1 Küchenschrank, 1 Fahrrad, 1 birk. Kleiderschrank, 2 feine Paneelsopha, 6 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha, mit Plüschbezug, 2 feine Plüschgarnituren, 2 Roßhaar-Matratzen, 2 Garderobenschränke, 2 Speiseausziehtische, 12 Stühle mit Rohrlehnen, Bücherglasschrank, 1 nußb. Causeuse, Spiegelschrank, Pfeilerspiegel, 2 Teppiche, Servirtisch, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, 1 Schlafsopha, Portiere mit Stangen, Plüsch-Tischdecken, Kammerdiener, Rauchtische, 1 Rittersopha, div. Küchengeschirr, 1 mah. Kleiderschrank zerlegbar, 1 mah. Sophatisch, div. Bücher, Teppiche, 1 sehr gutes Pianino mit Schuppenaufsatz, kreuzsaitig, wozu einlade. (5966

NB. Die Besichtigung v. 9 Uhr ab gestattet. Die Auction find. statt.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Mobiliar-Versteigerung Danzig, Frauengasse 44, Saal-Etage.

Freitag, den 2. December, Vormittag von 10½ Uhr ab, werde ich im Auftrage des Frl. **F. Fahr** ein sehr gutes Mobiliar versteigern als:

1 elegante Plüschgarnitur, 1 Sopha mit Taschen und brauner Plüscheinfassung, 2 nußb. Kleiderschränke, zerlegbar, 2 Verticows, **1 elegantes Pianino,** 1 Silberservante, 1 Bücherschrank, 16 Bände **Meyer's Conversations-Lexikon, elegant gebunden,** 1 großer, 2 kleinere Teppiche, 1 Bronce-Blumentisch, 2 Sophatische, **1 nußb. Diplomaten-Schreibtisch,** 6 Rohrlehnstühle, 2 Oelgemälde, 1 altdeutsche Salonuhr, 2 Bronce-Wandarmleuchter, Bauerntische, Paneelbretter, 2 Pfeilerspiegel, 12 birk. Stühle, 6 mahag. Stühle, 2 Bilder, Holzschnitt, 2 Säulen nebst Figuren, 1 Küchenschrank, 2 Sophas mit Ripsbezug, 2 Paradebettgestelle mit Sprungfedernmatratzen, 1 Regulator, 1 Wäschespind, 1 mahag. Trumeau, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch mit Marmor, 2 einfache Bettgestelle mit Federmatratzen, Gardinen, Nippessachen, mehrere Lampen, Verschiedenes,

wozu höflichst einlade. (7463b

Sommerfeld, Auctionator und Taxator.

Besichtigung am Auctionstage von 9 Uhr gestattet.

Auction in Brösen

am 1. December d. Js.,

findet nicht statt.

Urbanski, Gerichtsvollzieher. (6009

Rundgesänge, Fest-Zeitungen 2c.

werden verfaßt

Burgstraße 7, 1 Tr.

Pfandleih-Auction Breitgasse 24.

Mittwoch, d. 7. Dec. 1898, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegeben Orte im Auftrage des Pfandleihers Herrn **Alfred Flatow** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar von

Nr. 68449 bis Nr. 72424,

bestehend in **Herren- u. Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leiwäsche, Fusszeug etc., goldene Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen etc.** öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß der Ueberschuß innerhalb 14 Tagen vom Tage des Verkaufs, von der Ortskrankencasse abzuholen ist. (5765

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1.

Fortsetzung der Auction im städtischen Leihamte Wallplatz 14

mit verfallenen Pfändern aus dem Abschnitt von (5981

Nr. 1172 bis Nr. 11417

Dienstag, den 6. u. Mittwoch, den 7. December, Vormittags von 9 Uhr ab,

mit Kleidern, Wäsche-Artikeln aller Art u. s. w.

Donnerstag, den 8. December, Vorm. von 9 Uhr ab,

mit Gold- und Silbersachen, Juwelen, Uhren u. s. w.

Danzig, den 10. November 1898.

Das Leihamts-Curatorium.

Auction Schönfelderweg 56.

Am Donnerstag, 1. December 1898, Vormittags 11 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung

2 Pferde

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (5934

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Kleie-Versteigerung.

Mittwoch, den 7. Dec. 1898, Vormittags 10 Uhr, findet im Magazin IX. am Kielgraben öffentlicher Verkauf von Roggenkleie, Fußmehl, Brodabfällen und Haferspreu statt. (5980

Proviantamt.

Polsterbettgestelle a 7 M., Kohlenkasten a 1,10 M., Kohlenlöffel a 20 Pf., Schlittenglocken sow. Kochgeschirr sind billig abzugeb. **Hopfengasse Nr. 108.** (7319b

Kaufgesuche

Ostseeheringe

kauft und bittet Offerte **Degener,** Conserven-Fabrik Swinemünde. (7380b

Es wird zu kaufen gesucht

ein Repositorium

nebst dazu gehörigem Ladentisch. Gefl. Offert. an **Joh. Ohnesorge,** Czersk Westpr. (5953

Alte Möbel, Kleider, Betten, Bodenrummel kauft **Strelzek,** Altst. Graben 62, Th. 4. (7375b

Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, werden gekauft. Offert. unter **S** an die Exped. (6422b

Altes Fußzeug und Gummischuhe 4704 werden gekauft **Jopengasse 6.**

Altes mah. Ansetztischchen wird zu kaufen gesucht Offert u. **K 824.**

Ein Wirthschaftsschrank zu k. ges. Off. mit Pr. **K 867** an die Exp. d. Bl.

Gut erhaltene **Hobel** zu kaufen gesucht Stadtgebiet a. d. Bahn 34b

1 selbstsp. Musikw., n. kl., g. erh., w. gekauft. Offert. u. **K 841** a. d. Exp.

Eine kleine gebrauchte **Häckselmaschine** wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **K 851** an die Exped. d. Bl.

Herrenkleider u. Fußzeug werd. gekauft Bestell. Häkergasse 9.

Piston,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **K 858** an die Exped. dieses Bl.

1 Notenetagere w. f. alt z. kauf. g. Off. m. Preis u. **K 829** a. d. Exp.

Eine Krone wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. **K 876** a. d. Expedit. d. Bl.

Zimmer-Closet wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. **K 849.**

Ein Anker-Steinbaukasten Nr. 9 zu kaufen gesucht Poggenpfuhl 11.

Eichenholz vom Abbruch kauft Maurer **Schubert,** Kl. Gasse 1a.

Damenschreibtisch zu kaufen gesucht. Offert. Langgasse 43, 1.

Ein moderner, gut erhaltener Puppenwagen zu kaufen gesucht. Offerten unter **K 852** an die Exp.

Wer verkauft Trauringe unter Garantie, pünktl. Abz. mon. 10 M. Off. unt. **K 850** an die Exp. d. Bl.

50 Liter Morgenmilch dauernd gesucht Weidengasse 1b.

Schraubstock wird gekauft **Sandgrube 37, Gartenhaus.**

Eiserne Säule

wird zu kaufen gesucht **Fleischergasse 69, Comtoir.** (5986

Eine gut erh. feine Hängelampe mit Flaschenzug wird b. zu kauf. gesucht. Off. mit Preis u. **K 804** Exp.

1 gut erh. Bücher- o. Wäschespind ges. Off. m. Preisang. u. **K 853**

Ein gt. erh. birk. Waschtisch wird f. alt zu kauf. ges. Off. u. **K 887** Exp.

Ein Dompfaffe wird zu kaufen gesucht. Off. unt. **K 890** a. d. Exp.

Patentflaschen werden gekauft Heilige Geistgasse 49.

Altes Fußzeug u. Gummiboots kauft Melzergasse 13. (7474b

Ueberfl. alte Möbel werden gek. Off. unt. **K 865** an die Exp. d. Bl.

Gartenbank, Tisch u. Spiegelschränkch. w. gek. Breitgasse 32, 3.

2 alte mah. Sessel, 1 Notenetag. w. zu kauf. ges. Off. u. **K 844** an d. Exp.

Zu Sonnt., d. 4., Abd. w. 1-2 Abon.-Plätze für Parq. ges. Off. u. **K 868.**

Colonialwaaren-Geschäft gleich oder später zu übernehmen gesucht. Off. u. **K 803** an die Exp.

Ein eiserner Ofen mit Ring und ein Bankenbettgestell zu kaufen gesucht. Offerten unter **K 819.**

Ein g. erh. Schlafsopha w. b. zu kauf. gesucht. Op. u. **K 847** a. d. Exp.

Verpachtungen

Garten-Verpachtung.

Auf dem Grundstücke Langfuhr-Mirchauerweg 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Verkaufslocal in dem bisher Häkerei sowie Gemüse- und Obsthandel betrieben wurde, zusammen mit dem ca. 3 Morgen großen Obst- und Gemüsegarten zum 1. April 1899 zu verpachten. Der Garten könnte sofort in Bearbeitung genommen werden. Näheres Vormittags von 9 bis 11 Uhr im Bureau der Straßenbahn Mirchauerweg 24. (5916

Ein flottgeh. **Restaurant** zu verpacht., ein flottg. **Schankgeschäft** in best. Lage weg. Krankh. b. 10- bis 15000 M. Anz. zu vk., 1 kl. Grundst., 11% verz., zu verk. **G. Gürgens,** Pfefferstadt 55, Eg. Baumgrtschg.

Gutgehende Fleischerei, in einem Badeort bei Danzig ist sof. od. per 1. Jan. 99 zu verpacht. Off. unt. **K 870** a. d. Exp. dies. Bl.

Pachtgesuche

Eine Meierei eventl. anderes passendes Geschäft wird zu pacht. gesucht sofort oder später. Offert. unt. **K 672** a. d. Exp. d. Bl. (7343b

Ein Ehepaar sucht kl. Häkerei zu pachten oder Bäcker-Filiale zu übernehmen. Offert. unt. **K 809.**

Ein Geschäftslocal, pass. für für eine junge Dame, wird zu pachten gesucht. Offert. u. **K 892.**

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Eine h. Holländ. Mühle mit drei Gängen, Reinig.-M., in gutem Zustande, massiv. Gebäude, gute Mahlkundsch., gut geb. Mehlhndl. steht günst. zum Verkauf. Offert. unter **K 581** an die Exped. (7297b

Grundstück

in Heiligenbrunn zu verkaufen. Off. u. **K 872** an die Exp. d. Bl.

Kleines gut verz. Grundstück mit Garten, auf der Niederstadt gel., bei mäßiger Anzahlung zu verk. Offerten unter **K 879** an die Exp.

Grundstück

in Ohra zu verkaufen, gute Gebäude, an d. Chaussee gelegen. Dasselbe eignet sich auch zu industriellen Anlagen. Gefäll. Offert. unt. **K 873** a. d. Exp. d. Bl.

Geschäftsgrundstück alt ren. Nahrungsst. viele Jah. in e. Hand m. prchtv. Gart. N. Danzigs worin s. e. vrz. Schank- u. Mat.-Gesch. bef. w. Krankh. mit 12000 M. Anzahl. zu verk. d. **Liebert,** Pfefferstadt 44.

An- u. Verkauf

von

städt. und ländl. Grundbesitz vermittelt **Friedrich Basner,** Röpergasse Nr. 3, 1 Treppe.

Langfuhr. Bauplätze am Bahnhofe

billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. **Kastanienweg Nr. 10, parterre.** (2949

Wegen Todesfall

sind zwei Häuser (Sandgrube) sofort zu verkaufen. Näheres bei **J. Beadikowski,** 4. Damm 12, von 6 bis 7 Uhr Abends. (7353b

Bauparzelle in Zoppot, Wilhelmstraße, schönste Lage, ca. 1000 qm mit 20 m Straßenfront, verkauft billig ***Golz,*** Langfuhr, Hauptstraße 2. (7389b

Ein in **Neustadt Westpr.** belegenes [6003

Grundstück

nebst großem Gesellschaftsgarten (genannt „Freundschaftlicher Garten"), in welchem seit 20 Jahren ein Restaurationsgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist, da die bisherige Pächterin verstorben, zu verkaufen eventl. auch zu verpachten.

Uebernahme am 1. April 1899.

Das Haus enthält 4 Restaurations- und 4 Wohnzimmer, Veranda am Hause. Winterkegelbahn vorhanden.

Außerdem gehört zu dem Grundstück ein großer 4stöckiger massiver Speicher.

Nähere Auskunft ertheilt

Caesar Kewitsch, Neustadt Westpr.

Kl. Grundstück mit kl. Wohnung. 8% verzinsl., m. 2000 M. Anz. zu vrk. Näh. Pfefferstadt 44, 1 rechts.

Mehr. kl. Grdst., auch in Schidlitz mit Land, sind bei kl. Anzahl. zu verk. Näh. Schmiedeg. 23, 3 Tr.

Mein Grundstück in Brösen will ich Veränderungshalber sofort verkaufen **A. Krüger,** Tischler.

Gute Capitalsanlage.

Ein Wiesencomplex, Danziger Niederung, gute Cultur, ein Plan von ca. 126 Pr. M., ist weg. and. Unternehm. für d. bill. Preis von 45000 M. bei 14 Mille Anzahl. zu verk. Nachweisl. sichere Verzinsung 6½%. Näheres unter 7462b durch die Exped. d. Bl. (7462b

Ankauf.

Selbstkäufer sucht ein n. neues Haus (Dämme, Breitgasse oder Schüsseldamm) bei 3000 M. Anzahlung zu kauf. Off. m. näheren Angab. unter **K 795** an die Exp.

Ein Haus mit Mittelwohn. wird in Danzig oder Langfuhr vom Eigenthümer selbst zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Ang. unter **K 797** an die Exp. d. Bl.

1 Grundstück

in der Häkergasse od. Fischmarkt oder in der Nähe von der Häkergasse wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter **K 801** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Suche als Selbstkäufer ein rentables Grundstück mit Hof, passend zur Geschäftseinrichtung. Off. unt. **K 885** an die Exp. d. Bl.

Circa 1 Morgen Land

zum Bau eines Genesungsheims in der Nähe des Waldes zu kaufen gesucht.

Schriftliche Offerten mit Preisangabe an die Ortskrankenkasse der vereinigten Fabrik- und Gewerbebetriebe in Danzig erbeten.

Bei hoher Anzahl. suche Hundegasse oder Jopengasse **1 Grundstück** z. kf. Off. u. **K 888** a. d. Exp. d. Bl.

Ein Haus mit Mittelwohnungen wird bei 5000 M. Anz. zu kaufen ges. Off. u. **K 806** an die Exped.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 10.

Vorkosthandlung, in gut. Lage, abzugeb. Näh. Pfefferstadt 44, 1r.

Ein junger Hund, große Race, ist zu verk. Tischlergasse 37, Hof.

Canarienvögel, echte Harzer, fleißig im Gesang, wegen Aufgabe der Zucht zu verkaufen Ketterhagergasse 9, 2 Treppen.

2 junge Hunde zu verkaufen Am Sande 2, part.

4 junge Canarienweibchen sind verkäufl. Altstädt. Graben 84, Lad.

Wegen Platzmangel gebe ich

mehrere Stämme Hühner

von meiner **diesjährigen Zucht** und zwar **gelbe, silberhalsige** und **schwarze Italiener,** sowie **schwarze, glatte, b. Langshan** billig ab. (6006

Bürger, Zoppot, Luisen-Straße 2.

Ein Winterüberzieh. ist für einen Knaben v. 14-16 Jahren billig zu vrk. Hint. Adlersbrauhaus 15, p.

Ein gut erh. Winter-Ueberzieher ist billig zu verk. Poggenpfuhl 6.

1 br. D.-Jaquet, a. Mantel für j. Mdch. pass., zu vk. 1. Damm 2, 3.

1 Winterüberzieher b. z. v. Tobiasgasse, Hospitalshof 7, Thüre 14.

1 W.-Ueberz., 1 Jaquetanzug, für schl. Fig., zu vk. Vorst. Graben 8, 2.

Neuer Winterüberzieher, pass. f. e. jg. Mann, b. zu vk. Tischlerg. 60, 2, v.

2 fast neue Fracks für 5 und 8 M. zu verk. Langgasse 49, 1. (7459b

Fast neue Zither für alt zu verkaufen Häkergasse 14, part.

1 Zieh-Harmonika ist billig zu verk. Domnikswall 13, Hof, lks.

1 Kleiderschr. u. alte Stühle bill. z. vk. Kl. Nonnengasse 2, part. ht.

1 gutes Sopha, 1 saub. birk. Bettgestell m. Matr., 2 Kinderausziehbettgest., 2 Küchenschr., 1 Küchentisch, alte Stühle, 1 zerl. gr. 2thür. Kleiderschrank, 1 saub. pol. Schlafbank, 1 Tisch m. gedr. Füßen alles billig zu vk. Tischlergasse 16, part.

Bettgestell, Matratze, Teppich zu verk. Poggenpfuhl 6, 1 Tr.

Eine Schlafcommode, ein Plüschmantelet für schlanke Figur billig zu verkaufen Fischmarkt 26, pt.

1 Wäscheschrank, 1 Sopha, 2 Sessel, 1 fast neuer Frack, Hosen u. Weste u. 6 Bände (Meyers Conversat. Lexikon) einige Betten zu verk. Töpfergasse Nr. 14, 3 Treppen.

1 Sophatisch, Spiegel, gut. Waschtisch, Nipptischchen, dunkl. Wäschespind, Bettgestell mit Springfed.-Matr., Rohrsopha, St., Commode billig zu vk. Kl. Hosennäherg. 3, u.

Sopha 24 M., Kleiderschrank 18 M., Essenspind 8 M., Waschtisch 6 M. zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

1 Actenspind und ein alt. Sopha zu verkaufen Holzmarkt 5, 1 Tr.

Feine Stoffe z. Damenkleidern b. zu verk. Breitgasse 110. (7327b

500 saubere Pappkisten, zu Weihnachtskisten passend, a St. 10 Pf., zu verk. Melzerg. 1. (7239b

Kanonenöfen, Cambüsen, Blechrohre, Decim.-Waag. u. Gewichte bill. abzg. Hopfengasse 108. (7341b

Tischdecken, Portièren, Möbelstoffe auffallend billig Ketterhagergasse 1, 1 Tr. (7328b

Neue Nähmaschine ist Johannisgasse 21, unt. zu verkauf. (7467b

1 Petroleumkoch. u. 1 Gaskocher bill. zu verk. Jungstädtg. 8, 2 Tr.

Fr. Milch u. Kochmilch an Wiederverk. abzug. Melzerg. 1. (7464b

1 Petroleumofen (System Klotz) billig zu verk. Altst. Graben 85.

Herren-Hüte, Geschirr, Bankenbettgestelle, zwei Strohsäcke, zu verkaufen Langenmarkt 29, 5 Tr.

Löwenfell

echt, als Teppich mit Kopf aufgearbeitet, billig zu verkaufen Langfuhr, Hermannshofer Weg Nr. 6, parterre. (6007

Spielzeug für Knab. u. Mädch. zu verkauf. Breitgasse 46, 1 Tr.

Heine's Bände, g. n., u. d. „Buch z. See", p. f. Mar., z. v. 1. Damm 15, 3.

1 wenig geb. Nähmasch. w. Todesfall zu verk. Goldschmiedeg. 17, 4.

Ein Flaggenmast u. Zimmer-Handwerkszeug ist billig zu verk. Schichau'sche Colonie 19, 2.

Zinkbadew., fast neu, f. 12 M. zu verk. Salvatorgasse 9, vorn, 1 Tr.

4 große Packkisten sind billig zu verkaufen Brodbänkeng. 34, part.

1 großes Regal billig zu verkaufen Kumstgasse 12, 3 Tr.

Gebr. Oelzeug, 1 P. langsch. Stief. zu vrk. Petersh. h. d. K. 24/26, 3 l.

Ein alter braun. Kachelofen ist zu verk. Korkenmachergasse 3.

Ein feiner Brillantring billig zu verkaufen Frauengasse 40, 1 Tr.

„Unser Fritz" ein Lebensb. Kaiser Friedrichs, pass. Weihn.-Geschenk b. z. verk. Poggenpfuhl 31, 2 Tr.

Wohnungs-Gesuche

Eine Wohnung mit kl. Balcon in der Gegend v. Hohen-b. Oliv. Th. z. Pr. 4 bis höchst. 500 M. p. A. z. 1. 4. 99 ges. Off. u. **K 828** an die Exp. d. Bl.

Eine Parterre-Wohnung

von Hinter- und Vorderzimmer zum 1. Januar im Mittelpunkt der Stadt gesucht.

Offerten unter **K 816** an die Expedition dieses Blattes.

Kl. Part.-Wohn. od. leeres Part.-Vorderz. z. Comtoir z. 1. Dec. zu mieth. ges. Off. u. **K 810** an die Exp.

Wohn. v. Stub. u. Cab. od. 2 Stub. z. 1. April ges. Off. u. **K 808** an d. Exp.

Eine Wohng. v. 2 Zimm. n. Zub. v. anst. kinderl. Leuten v. 1. April ges. Offert. unt. **K 815** an d. Exp.

Eine Wohnung i. Preise v. 25-30 M. wird von einer kinderl. Familie zum 1. April zu miethen gesucht. Off. unt. **K 843** an die Exp. d. Bl.

Suche 1 Wohnung v. 3 Zimmern u. all. Zub. i. d. Nähe d. Bahnhofs f. 350—400 M., 1 Tr., v. 1. April 1899. Offert. u. **K 817** a. d. Exp. d. Bl.

1 Zim., Cab., Kch., w. v. ruh. Einw. z. Apr. ges. Pr. 18-20 M. Off. u. **K 848.**

Beamtenwittwe sucht zum 1. Apr. Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör. Pfefferst. bevorzugt. Off. unter **K 883** an die Exp. d. Bl.

Suche Wohn. best. a. Stb., Cab. u. Zub. v. 1. Apr. 99 i. Prs. v. 15-20 M. i. nächst. Näh. d. Kgl. Gewehrfabrik. Off. u. **K 871** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Zimmer-Gesuche

Eine alte Dame b. um e. unmöbl. Cab. o. kl. St. Off. u. **K 734.** (7397b

Anst. j. Mann s. Logis mit Beköst. Off. m. Pr. unt. **K 857** an die Exp.

1 anst. Mädchen w. ein Logis als Mitbewohnerin. Off. unt. **K 814.**

Div. Miethgesuche

Ein kleiner Laden mit auch ohne Wohnung zum 1. April, Kohlengasse, Wollwebergasse bevorzugt, gesucht. Off. u. **K 799** an die Exp.

Ein Colonialwaaren-Geschäft

z. 1. April 99 v. zahlungsfähigem jg. Kaufmann zu miethen gesucht. Off. unt. **K 882** an die Exp. d. Bl.

Pensionsgesuche

Pension für 2 erwachs. Knaben per 1. Januar 99 gesucht, ohne Betten u. Wäsche. Off. mit ungef. Pr. Fleischerg. 39, pt. erb. (7255b

Wohnungen.

Versetzungshalber ist von sof. od. später **Poggenpfuhl 24/25,** Gartenh., 3. Etage, besteh. aus 5-6 Zimm., Balcon, Badest., Küche, sowie sämmtlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres Nr. 22/23 part., bei Frau **Ahlhelm.** (5805

Hundegasse 83|84

ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 10 Zimmern mit Badestube und reichl. Zubehör zum 1. April 1899 eventl. auch früher zu vermiethen. (824

Meldungen beim Castellan der Ressource Concordia.

Weidengasse 4d, helle Wohn., 5 Zimm., Zubeh., per gl. od. Ap. zu verm. Näheres part. (7360b

Zum 1. April 1899

ist eine

herrsch. Wohnung

von 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube 2c. in der 2. Etage, **nach der Portechaisengassegelegen,** zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr Vormittags. Näher. bei **F. Puttkammer,** Langgasse 67, 3. (4914

Heiligenbrunn Nr. 27, 1 Tr., eine Wohnung Stube, helle Küche für 11 M. sofort zu vermiethen. (7370b

Hochherrschaftliche Wohnungen

4, 5 und 6 Zimmer nebst Badestube und Zubehör per sofort und später zu vermiethen. Näheres **Weidengasse 20, part.** (7333b

Freundliche Mittelwohnungen sind Grabengasse Nr. 6/7 zum Preise v. 300—550 M. p. Januar resp. April z. v. Näh. Abegggasse 1b, **Hinrichsen.** (7284b

Pfefferstadt 56, eine geräumige freundliche Wohnung, 2 Zimmer, 1 Cabinet bezw. Kammer und Zubehör, sofort oder später an nur kinderl., ruhige Einwohner zu vm. Näh. daselbst 3 Tr. (7249b

6 Zimmer n. Zub. billig zu verm. Poggenpfuhl 42. Näh. part. (7238b

Petershagen h. d. Kirche 24|26

ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Balcon, Küche und Zubehör versetzungshalber von Januar oder April 1899 zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **Arnold.** (7366b

Hundegasse 122 ist die herrschaftliche neu decorirte 2. Etage von sofort od. 1. Januar zu verm. (7420b

Herrschaftl. Wohnung, nahe am Bahnhof, **Faulgraben 2/3, 1. Et.,** 4 Zim. u. Zub., z. 1. Apr. 99 zu verm. Näh. das. 2. Etg. (7381b

Schidlitz, Unterstraße 74, freundliche **Wohnung** von gleich zu vermiethen. (7394b

Woh. f. 13,5 M. Schidlitz, Untstr. 79b v. 1. 12. zu verm. Zu erfr. das. (7246b

Eine Wohnung, 3 groß. Zimmer, Küche, Speisek., Mädchenk., Bod., Kell. fortzugsh. v. sof. od. Januar zu verm. Thornscherweg 13a, 2.

Stube, Cab., Entr., Küche f. 19 M. z. 1. April zu vm. N. Thorn. Weg 12

Stube, Küche, Gärtch. für 9 M. zu vm. Ohra, Neue Welt 256, 6 Säul.

4 gr. Zimmer, alles Zubehör, Hinterbalcon, Garten, eigene Laube gleich oder später zu vermiethen Mottlauergasse 12, 2. Zu erfragen parterre.

Eine herrschaftl. Wohnung, 3 Zimmer, Entree, freundl. Küche und alles Zubehör, 1. April zu vermiethen Breitgasse 60, 1.

Unser diesjähriger

Weihnachts-Verkauf

beginnt

Donnerstag, den 1. December.

Die ganz bedeutende Preisermäßigung erstreckt sich auf alle Abtheilungen unserer großen Läger und bietet deshalb Gelegenheit zu **außerordentlich vortheilhaften Einkäufen.**

Ertmann & Perlewitz,

Manufactur-, Leinen- und Modewaaren, Wäsche-Fabrik
Ausstattungs-Geschäft, (5994

Hauptgeschäft: Holzmarkt 25—26. **Commandite: Holzmarkt 23.**

Feuer-Versicherung.

Eine große deutsche Feuerversicherungsgesellschaft wünscht noch in Danzig und in den Vorstädten, sowie auch in allen anderen Städten Westpreußens tüchtige solide

Agenten und Acquisiteure

zu engagiren. Es werden hohe Bezüge, auch festes Gehalt gewährt. Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobiliar, Landwirthschaften, Fabriken, Mühlen, Molkereien 2c. Gefl. Offerten unter **K 386** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5763

Hundegasse 63 ist die 1. und 2. Etage per April oder früher zu vermiethen. Näh. Röpergasse 3, 1 Trepp.

Langfuhr, Eigenhausstraße 25, kl. Woh. an kdrl. Leut. z. vrm. (6008

Tischlergasse ist eine Wohn. 1 Tr. von Stube, Cabinet, heller Küche, Boden z. 1. Jan. z. verm. Näher. Altstädt. Graben 74, parterre.

Kleine Wohnung, best. aus Stube Küche, K. u. Stall f. 9 M. sof. zu vm. Neuweinberg 347, Stolzb. (7473b

Kohlenmarkt Halle 2, a. alt. Zeughause, e. kl. Wohnung sof. zu vm.

Herrschaftliche, sehr freundliche Wohnung von 5 hell. Zimmern und sämmtlichem Zubehör von gleich od. spät. zu verm. Näheres Fleischergasse 36, 1, links. (7458b

In Langfuhr ist e. Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Boden von sogl. oder später zu vm. Näh. Poggenpfuhl 7, 2, Vormittags.

2 kleine Wohnungen sind in Gr. Plehnendorf zu verm. Näh. Langgarten 86/87 pt. (7438b

4 Zimm., Zub., Garten sofort zu verm. Näh. Mottlauergasse 4, 2.

Neuschottland 19c sind 2 Wohn. zu vrm. 1 besteh. a. Stube, Cab., Küche u. Stall, die and. besteh. aus Stube, Küche u. Keller vom 1. December od. spät. zu bezieh.

Wohnungen, 2-3 Zimm., auch zum Geschäft passend, zu vermiethen. Neufahrw., Sasperstr. 38. (7447b

Hinterstube an Wwe. od. kdl. Leute gleich zu vm. Burggrafenstr. 8 pt.

Bischofsgasse 39 ist zum 1. Dec. eine kleine Wohnung zu verm.

Wohnung z. v. Frauengasse 25, 1.

Hakelwerk 5 ist zum 1. December 1 Stube, Cab u. Küche f. 23 M. z. vm.

Hundegasse 73, 4 Treppen, ist eine Wohnung, bestehend aus Stube, Küche und Kammer, per 1. Januar zu vermiethen.

Eine herrschaftliche Wohnung mit reichlichem Zubehör für 18 M. gleich od. später zu vermiethen Emaus 26. (7437b Wittwe **Alter.**

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 M., zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 10.

Holzgasse 14, 1, freundl. Cabinet mit voller Pension zu vermieth.

Fein möbl. groß. Zimmer a. 1-2 H. z. v. Pfefferstadt 47, 1 (7352b

Milchkanneng. 16, 2, ist ein frndl. möbl. Vorderz. mit recht g. Pens. zu vermieth. Näh. part. (7336b

Heil. Geistgasse 18, 2, eleg. mbl. Zimmer u. Cab., sep., sofort zu vrm. (7345b

Einfach. möbl. Zimmer zu verm. Tagnetergasse 10, 3 Tr. (7347b

Ein elegant möblirtes **Zimmer** nebst Cabinet und ganz separatem Eingang per sofort zu vermiethen Hundegasse 118. (7317b

Gut möbl. Zimm. sind mit a. ohne Bek. sof. zu vm. Jopeng. 24. (6684b

Weideng. 1 B, 2, g. m. Vrdz. sep. gel. an Hrn. m. a. o. Pens. zu vm. (7000b

Schmiedeg. 1-2 e. kl. möbl. Zim. per sofort zu vermieth. (7432b

Breitgasse 123, 2 Treppen, 2 möblirte Zimmer, separater Eingang, zu vermiethen. (7430b

Hundegasse 87, 2, ist e. möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. z. v., a. W. Pens. (7429b

1 möbl. Zim. ist zum 1. Dec. an e. o. 2 H. z. v. Goldschmiedeg. 33. (7395b

Milchkanneng. 8, 3, i. e. f. mbl. Zim. v. 1. Decemb. z. vermieth. (7414b

Heil. Geistgasse 142, 2 Tr., Holzmarkt, gut möbl. Zimmer u. Cab., kl. Zimmer z. vm. (7407b

Goldschmiedeg. 23, 1, e. f. möbl. Zimmer v. gl. zu vm. (7418b

Pfefferstadt 82 möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen. (7402b

Pfefferstadt 30, 2 Tr. ist e. möbl. Vorderzimmer zu verm. (7411b

Pfefferstadt 48, große möbl. Zimmer, Burschengel., a. wochw., zu vrm.

Gr. fein möbl. Vorderzimm. von gl. an e. Herrn zu vm. Johannisgasse 62, 1, nahe Ecke 3. Damm.

1 leeres Zimm. in fein. Hause bill. an e. ält. Dame per sogl. od. 1. Jan. zu verm. Gartengasse 3, pt., rechts.

Möblirtes Zimmer mit Pension wird frei vom 1. December Kasernengasse 1, im Restaurant.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Langfuhr, Mirchauer Weg 6.

Ein gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. bill. z. v. Fischmarkt 29, 2 Tr.

Möbl. Zimm. mit separat. Eing. zu verm. Poggenpfuhl 26, part.

Schüsseldamm 15 (im Geschäft) ist ein separ. gut möbl. Zimmer zu vermieth.

Möbl. Zimm. u. Cab. mit schöner Aussi bill. zu vm. Hirschgasse 8, 3 r.

Portechaiseng. 4, 1, möbl. Zimmer mit Pension an 1-2 Herren zu vm.

Fleischergasse 18, 2 ist e. g. möbl. Vorderzimm. a. 1-2 H. m. a. o. P. z. v

Gr. Mühlengasse 5, part., ist ein frdl. möbl. Vorderzimm. zu verm.

Frauengasse 7, part. e. gut möbl. möblirtes Vorderzimmer zu v.

1 möblirt. Zimm. m. separ. Eing. ist v. sof. zu vm. Schmiedegasse 5, 1.

Mattenbuden 9, 3 Tr., ist ein ganz separat., sauber., möblirtes Zimmer mit Schlafstube an 1—2 Herren gleich für 10 M. mon. mit Morgenkaffee u. Bedien. zu vm.

Fleischergasse 83 ist ein möbl. Vorderzimm. an ein. Herrn z. vm.

1 möbl. Zimm., sep. Eing., ist vom 1. Dec. z. verm. Todtengasse 1c, 1.

Vorstädt. Graben 63, 1, gut möbl. Vorderzimmer an einen anst. jungen Mann sogleich zu verm.

Katergasse 10 kleine Dachstube an eine Person sofort zu verm.

Vorst. Graben 24, 1, möblirtes Vorderz. n. Cabinet, separ. Eing., a. W. Burschengel., zu vermieth.

1 frdl. mbl. Vordz., sep. Eg., ist, evtl. a. wochw., zu vm. Pfefferst. 17, 2.

Dienergasse 16 ist ein frdl. möbl. Zimmer an 1-2 Herren zu verm.

Heil. Geistgasse 100 ist ein hübsch möblirtes Hinterzimmer per sofort oder später zu vermieth. Näheres daselbst, 1 Tr.

1 vollst. sep. möbl. Vorderz. m. a. oh. Pens. b. zu vm. Tobiasgasse 5, 1.

1 möbl. Cab. ist an 1 jung. Mann zu vrm. Nied. Seigen 12/13, 1 v.

Gr. Mühlengasse 9 ist gut möblirtes Part.-Vorderzimmer an 1 oder 2 Herren von gleich zu vermiethen.

Dienerg. 12, pt. ist e. möbl. Zimm. mit sep. Eing. v. gleich zu verm. (7468b

Langgarten 49, 1 ist e. frdl. möbl. groß. Vorderzimmer zu vermth. (7469b

Hl. Geistg. 77, 1, frdl. möbl. Zim. m. sep. Eg. an 1-2 H. sof. o. 1. Dec. z. vm.

Fleischergasse 8, 1 Tr., ist ein ff möblirtes Zimmer zu vermieth.

Möbl. Vorderz., ganz sep. Eg., b. z. vm. 2. Damm 9, 1, Eg. Breitgasse.

Ein freundlich möblirtes **Vorderzimmer** mit separatem Eingang, Nähe der Markthalle, ist zu vermieth. Häkergasse 7, 2 rechts. (7220b

Freundlich möblirte Zimmer mit auch ohne Cabinet sind zu vermiethen, auf Wunsch mit Beköstigung eventuell Burschengel. Jopengasse Nr. 24. (7371b

Schmiedegasse 8, Saal-Etage, ein fein möblirtes Zimmer nebst Cabinet von sogl. zu vrm. (7363b

Ein kleines möbl. Stübchen mit sep. Eingang mit auch ohne Pens. zu verm. Scheibenrittergasse 10.

Gr. sep. Zimmer m. a. o. Pens. b. zu verm. Tobiasgasse 11, 2 Tr.

Ein möbl. Cabinet ist an 2 anständige Personen zu vermiethen Tobiasgasse 4, Meierei.

Hirschgasse 1, 1 Tr., r. fein möbl. Zimm. z. 15. Dec. zu verm. (7387b

Heil. Geistgasse 81, 1, fein möbl. Vorderz. sof. od. 1. Dec. z. v. (7383b

Hl. Geistgasse 120, eleg. mbl. Zim., zu vm. Auf W. Burschengel. (7346b

Möbl. Zimmer, sep., s. m. P. f. 40, 50 u. 60 M. zu vm. Tobiasg. 11. (7355b

Möbl. Zimm. mit sep. Eing. an e. Hr. v. gl. zu v. Brabank 6, 2. (7421b

Brodbänkengasse 31, 2, elegant möblirt. Zimmer und Cabinet zu vermiethen. (7460b

Tobiasgasse 19, 1 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer an 1—2 Herren billig zu vm. Auf Wunsch Pension.

Petershagen hint. der Kirche 34a ist ein mbl. Zimm. billig zu verm.

Anst. jg. Mann find. gut. Logis Ankerschmiedegasse 3, 2. (7396b

Junge Leute finden gutes Logis Kehrwiedergasse 4, 3 Treppen.

Ein anst. junger Mann kann sich als Mitbewohner melden Langfhr., Jäschkenthalerweg 29a.

Ein anst. junger Mann findet gutes Logis Faulgraben 14, 1.

1 junger Mann findet Logis im freundlich möblirten Zimmer mit oder ohne Pension (Miethe monatl. 8 M.) Altst. Graben 89, 2.

Junge Leute finden Logis mit Beköst. Gr. Rammbau 27, part.

Ein anst. Mann findet Logis Tischlergasse 62, 1 Tr., vorne.

Junge Leute finden Logis Kasernengasse 1, im Restaurant.

Junge Leute finden gutes Logis Tagnetergasse 13, 2 Tr.

Logis im eig. Zimmer pro Woche 9 M. sofort zu haben Lastadie 10.

Ein jg. Mann f. Logis Fleischergasse 64, Eing. Bärenh. 1. Th., 1 T.

Jg. Leute find. Logis u. Bek. im eig. Zimm. Frauengasse 12, part.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle Schloßgasse 4, part.

Anst. jg. Leute find. saub. Logis im sep. Zimmer Hinter Adlersbrauhaus 21 u. 22, nahe d. Kais. Werft.

Ein junger Mann findet Logis Langgarten Nr. 51, 1. Thüre.

Anst. jg. Mann findet Schlafstelle Langgart.-Hinterg. 3, Th. 3, 1 Tr. l.

Logis mit auch ohne Beköstigung Niedere Seigen 17, Ecke Rammb.

Ein junger Mann findet Logis Bootsmannsgasse 12, 1 vorne,

Anständiger Herr findet gutes Logis Fleischergasse 74, 3 Tr.

Junger Mann findet anständ. Logis Jungferngasse 21, 1. Arndt.

Ein junger Mann findet anständ. Logis Lavendelgasse 5, hint. 2 Tr.

2—3 junge anständige Leute finden gutes sauberes Logis Hohe Seigen 4, parterre. (7439b

Junge Leute finden gutes Logis Hakelwerk 5, parterre.

Ein junger Mann findet Logis Niedere Seigen 8, 3 Tr.

Ein anständ. Logis ist zu haben Baumgartschegasse 32, 1 Tr. rechts

2 junge Leute finden anständig. Logis Jungferngasse 17, 1 Tr.

1 anst. Herr findet sauberes Logis im heizb. Cab. bei einer Wittwe Rittergasse 31, 2, Eg. Heveliuspl.

Ein junger Mann findet gutes Logis Brodbänkengasse 38, Hof, 3 Tr. Daselbst ist eine Stube an kinderlose Leute zu vermiethen.

Anständige junge Leute finden Schlafst. Mattenbuden 20, Th. 9.

Junge Leute finden gutes Logis Katergasse 1a, 2 Trepp.

1 jg. Mann find. gutes Logis bei Kräft, Burgstr. 3, 2, am Fischmarkt.

J. Mann findet saub. Schlafstelle mit Kaffee Kl. Rammbau 4c, 2.

1 anst. jg. Mann findet Logis mit a. o. Kost Vorst. Grab. 65, H., 2. Th., l.

Jg. Leute find. Log. Burggrafenstr. 9, 3 Tr. Eg. Gr. Oelmühleng.

Anst. jg. Mann findet Logis m. a. o. Kost Vorst. Graben 30, 4 (7471b

1 ordtl. Person find. im kl. Cab. gute Schlafstelle Köckschegasse 2, 1 Tr., v.

2 junge Leute finden gutes Logis Drehergasse 16, 3 Tr.

J. Leute find. g. Log. im eig. Zimm. m. sep. E. u. Bek. Büttelgasse 6, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Gr. Oelmühlengasse 11, 2, links.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 36, 2, l.

2 junge Leute find. sauberes Logis im Cabinet Große Bäckergasse 7, 1.

1 anst. jg. Mann find. saub. Logis m. gut. Bek. Beutlergasse 7, 3 Tr.

2 anst. jg. Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 60, 1 Tr.

2 anst. junge Leute finden gutes Logis Pfefferstadt Nr. 55, part.

Dienergasse 14, 1, findet ein jung. Mann anständiges Logis.

Mitbew. ges. G. Oelmühleng. 10, p.

Ein junger Mann findet Schlafstelle Faulengasse 1, parterre.

Ein anst. jung. Mann findet Logis Niedere Seigen 11, 2 Treppen.

Junger Mann findet anständiges **Logis** Große Bäckergasse 12/13, 3 Tr.

Ein junger Mann findet sofort Logis Holzgasse 9, 1 Treppe.

Anst. jg. Mann f. gut. Logis m. a. oh. Bek. Heil. Geistgasse 41, 2. Etg.

2 jg. Leute find. Log. m. a. oh. Bek. Zu m. Fleischerg. 6, i. Speiselocal.

1-2 j. Leute finden Logis mit auch ohne Beköstig. Dienergasse 40, 1.

Gutes Logis im heizb. Cabinet ist Kl. Rammbau 4, part., zu haben.

Logis zu haben Faulgr. 17, part.

Logis f. e. jg. Mann im mbl. Vordz. von gl. zu vm. Paradiesgasse 16, v.

Schlafstelle mit a. oh. Kost für ein. jg. Mann Heil. Geistg. 24, 3 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Häkergasse 57, Hof, 1 Tr.

Ordtl. junge Leute finden gutes Logis Fleischerg. 31, Hof, Th. 5, r.

Anst. Leut. f. Schlafst. Breitg. 22, 2.

Ein anständ. junger Mann findet Logis Bischofsgasse 15/16, 2 Tr., l.

2 junge Leute finden gutes Logis 4. Damm 12, 2 Tr.

Junge Leute finden anständig. Logis Katergasse 14, 2 Trepp.

Jg. Lt. find. gut. Logis im möbl. Zimmer Heil. Geistgasse 44, 2 Tr.

1 anst. jg. Mann f. z. 1. Dec. g. Log. i. sep. Zim. Ht. Adlers Brauhs. 20.

J. Mann, d. poln. spricht, f. in solch. Fam. gut. Logis Johannisg. 46, 3.

1 anst. j. Mann f. gut. Logis Hint. Adlers Brauhaus 17, 1. **Schönke.**

Eine anst. Mitbewohnerin kann sich melden Töpfergasse 22, 3.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Nied. Seigen 5, H. Th. 5.

1 Mitbewohnerin kann sich zum 1. December melden Kneipab 18.

Ein j. Mädchen kann sich als Mitbewohn. m. Johannisg. 17, 2, H.

Pension

Gute billige Pension ist zu haben Fleischergasse 45, part.

Div. Vermiethungen

Laden

Matzkauschegasse, z. Z. Walter's Schirmgeschäft, vom 1. 4. 99 ab zu vermiethen. Umbau beabsichtigt wie Nachbarladen. Näheres Langgasse 11, 1 Tr. (4022

Winterplatz 15 ist eine Comtoir-Gelegenheit, bestehend aus 2 Zimmern, zum 1. October d. Js. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. hoch. (708

Poggenpfuhl 22/23 ist ein Comt. und Keller zu vermiethen. (7709

Geschäfts-Lokal mit großem Schaufenster per 1. April 1899 (4515 **Kohlenmarkt Nr. 35** zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28. **Max Schönfeld.**

Laden mit Wohnung Elisabethwall 4 (Hauptstraße z. Bahnhof) sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe bei **E. Müller.** (7348b

Stallung für 2—6 Pferde, Futterboden ev. Burschengelaß, Wagenremise u. Hofplatz vermiethet billig Golz, Langfuhr, Hauptstraße 2. (7388b

1 Kell. pass. z. jed. Gesch. o. a. Lagerraum z. v. Näh. Töpferg. 15 (7415b

Ein kl. Laden zu jedem Geschäft passend ist sogleich zu vermieth. Langfhr., Jäschkenthalerweg 29a.

Die Parterre-Localität 4. Damm 6 seit ca. 5 Jahren zum Eisengeschäft benutzt, ist Ostern resp. früher zu vermieth. (7442b

Keller zu vm. Hausthor 4a. (7443b

Ein gr. Kellerraum mit 2 E. nebst Wohnung zur Meierei p. zu vm. Altstädt. Graben 12/13, 2, b. Witt.

Kleiner Lagerraum ist billig zu vermiethen Jopengasse 15, im Keller.

Der Eckladen Große Krämergasse Nr. 10 ist vom 1. April 1899 zu vermiethen. Näh. Auskunft ertheilt **A. W. Braeutigam.**

Laden, zu jedem Geschäft passend, sogleich zu vermieth. 1. Damm 10.

1 Kellerstb. sof. z. vm. 1. Damm 10.

Comtoir ist Hundegasse 63 zu vermieth. Näheres Röpergasse 3, 1 Tr.

Große Schwalbengasse 13 ist ein Pferdestall v. gleich o. später z. v.

Offene Stellen.

Männlich.

Tüchtige ältere **Eisendreher** finden dauernde und lohnende Beschäftigung (5782 **Actien-Gesellschaft vorm. Frister & Rossmann** Fahrradfabrik, Neufahrwasserweg Nr. 2.

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange pr. Postkarte d. „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen. 2328)

Für Berlin u. Schlesw. j. Knechte u. Jg., Reise fr. 1. Damm 11. (7419b

Tüchtige gesunde, nicht über 40 J. alte **Vorzeichner** für Eisenconstruction, sowie für Kesselbau, selbstständige **Monteure, ältere Schlosser, Kesselstemmer, Nieter, Bohrer und Hobler** für Blechkanten-Hobelmaschine erhalten dauernde und lohnende Accordarbeit in d. Kesselschmiede und Brückenbau-Anstalt (5960 **Fried. Krupp, Essen a. d. Ruhr.**

Hohen Verdienst finden energische, redegewandte Reisende **Menzenhauer & Co., Hundegasse Nr. 102.** (7372b

Stadtreisender zum Besuch sämmtlicher Papier- und Schreibwaarenhandlungen Danzigs für künstlerische Neuheit gesucht. Sehr gangbarer Artikel. Hohe Provision. 100 M. Caution für Handlager. (5950 **Gerhard Planken,** Moers (Rheinland.)

Zimmergesellen stellt ein **Schulz, Praust.** (7392b

J. Vorreiter, der mit Pferden Bescheid weiß, deutsch und polnisch spricht, bei hohem Lohn sofort gesucht Langfuhr 16.

Schreibhilfe für ca. 2½ Vormittagsstunden gesucht. Bevorzugt pensionirter Beamter. Offerten mit bescheid. Ansprüchen u. **K 790** a. d. Exp.

Redegewandte Herren können 40-60 M. wöchentl. verd. bei **R. Stobbe Nachf., F. Gabbert, Poggenpfuhl 73.** (7448b

Einen Gehilfen engagirt **C. von Salewski,** Friseur, Schmiedeg. 7.

4 tüchtige Bau-Klempner u. 2 Schlosser, auf Gas, g. hohen Lohn u. Winterarbeit **Pranski & Guttermann,** Zoppot, Wilhelmst. 9

Schreiber mit sauberer Handschrift auf ein. Tage gesucht. Off. mit Entschädigungsansp. u. **K 821** an die Exp. (7441b

Ein Commis, Materialist und Destillateur, von sogleich gesucht Gr. Zünder, 7436b) **Schleusner.**

1 ordentlich. Schuhmacherges. für Winterarb. u. 1 Lehrling können sich melden bei **Schulz,** Bröjen.

Ein Schuhmacher auf Reparatur kann sich melden Schidlitz 80.

Für mein Kohlen- en detail & en gros Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen jüngeren **Stadtreisenden.** *Rud. Freymuth,* Hundegasse Nr. 90.

Suche n. div. Knechte, Viehfütt. u. Jung. **Prohl,** Langgarten 115.

Für die Abtheilung Arbeiter-Garderobe sucht **einen tüchtigen jungen Mann** per sofort oder 1. Jan. 99. **A. Penner Nachfl.,** Elbing. (6012

Tücht. Bonbonkocher find. b. g. G. dauernde Stelle. Off. **K 793** Exp.

1 Tischlergeselle melde sich Tobiasgasse 31, 2 Treppen.

Ein Conditorgehilfe findet von sogleich Stellung bei **C. Plathe,** 5996) Neuenburg Wpr.

1 verh. Kutscher mit nur guten Zeugnissen kann sich meld. Ohra, Hopfenbruch 419 b, **E. Witt.**

Tüchtiger Vorarbeiter, Monteur und Rahmenbauer muß Kenntnisse im Maschinenfach haben, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung, ebenso einige tüchtige **Schlosser** (auf Fahrradbau.) Tilsiter Eisenindustrie u. Fahrradwerke **W. Barkowski & Co.,** Tilsit.

Mechaniker oder Schlosser, der in einer Fahrräder-Reparatur-Werkstatt bereits gearbeitet und jede Arbeit selbstständig und sauber ausführen kann, sucht per sofort bei hohem Lohn (5999 **Paul Lange** Bromberg, Automaten- und Fahrrad-Handlung, Kornmarktstraße Nr. 8.

Von sofort ein junger Mann gewandt im Umgange mit dem Publicum, möglichst gelernter Setzer, als (6014 **Annoncen-Acquisiteur** gesucht. Offerten unter **06014** an die Expedition dieses Blattes

Wir suchen zum Antritt per 1. Januar n. J. einen der deutschen u. polnischen Sprache mächtigen, durchaus selbstständig arbeitenden Correspondenten (möglichst Stenographen). Zeugnißabschriften werden nicht zurückgesandt. **Baltische Commissions-Bank, Danzig.**

Einen tüchtigen **Barbiergehilfen** stellt ein **Max Czolbe,** Schmiedegasse 22.

Ein anständ. Laufbursche kann sich melden Breitgasse 24.

Kräftiger Laufbursche per gleich gesucht. **Julius Kopper,** Poggenpfuhl Nr. 48.

Lehrling, Sohn ordentlicher Eltern, suchen zum baldigen Antritt gegen monatliche Vergütung (5970 **Bartsch & Rathmann,** Tuchversandt. Langgasse 67.

Ein Sohn ordentl. Eltern, der Tischler werden will, melde sich 3. Damm 14, parterre. (7435b

1 ord. Bursche z. Holzdreherei mld. sich Häkerg. 61, 1, bei **H. Rohde.**

Für mein Eisenwaaren-, Haus- und Küchengeräthe-Geschäft suche einen (6016 **Lehrling. Louis Konrad,** Große Wollwebergasse 1.

1 Lehrling für mein Colonialwaaren-Geschäft kann sich sofort melden. **Th. Dick,** Steindamm 1.

Weiblich.

Für das Comtoir eines Kohlengeschäftes in Langfuhr wird eine **junge Dame** gegen monatliche Remuneration gesucht. Off. u. **K 739** a. d. E. (7324b

Dame findet lohnend. Erwerb (selbstständig) Näh. durch **P. C. Petersen, Hannover** (5835m

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berl., Schlesw. u. and. Städte, f. Danz. zahlr. Köch. Stub.- u. Hausmädch. 1. Damm 11. (7326b

Anst. Wwe. od. ält. Fräulein wird für 2 Tage in d. Woche a. Näht. ges. Off. unt. **K 823** an die Exp. d. Bl.

Eine Aufwärterin für die Morgenstunden kann sich Abegg-Gasse 16 A, part. melden.

Eine Aufwärterin, w. a. W. sauber wäscht, m. s. Schmiedegasse 27, 1 r.

Ein anständiger junger Mann findet Logis Hausthor 4a, 3 Tr.

Ord. Aufwärt. od. Dienstmädch. von sof. Stadtgebiet 94, 2 Tr., r.

Frau mit Mann können die Arbeiten in einer Schule für d. Nachm. übern. St. Barbarakirchhof 6/8. Schule.

Jg. Mädchen zur gründlich. Erlern. der Damenschneiderei, auch unentgeltlich, könn. sich meld. Nach beendigt. Lehrz. dauernde Beschäft. **M. Dasse,** Paradiesgasse 19.

Eine Kindergärtnerin 2. Classe sucht zum 1. Januar Frau **Dr. Boenheim,** Ohra.

Eine ordentliche Aufwärterin für den Vormittag melde sich Wiesengasse 8, 2 Tr. links.

Nähterin, w. m. Masch. ausbess., n. außerh. ges. Off. u. **K 813** a. d. Exp.

Eine Näht., auf Kindersach. geübt, melde sich Brodbänkeng. 12, pt.

1 anst. Mädchen für e. 5jähr. Kind zu Nachm. ges. Jopengasse 63, 2. Meld. Vorm. u. Nachm. bis 5 Uhr.

Ein Mädchen für Alles, das gut kochen kann, find. vom 1. Januar gut. Dienst Jopengasse 63, 2 Tr. Meld. Vorm. u. Nachm. bis 5 Uhr.

1 ord. Mädch. zum Aufwart. für d. Nachm. mld. sich Vorst. Grab. 7, 1.

Ein Mädchen zum Rolledrehen für den Nachmittg wird gesucht Mausegasse Nr. 5.

Anständiges Mädchen für den ganzen Tag melde sich Vorstädt. Graben 28, Geschäft.

Am Stein 13 kann sich eine ältere Frau zum Wäscheausbessern melden.

Arbeitsames anständ. Mädchen von hier oder außerhalb kann im großen Haushalt die feine Küche und Wirthschaft erlernen. Offert. unt. **K 820** a. d. Exp. d. Bl. einzur.

Geübte Nähterin für die Damenschneiderei kann sich melden Petersiliengasse 12.

E. sehr saub. ansehnl. Mdch. m. nur gt. Zgn. w. f. e. leicht. bess. Haushalt nach Berlin gesucht. Off. u. **K 878.**

Ein jg. Mädch. find. g. Besch. f. d. Nachm. Vorst. Graben 67, i. Kell.

Ein jung. Mädchen wird für zwei Knaben (Quintaner u. Tertian.) der Realsch. v. sof. z. unterrichten ges. Off. u. **K 884** an die Exped.

Mädch. von 14 Jahr. f. d. Nachm. od. ganz. Tag ges. 1. Damm 14, 1.

Aufwärterin f. d. ganz. T. gesucht Breitgasse 89, 2, 10—12 Mittags.

Ein Lehrmädchen und eine Hilfsarbeiterin können sich melden im **Putzgeschäft Heilige Geistgasse 141.** Meldungen zwisch. 12-2 Mittags.

1 jg. Mädch., w. ber. im Käsegesch. gew. ist, sucht **H. Cohn,** Fischm. 12.

Suche von gleich oder später junges ehrliches **Mädchen,** welches Lust hat den Verkauf feiner Wurst- und Fleischw. zu erlernen. **Wilh. Jerzembeck,** Fleischermstr., Paradiesgasse 15.

Aufwärterin m. sich Pfarrhof 8.

Suche sof. e. erf. Landwirthin in mittl. J., Näh. Danz., sow. Köchin., Dienst- u. Kindermädch., bei hoh. Lohn. **Prohl,** Langgarten 115.

Ein junges hübsches Fräulein suche für meine Conditorei und Café als **Verkäuferin** und zur Bedienung der Gäste. Offerten mit Photographie u. Gehalts-Ansprüchen an **Eugen Brandtner,** Conditorei, Bischofsburg. (6013

Suche per sofort Landwirthinnen für selbstständ. Stelle, 2 Lehrfräulein zur Erlern. der feinen Küche (Bedingung 30 M. b. freier Station) Ladenmädch. für Fleischgeschäfte bei hohem Gehalt **B. Legrand,** Heil. Geistgasse 101.

Suche Köchin, Stubenmädchen, kräftige Amme. **E. Kukies,** Heilige Geistgasse 102.

Eine erste, tüchtige **Verkäuferin** der Putz- und Weißwaaren-Branche findet bei hohem Salair Stellung bei (5998 **Max Aronsohn, Bromberg,** Friedrichsplatz 9.

Neu!

Der Triumph-Stiefel

Neu!



für Herren, Damen, Knaben.

Allein-Verkauf:

M. Sandberger,

27 Langgasse 27. (5582

Specieller Versandt nach auswärts.

Bei Bestellung genügt die Uebersendung eines Probestiefels.

1ältere Aufwärt.k.s.meld.Heilige Leichn.-Kirchhof12,1, v. 3—6Uhr.

Ein j. Mädch., w. f. d. Nachm. z. Aufwart. ges. Röpergasse5, 3Tr.

Anständ. Frau zum Hausiren gesucht Tobiasgasse 29, parterre.

Ein j. Reinmachfrau f. Comtoir kann sich melden Kl. Krämergasse 5, im Laden.

Geübte Stepperinnen finden dauernde Beschäftigung Hundegasse 46. (7456b

Suche Köchinnen, Haus- und Stubenmädchen bei hohem Lohn und Wochgeld. **A. Jablonski**, Poggendfuhl 7.

Köchinn.u.Stubenm. b. h.Lohn u. Wochg. sow.Mädch. f. Alles sucht **M. Wodzack**, Breitgasse 41, 1.

Eine sehr gute Hosenarbeiterin kann sich melden Langgasse 36, 1.

Stellengesuche

Männlich.

Buchhalter u. Correspondent (27 Jahre alt) sucht per bald bei bescheidenen Ansprüch. Stellung. Off.u. **7321b** an die Exp. (7321b

Ord. arbeitf. Hausd., Kutscher, Knechte e.d.B. 1. Damm11.(7408b

1zuv.ält.M.b.u.e.Wächterst. od.e. and.l.Besch.Karpfenseig. 22, 2Tr.

Empfehle herrschaftl.Kutscher, sowieHausdiener mit guten Zgn. **Hardegen Nachfolger**, Heil. Geistgasse 100.

1 kräft.Knabe v.Lande, d.Lust hat dieSchlosserei zu erlern., suchtSt. Näh. b. **Höhn**, Vorst. Graben 65.

Empf.tücht.Hausdiener u.Kutsch. **E. Kukies**, Heil. Geistgasse 102..

Lehrlingsstelle in der **Colonialwaarenbranche** wird für einen jungen Mann aus gutem Hause gesucht. (5993 Offerten unter **05993** an die Expedition dieses Blattes erbet.

Anst. ordl.Knabe b. um e. Laufb.-Stelle. Off.unt.**K 888** an dieExp.

Verheirath.Mann sucht Beschäft. Derselbe hatFrauund5 unerzog. Kinder zu ernähren. Offerten unt.**K 798** a. d. Exp. d. Bl. erbet.

Pensionirter Beamter wünscht die **Verwaltung eines großen Hauses** zu übernehmen. Offert. unter **K 893** an die Exped. d. Bl.

Weiblich.

Wirthschaftsfräulein i. Stadt- u.Landwirthschaft erfahren,letzte Stelle 6 Jahre in Oberförsterei, sucht Stellung. Oberförsterei bevorzugt. Offerten unter **K673** an die Exp.dies.Blatt.erb. (7344b

Zu sofort und Neujahr empf. tüchtige Mädchen vom Lande u. aus kl.Städten1.Damm11.(7409b

1 anst. alleinst. Frau bitt.um eine Aufwartestelle Johannisg. 27, 1.

Anst. jg.Mädchen bitt. um e. Aufwartestelle Mattenbud. 20, Th.9.

1ordtl.Fr. b.u.Stell. z.Wasch.und Reinm. Fleischerg., Kneiphof 4,1.

1anst.fb.Fr.b.u.e.Stelle einComt. aufzuräum. Off.u.**K825** an d.Exp.

Ein jg. Mädchen, welch. eben die Schneid. ausgelernt hat, wünscht BeschäftigungRöpergasse 4, 1Tr.

E. ordentl.Frau bitt. um Stellen zum Waschen Langgarten 49, H.

Empfehle tücht. Dienstmädchen mitg.Zeugn. v.gl. u.sp.Buffetfrl., b. Kinderm., Ladenfr. f. Wurstg. **E.Kukies**, Heil. Geistgasse 102.

Eine Nähterin bittet um Beschäftigung Johannisgasse 26.

1Frau w. f. d. Vormittagstunden eine Stelle Schüsseldamm 22, 1.

Eine Frau wünscht e. Aufwartestelle Breitgasse 62, Keller.

Amme mit reichlich. Nahrung empfiehlt **A. Jablonski**, Poggenpfuhl 7.

Empf. Köchinn. u. Hausmädchen m.vorzügl.Zeugn. p.sof. u.später. A. Jablonski, Poggenpfuhl 7.

1kräft.Mädchen bitt. um Stell. z. Wasch. u.Reinm. Mattenbuden8.

Eine Nähterin, die sauber und billig Schürzen näht, bittet um Beschäftigung Altst. Graben 56.

Anst. jg. Mädchen, d. in derKüche u. imGesch. bew.ist, sucht z.2.Jan. Stell., am l. Speisel. Off.u.**K 811**.

Anst.Nähterin,die auch eleg.Hüte garn., s. Besch. Offert. u. **K827**.

Ein junges Mädchen wünscht ein Kurz-od.Galanteriewaarengesch. zu erlern. Z. erf. Langgarten 95.

1 Schneid. sucht Besch.in u.auß.d. Hause Holzgasse15, letzt.Th.,1Tr.

Empf.Dienstmädchen für sogleich u. Jan. **B. Rieser**, Breitgasse 27.

J. Mdch. f. Stll. z. herrsch. Kind. a. für d. Nachm. Büttelg. 6, 2Tr.

Saub.Waschfr. s.Besch.,auch zum Reinm.Töpfergasse 25, Hof,1Tr.

Empf.Wirthinn. f. Stadt u.Land eine Ausw. Ladenmädch. f. Ausschank, Dienstmädch., Stuben- u. Kinderm. **Prohl**,Langgarten 115.

Ein kränklichesMädchen bittet um Beschäft. (Stricken od. Häkelarbeit) Petrikirchhof 8, parterre.

Schneiderin, die saub. arb., sucht Beschäftigung Lastadie 28, 1 Tr.

Ord.zuv.Mädch.b.u.e.St.f.d.Vm. z.Aufw. Z. erfr. Röpergasse 9, 3.

Aeltere anst.Wittwe sucht z.Hilfe e. Schneid. o.in g. Häus.Beschäft. Off. u. **K 802** an die Exp. d. Bl.

Jg. Frau mit Zeugn., ohneAnh., b.u.e.Stellef.Vorm.od.e.Comtoir zu reinig. Langgarten 104,Th.27.

Ord.Frausucht für d.Nachm. eine Aufwartest. Töpfergasse 31, pt.

Ord. Mädch. b. um e.Aufwrst.f.d. Nm. Z. erf. Ankerschmiedeg.24,1.

Erfahrenes, selbthätiges, gebildetes **Wirthschaftsfräulein**, sucht zum 1. Januar Stellung. Einzelner Herr oder Dame oder älteres Ehepaar bevorzugt. Off. unt. **K 854** an die Exp. d. Bl.

Ein anst.jg.Mädchen b.u.e.Lehrst. im Gesch.Off.u.**K 826** an die Exp.

Anst. jung.Mädch.,m.d.Feder bewand., suchtStell.imGesch.od.als Stütze.Off.unt.**K861** an dieExped.

Ein junge Frau bittet um ein Morgenst. Nonnenhof 12, Th. 4.

Jg. Dame, w. Buchführ., Stenographie u. Schreibmasch. erlernt hat, sucht Stellung im Comtoir. Offert. unter **K 846** an die Exp.

1 jg. anst. Mädchen s. e. St. für d. Nachm. Off.unt. **K 855** an dieExp.

Ordentl. Frau b. um Stellung f. den Vorm.Schneidem.1a,**Schulz**.

1 j. Dame, in Buchf. u. Schreibmaschine geübt, flott stenogr., b. um Stellung. Off. u. **K 792** Expd.

Wäscherin bittet um etw.Wäsche, auch monatsw. N. Jopeng. 48, 1.

Ein achtb.Mädch. a.anst.Familie, welche d. Weiß- u. Kurzwaarengeschäft erlernt, sucht Stell. in e. solch.Geschäft. Näh.Fleischerg.44, part., v.12-1 Uhr Mittags.(7455b

1j.Mädchen b.um e.Aufwartest.f. den g.Tag Pfefferst.62, H.-Haus.

1Frau w.f.die Morgenstund. eine Aufwartest. Altstädt. Grab. 56,1.

Gebildetes Fräulein das mehrere Jahre d.Haushalte ihresBruders vorgestanden,auch gute Kenntnisse in Schneiderei u. Handarb. bes.sucht Eng. a. Stütze od.zu alleinst.Dame. Off.**M.O.26** postlag. Tiegenhof Wpr. (7475b

Eine tüchtige junge Geschäftsfrau wünscht sofort od. später als Verkäuferin Stellung oder aber eineFiliale selbstständ. zu führen. Off. unter**K783** an die Expedition d. Blatt.

Junges anst.Mädchen b. um eine Aufwartestelle. Zu erf. Langenmarkt 25, 5, Eing. Hosennäherg.

1 anst. Mädchen sucht Stell. f. d. Vorm. St. Cath.-Kirchensteig 14.

Unterricht

Gründl. leichtfaßl. **Clavier-Unterricht** wird für monatlich 4 *M.* in und außer dem Hause ertheilt. Offerten unter **K 618** an die Exped. dies. Blatt. (7285b

Gründl. Clavierunterricht wird billig erth. Johannisgasse 48, pt.

Wer ertheilt gründlich. **Violin-Unterricht?** Offerten mit Preisang. u. **J F 15** hauptpostl.

Primaner erth. Nachhilfestund. Offerten u. **K 856** an die Exped.

Clavier-Unterricht ertheilt **Louise Fisch**, Breitgasse 106, 2.

Musik-Unterricht, Clavier und Theorie, ertheilt **Alexander Pegelow.** Anmeldungen erbeten Vorm.

Erth.grdl.Clavierunterr., 8 Std. für2,50*M.* Off unter **K886**.(7470b

Langfuhr, Bahnhofstraße 11, pt., links, Unterricht in allen Handarbeiten, sowie im Wäschenähen (p.Mon.1*M.*). Das.Clav.-Unterr., auch kann dort geübt werd. (6005

Lehr-Curse in allen Kunst- feinen u. praktisch. Handarbeiten, Wäschezuschneid. u. Maschinennähen, Anmeldung täglich. Kinder monatlich 1 *M.* **Sophie Engelhard,** Handarbeitslehrerin, ausgebild. auf d. Hamburg. Gewerbeschule, jetzt: **Heil.Geistgasse 92, 2 Tr.**

Gründlicher Clavierunterricht wird ertheilt. 8 Stunden 3 *M.* Altstädtischen Graben 89, 1 Tr.

Capitalien.

5—6000 *M.* werden zur 2. Stelle auf 3 Grundstücke in Ohra ges. Offerten unter **K 794** an die Exp.

3—400 *M.* suche vom Selbstdarleiher gegen mehrf. Sicherh. auf zu verabred. Zeit u. Zinsen. Off. unter **K 860** an dieExp.d.Bl.

Mk. 5000 auf sehr sichere 2. Hypothek a 5% sofort gesucht.Off.u.K874a.d.Exp.

26 bis 30 000 *M.*, 4½ %, werden zur 2. Stelle von sofort oder per Februar 1899 gesucht. Obiges 2stelliges Capital liegt in 5fachem sicheren Werth des zu beleih.Grundst. Hauptstr. Danz. Offert. u. **H 909** a. d. Exp. (6950b

9000 Mark suche auf ein Grundstück zur 1. Stelle, Zinsen nach Uebereinkunft. Agenten verbeten. Offert. u. **K 786** an d. Expd.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein Reflect.-Verzeichniß **Dr. Luss**, Mannheim. (6667

20 000 Mark suche auf mein Grundstück zur 2. sicheren Stelle, Zinsen nach Uebereinkunft. Agenten verb. Offert. u. **K 649** an d. Exp. (7335b

25 000 Mark werden auf fast neues Grundstück in Langfuhr, nächste Nähe des Bahnhofs, zur 1. Stelle gesucht. Miethe ca. 2600 *M.* Offerten unter **K 724** an die Exd. (7413b

Hypotheken-Capitalien, höchster Beleihungsgrenze, **Baugelder,** Ablösung alter Hypotheken beschafft bei prompter Regulirung (5178 **Paul Bertling,** Danzig, **50 Brodbänkengasse 50.**

Ein Bauhandwerker sucht zur 2.sich. Stelle hinter3000*M.* Bankgeld 9000*M.* Jahresmiethswerth 1200*M.* Agenten verbeten.Offert. unter **K 800** an die Exped. d. Bl.

Ein Beamter sucht 400 bis 500 Mk. gegen hohe Zinsen und Sicherstellung. Offerten unter **K 894** an die Exp. d. Bl.

10000*M.*, a.geth.,v.Selbstdarl. gl. z.vergeb.Off. u. **K 891** an die Exp.

200 *M.* ges.zu 6%, Vergütig.25 *M.*, gute Sicherh., Abzahl. n. Wunsch monatl. od. einmal. Off. **K 866**.

Suche sofort 6000*M.* z. 1.St. a.ein städt.Grundst. Off.u. **K 889** Exp.

15 000 u. 36 000 Mk. 1stell. Hypothek a. 3 mass.Häuser, Nähe der techn. Hochsch. sof. ges. Off. unt. **K 880** an die Exp. d.Bl.

50 000 Mk. suche auf mein Geschäfts-Grundstück,beste Lage, zu 4%, zur 1. Stelle. Offerten unter **K 864** an die Exp. d. Bl.

1500-2000*M.* w. h. 9000*M.* s.sich.v. gl. ges. Off. unt. **K 812** an dieExp.

10000*M.*w. z.sich.Stelle a.e.Grdst. b.Danz.ges. Off.u.**K 787**an d.Exp.

Verloren u. Gefunden

Verloren. Fächer, graue Straußenfedern u. Schildpatt, ist Sonntag Abend auf dem Wege v. Schäferei nach Sandgrube durch Milchkanneng., Langgasse verl. word. Geg. gute Bel. abzg. Sandgrube 42a.(7393b

Sonnab. Abend kleiner Kinder-Gummisch.verlor.gegang. Gegen Belohn.abzugb.Tobiasgasse 29,2.

B.Leiterwag.m.Möb. w.am 15.d. M.Abds.2Holzecken v.gr.Spiegel a.Stadtg.vl.G.B.abz.Tschlrg63 p

Silb.Kettenarmb. am 13. d. Mts. gef. Abzuh.Kaninchenb.10, Sout.

BlauerMantelkragen am.Ol.Th. verl.Abzug.Kassub.Markt 4-5,2 r.

E. Regensch. a.d.Hausth.Tobiasgasse 17/18 steh. gebl., das. abzug.

Ein graues Kätzchen hat sich verlaufen. Abzug. Schilfgasse 1a.

Montag Abend 7 Uhr ist in der Weidengasse ein schwarzes Chenillen-Tuch u. eine Theater-Karte verloren. Gegen Belohn. abzugeben Weidengasse 20, part.

Eine silberne Remontoir-Taschenuhr ist verloren gegangen. Abzugeben im Fundbureau der Polizei-Direction.

Ein Arbeitsbuch auf den Namen **Przyborowski** verloren. Abzugeben Neufahrwasser, Olivaerstraße 82.

Verloren ein Damen-Spangenschuh in der Nacht von Montag zu Dienstag von CaféLink (Olivaerthor) über Pfefferstadt,Schmiedegass.,Holz- und Kohlenmarkt, Langgasse bis Hundegasse. Abzugeben gegen gute Belohn. Hundegasse 126, 3.

Zwei Pfandscheine im grauen Beutel verloren. Abzugeben Gr. Nonnengasse 21, 1 Tr.rechts.

1RolleKleiderzeug gefund., abzh. Rosengasse Nr. 3, bei **Krüger**

Vor. Woche Donnerstag Abend v. ½6-6 Uhr ist v. Langgarten, d. Milchkanneng., Langenm., Langgasse b.z.Zeugh.e.schw.Cigarrentasche m. gekn. Damenphotogr. u. Stick.vrl.,g.Bel.Langgrt.32,1abz.

Ein brauner Hund hat sich eingefunden. Falls selbiger nicht innerhalb5Tagen abgeholt wird, betrachte ich denselb. alsEigenth. Stadtgebiet, Boltengang 11a.

Goldenes Armband Sonntag Abend Schützenhaus verloren. Abzugeben Heil. Geistgasse 67, 2.

Moskauer Internationale Handelsbank

gegründet im Jahre 1873.

Volleingezahltes Capital	Rubel	10 000 000
Reserven	Rubel	3 700 000
zusammen	Rubel	13 700 000

gleich ca. 30 Millionen Mark.

Verzinsung von Baareinlagen ohne Kündigung auf provisionsfreiem Conto bis auf Widerruf à 4%.

Commissionsweiser **An- und Verkauf von Staatspapieren** und anderen **Effecten** zu billigsten Provisionssätzen.

Discontirung von in- und ausländischen Wechseln.

Lombard von Waaren und Effecten bei höchster Beleihungsgrenze zu günstigsten Conditionen.

Incasso von Wechseln und Documenten auf sämmtliche Plätze des In- und Auslandes.

Vorschüsse auf Waaren aller Art an allen russischen Plätzen.

Moskauer Internationale Handelsbank,

Filiale Danzig, Langermarkt 11, I. (6026

In Preussen concessionirt durch Erlass des Königlichen Ministers für Handel und Gewerbe vom 11. Juli 1894.

Taschentuch,gez.M.A.V.am Sonnabend,d.26.auf d.Vergn.inEberts HotelOliva verl.Das.abzg.(7477b

Am Sonnab.d.26.ist b.d.Vergn.d. Ges.-Ver. e. schw.seid.Spitzenshl. verl.word.AbzgEberts Hot.Oliv. (7476b

1 **Ring** gefund. Geg. Finderl. abzuh. Oliva, Kirchenstr 2, 1 l.

Vermischte Anzeigen

Dr. A. Hennet, American Dentist, **Langenmarkt 1** Eingang Matzkauschegasse. Sprechstunden für **Zahnleidende** 9—1, 2—5 Uhr. (5423

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plomben rc. befindet sich jetzt **Holzmarkt 23. Zander,** Dentist. (3591

Künstl. Zähne Plomben schmerzloses Zahnziehen **Conrad Steinberg** american dentist. Holzmarkt 16, 2. Etg. 4559

Künstl. Zähne, Plomben schmerzloses Zahnziehen rc. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636 **M. Henning,** 10 Gr. Wollwebergasse 10.

Zähne werden gezogen, plombirt und der Nerv getödtet Fleischergasse 84.

Brief vom 26. 11., Inhalt treffen auf d.Aschbrücke,Unterschr. E.W., versp.erh.Bitte n. einmal zu schr.

Junge gebildete Dame wünscht mit fein gebildetem Herrn zu correspondiren, Officire bevorz. beh. spät. Verh. Discr. Ehrens. Offert. u. **K 859** a. d. Exp. (7457b

Eine junge Dame, evangel., 23Jahre alt,von bess.Herkunft, wünscht d. Bekanntsch. e. solid. Hrn. m sich.Lebensst. beh.Heir. zu machen. Offert. mögl. mit Photogr. u. **K 862** an die Exp.

Gebild. anspruchsloses Mädchen mit Vermögen, evangel., Mitte Zwanzig., wünscht sich mit einem Herrn in gesichrt. Lebensstellung zu verheirathen. Wittwer nicht ausgeschlossen. Offerten unter **G. S.** postlagernd Zoppot erbet.

Ein Handwerker (25 Jahre alt) wünscht die Bekanntschaft eines jüng. Mädchens behufs späterer Verheirath.z.mach. Offert. b.zum 15. Decbr. unt. **K 796** an d.Exp.

Zwei fremde junge Leute suchen die Bekanntsch. zweier gebildeter Damen im Alt. v.17—20 Jahren behufs späterer Heirath zu mach. Offert. unter **K 818** an die Exp.

Cavalier, 29 Jahre, gebildet, große Erscheinung, kath., 24000 *M.* Verm., wünscht sich zu verheirathen oder in Geschäft, Hotel oder Landwirthschaft einzuheirathen. Damen mit reellen Absichten belieben Offerten unter **7461b** an die Expedition dieses Blattes zu senden. Agenten verbeten. [7461b

P. T. Zoppot. Sonnt. Café Central verh. Brief hauptpostl.Danzig**J. L.**sof.abhol.

Anst.junge Leute wünsch.einKind mind.2J.alt, in liebv.Pfl.z.nehm. Off.unter **K 877** an die Exp.d.Bl.

Anst.Leute wünschen ein Kind in Pflege zu n.Töpfergasse21,pt.,ht.

4jähr. Mdch. ist b.ast.Lt.z.1.Jan. i.Pflg.z.gb.Zu erf.Hohe Seigen 5.

Für e. kl.Kind, Mädchen,kath.,w. gute bessere Pflege gesucht. Off. m.Preis u. **K 840** an die Exped.

Anst. Frau w. ein Kind in Pflege zu nehmen Rittergasse 22b, 2Tr.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.**

Festgedichte, Rundgesänge, Toaste rc. werden angef. Fleischergasse 15. (7449b

Ich warne hiermit Jedermann, meinemSohne **Ferdinand Mau** etwas zu borgen, denn ich komme für keine Zahlung auf. Schöneberg, Nov. 98. **Peter Mau.**

Strümpfe werden gestrickt Hohe Seigen 22, 2 Treppen.

Wäsche wird billig genäht Breitgasse 66, 3Tr.,Eg.Bootsmannsg.

Wäsch. **Troschinski**, d. d. Wäsche im Freien trocknet, empfiehlt sich Kirchhof „Freie religiöse Gemeinde" vor dem Olivaerthor.

Feine Wäsche wird saub.gewasch. ung geplättet Tischlergasse 40, 1.

1f.Dmnschnd.m.d.b.Empf.empf.s. i.u.auß.d.H.Off.u.**K 869** an d.Exp.

Alle Sorten Rohrstühle werden g. eingefl. Faulgrab.14,**Kielosch.**

Sohlen u.Absätze an Herrenstief. 2*M.*, an Damenschuhen 1,35*M.* bei **H.Fröschke**, Langgt.27,H., Th.7.

Wasserwaage w.angef.v.Maurer **G. Schubert**, Kl. Gasse 1a, pt.

Privat-Mittagstisch für 50 ₰ zu haben Fleischergasse 45, part.

Privat-Mittagstisch können noch mehrere Herren theiln.Hl.Geistgasse85, pt. (7465b

Guter, kräftiger Mittagstisch wird verabfolgt im Restaurant Hohe Seigen 4.

Kräftiger Mittagstisch wird in und außer dem Hause empfohlen Heilige Geistgasse 109, 1 Treppe.

Klopf-Tisch für feines Publicum zur Verfügung. Off. unter **K 875** an die Exp. dies. Bl.

Krankheitshalber habe ich mein Amt als Hebeamme niedergelegt und sage bei meiner Abreise Allen ein herzliches Lebewohl. Langfuhr, im Nov. 1898. **C. Czarnetzki.**

Stiefel u. Gummischuhe werden in 35 Minuten stark besohlt von 2 Mark an Jopengasse Nr. 6. (4705

Fracks und (7362b **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Herren- und Damen-Regenschirme, Spazierstöcke, nur beste Fabrikate, empfehle billigst. Neue Bezüge und Reparaturen sorgfältig und schnell. **B.Schlachter, Schirmfabrik,** Holzmarkt 24. (5823

Kast.-Seife20₰ Poggpf. 65 (5755

Altes Fußzeug, gut reparirt, von 1 *M.* an, Kinderhackenschuhe von 50 ₰ an, etwas fehlerhafte warme Kinderfilzschuhe mit Ledersohle von 25 ₰ an, Kinder-Pantoffeln 10 ₰, Mädchen-Gummischuhe 75 ₰, sowie anderes Fußzeug in Filz und Leder billig zu verkaufen **Jopengasse 6.** (4706

Kast.-Seife20₰ Vst.Grb.46 (5756



(5179

Gegen Husten, Verschleimung u. Heiserkeit empfehle die durch Güte bekannten **Specialitäten** als: **Brustcaramellen, Malzbonbons, Honigbonbons, Zwiebelbonbons, Gerstenzucker,** 4200) **Rettigbonbons.**

Bonbon-Fabrik Altst. Graben 96–97 Eingang Kleine Mühlengasse.

A. P. Roehr.

Die Mutter.

Novellette aus dem Ungarischen von **Wilhelm Carczag**. Deutsch von **Julius Halm**.

(Nachdruck verboten.)

Schaukelnd wiegt sich der riesige Dampfer auf den schäumenden Wellen des Oceans, und schweigend starren die Passagiere hinab in die brausende Tiefe.

Oben auf dem Verdeck hüllen die Matrosen einen Leichnam in wasserdichte Plauen und befestigten schwere Bleikugeln an die erkalteten Füße.

Mit verhaltenem Athem blicken Alle hinab auf die gurgelnde, wogende Fluth, indeß der Leichnam auf dem platten, schrägen Brett ins Meer hinabgleitet. Die schweren Bleikugeln schlagen plätschernd auf den Wasserspiegel; ein Sprühregen eisigkalter Tropfen spritzt empor; dann überfluthet eine riesige Welle den Fleck, wo die Leiche ins Meer gesenkt worden.

Der Geistliche spricht mit gefalteten Händen sein Gebet; die Passagiere flüstern unbedeckten Hauptes, schweren Herzens ihr Amen und denken dabei im Innersten ihrer Seele:

„Ach mein Gott, laß mich einst im Schooß der Erde mein Grab finden.“

Dann ziehen sich alle lautos zurück; nur eine ärmlich gekleidete Arbeiterfrau bleibt allein auf dem Verdeck und starrt mit weitgeöffneten Augen stumm ins Meer hinab.

Das Schiff stampft zischend und pustend weiter, das friedliche Rollen der Wogen übertönend; die arme Frau blickt noch immer wie gebannt hinab auf das Meer, wo Woge auf Woge sich thürmt, jede Spur jener Stelle verwischend, wo ein Todter seine letzte Ruhestätte gefunden. Kalter Schauer durchbebt sie; das Blut stockt in ihren Adern; sie friert, und zitternd taumelt sie die Treppen hinab aufs Hinterdeck, wo ihre beiden Kleinen auf einem Bündel kauern.

Auf der Treppe trifft sie einen der Matrosen. Leise, jedes Wort mühsam hervorstammelnd, fragt sie kaum hörbar:

„Wenn — — — ein kleines Kind — stirbt, wird das auch so — begraben?“

Das Wogengeräusch übertönt ihre Frage.

„Reden Sie lauter! Lauter! Ich versteh' kein Wort.“

Das magere Gesicht wird um einen Schatten bleicher. Sie schluckt und schluckt, um die ausgetrocknete Kehle anzufeuchten. Dann nimmt sie all' ihren Muth zusammen, und den Blick abwendend — denn sie wagt es nicht, dem Mann in das wetterharte Antlitz zu schauen — fragt sie wieder:

„Wird auch eine Kindesleiche — ins Wasser geworfen?“

„Freilich! Freilich! Ein Bleigewicht um den Hals — plautz, hinein damit — und geschehen ist's.“

Das arme Weib eilt zähneklappernd in ihren Winkel, wo ihre Aeltere, ein goldhaariges, zehnjähriges Mädchen, das acht Monate alte Brüderchen einwiegt, das auf Lumpen in einer Backmulde gebettet liegt. Die Kleine singt den Säugling in den Schlaf, der aber zuckt ruhelos mit den kleinen Füßchen und Händchen und weint.

„Mama, Mama“, klagt das kleine Käthchen, „ich kann ihn nicht einschläfern, er weint. Vielleicht ist er hungrig“.

„Freilich ist er hungrig“.

Mit fiebernder Hast nimmt sie den Kleinen auf den Arm, küßt die glühendheißen trockenen Lippen, streichelt und küßt ihn und drückt ihn ans Herz.

Die Kleine aber fährt klagend fort:

„Schau Mama, diese garstigen Männer dort haben mich angeschrieen, ich soll doch den kleinen Balg zum Schweigen bringen, sonst werfen sie ihn ins Wasser, wenn er ewig heult.“

„Ins Wasser! Nein, nein, nur nicht ins Wasser“. Und krampfhaft drückt sie das Kind ans Herz und flüstert ihm die tausend süßen Schmeichelreden der Mutterliebe zu. Thränen rollen über die blassen Wangen, und mit zuckenden Lippen flüstert sie:

„Nicht war, Du wirst bald gesund werden, mein Herzblatt? Dann wird Dir nichts mehr weh thun, und Du wirst auch nicht mehr weinen! Schlaf, mein Junge, schlaf mein Herzblatt!“

Nacht wird's und langsam, langsam verstummt das Weinen und das Aechzen des kranken Säuglings. Der Athem stockt, die kleinen Glieder werden eisig kalt.

Die Mutter aber blickt starr auf das sterbende Kind, stumm bettet sie es in die Mulde; lautlos rollen die heißen Thränen über die welken Wangen, und stöhnend erhebt sie sich von ihrem Sitz.

Das kleine Käthchen fährt bei dieser leisen Bewegung aus dem Schlaf empor.

„Mama, laß' mich nicht allein, ich fürchte mich.“

„Ich komme gleich, mein Kind, nur Hänschen — —“

„Ist er sehr krank, Mama?“

Er ist todt! will sie aufschluchzen, aber ein blitzgleich aufzuckender Gedanke lähmt ihre Zunge.

Todt! Wenn er todt ist, werden sie ihn ja begraben. Aber wie? Ins Wasser werden sie ihn werfen. Die Fische werden seinen kleinen Körper zernagen. Nein, nein, er ist nicht todt.

„Sag', Mama, ist er sehr krank?“ wiederholt Käthchen; „denn wenn er krank ist, wird er weinen und die garstigen Männer aufwecken, die ihn in's Wasser werfen wollen.“

Kraftlos sinkt die arme Mutter auf ihr Bündel nieder.

„Nein, nein, Hänschen ist nicht mehr krank, es ist ihm besser. Siehst Du nicht, wie still er ist? Nein, sie werden ihn nicht in's Wasser werfen. Schlaf nur Käthchen, schlaf.“

Sie aber bleibt wach; am Todtenlager des Kindes durchwacht sie die grauenvoll lange Nacht. Mit anbrechendem Morgen erwachen die Zwischendeckpassagiere, lauter wettergebräunte, verknöcherte Arbeiter, die den Tag nicht mit Beten, sondern mit Fluchen begrüßen.

„Noch immer kein Land zu seh'n. Noch zwei lange — lange Tagfahrten! Oh! Gott, steh mir bei!“

Die mürrischen Schläfer erheben sich der Reihe nach von dem harten Nachtlager.

„Na“, brummt der Eine, „heut Nacht war der Balg wenigstens still. Hast Du ihm vielleicht Mohnsaft eingegeben? Thu' das nur heut auch, daß man doch sein bischen Schlaf hat.“

„Wenn Du gescheit wärest, möchtest Du Dich mit dem Fratzen nicht abrackern. Krank ist's ohne dies. Wirf ihn ins Meer. Er ist halt hineingefallen — und geschehn is es.“

Die Mutter breitet schützend die Hände über das Kind und schweigt. Erst als es still wird ringsum, wagt sie es, das zerschlissene Tuch zu lüften, das die kleine Leiche deckt. Sie beißt sich die Lippen blutig vor bitterem Weh, aber sie darf ja nicht weinen. Und doch, wie süß wäre es jetzt, schluchzend an der Leiche ihres Kindes niedersinken und ihr großes Herzleid ausweinen zu dürfen.

Dann rafft sie ihre Habseligkeiten zusammen, nimmt den Säugling auf den Arm und übersiedelt in den entferntesten Winkel des Dampfers, wo die Wenigsten wohnen.

„Warum sind wir von dort weggegangen, Mama?“ fragt Klein Käthchen.

„Weil Hänschen Ruhe braucht, mein Töchterchen. Hast Du Hänschen lieb?“

„Ach Mama, sehr, sehr lieb. Laß mich ihn einwiegen.“

„Aber leise, leise, daß er nicht erwacht.“

Und das Gesicht in beide Hände vergraben, spricht sie in kaum hörbarem Flüsterton:

„Nein, nein, fürchte Dich nicht. Wir werfen Dich nicht ins Meer, mein goldlockiger Junge. Ins stille kühle Grab werd' ich Dich legen und Rosmarin und Vergißmeinnicht pflanz ich Dir als Gärtchen, darauf ein Kreuzchen wird die Stelle schmücken, wo Dein kleines Lockenköpfchen liegt, und um das Kreuzchen werd' ich Kränze winden. Und besuchen werde ich Dich oft, jeden Tag und werde Dir schöne Schlummerlieder singen. Nicht wahr, Du wirst sie hören? Ja, mein Engelchen wird in geweihter Erde ruhen. Nur noch zwei Tage, mein Herzblatt, schlaf, Kindchen, schlaf!“

Und sie wiegt und wiegt den kleinen Muldensarg. Schritte nahen. Und pochenden Herzens singt sie laut:

Schlaf, Kindlein, schlaf!

Klein Käthchen schaukelt die Wiege und summt lächelnd mit:

Schlaf, Kindlein, schlaf,
Draußen stehn zwei Schaf!

Eine der Arbeiterfrauen redet sie an:

„Was macht der Kleine?“

„Danke, es ist ihm besser.“

„Hat er heute schon getrunken?“

„Noch nicht.“

„Na lassen Sie ihn nur nicht hungern, sonst wird das Aermste ja nicht zu Kräfte kommen.“

Auch das noch! Behutsam nimmt sie die kleine Leiche auf den Arm und setzt die starren Lippen an die lebenswarme Brust.

Eiskalt rinnt es durch ihre Adern, aber immer fester drückt sie es ans Herz.

So verstreicht ein langer Tag und eine endlose Nacht. Zitternd verbirgt sie sich in dem entferntesten Winkel mit der theuren Last. Endlich, endlich gelangt das Schiff in den Hafen. Oh, wie sie vor Ungeduld bebt. Nie ist das Schiff so langsam gefahren! Eine Ewigkeit währt es, bis die Matrosen das Signal geben.

„Endlich!“

Mit fieberisch rollenden Augen, rechts und links Stöße austheilend, windet sie sich durch die drängende, schiebende Menge, stürmt den Strand entlang.

Dort, dort — eine Bank! Zitternd bettet sie die kleine Leiche darauf, dann sinkt sie ins Knie, streichelt und liebkost das eiskalte Gesichtchen; selig, sanft lächelnd und heiter, als wäre es vom Tod erwacht, flüstert sie:

„Nicht wahr, mein süßer, kleiner Engel, Deine Mutter hat Dich doch gerettet!“

Vermischtes.

Ueber die Lebensdauer von Mensch und Thier findet sich in der „Münchner Med. Wchschr.“ eine interessante Mittheilung: Es ist bekannt, daß ein Thier fünf Mal so lange lebt als es Zeit gebraucht hat, sein Knochenskelet zur vollständigen Entwickelung zu bringen. Da das Skelett des Menschen mit etwa 20 Jahren vollständig ist, so folgt hieraus eine natürliche Lebensdauer von 90—100 Jahren. Das Kameel hat mit 8 Jahren, das Pferd mit 5, der Ochse mit 4, der Löwe mit 4, der Hund mit 2, die Katze mit $1^1/_2$, das Kaninchen mit 1 Jahr ein vollständiges Skelett. Dementsprechend verhält sich das mittlere Lebensalter und beträgt beim Kameel 40, beim Pferde 25, beim Ochsen und Löwen 20, beim Hunde 10, bei der Katze $7^1/_2$ und beim Kaninchen 5 Jahre. Die natürliche Lebensdauer des Elephanten kennt man noch nicht. Die alten Autoren schrieben, daß der Elephant 400 bis 500 Jahre alt würde. Aristoteles und Buffon gaben 200 Jahre an. Um die mittlere Lebensdauer dieser Thiere kennen zu lernen, müßte man ein „Civilstandsregister“ über sie aufnehmen, an dessen Vervollständigung sich mehrere Menschengenerationen zu betheiligen hätten.

Wie sieht Sultan Abdul Hamid aus? Anläßlich der Kaiserreise sind natürlich allenthalben Bilder des Sultans ausgestellt und reproducirt worden, die sämmtlich, wie Leute, die den Sultan von Angesicht zu Angesicht gesehen haben, behaupten, Abdul Hamid durchaus nicht so zeigen, wie er in Wirklichkeit aussieht. Alle diese Bilder sollen den Sultan zeigen, wie er vor 22 Jahren, also vor seiner Thronbesteigung ausgesehen hat, als jungen bartlosen Menschen, d. h. nur mit einem sogenannten Schnurrbart. Der Sultan steht indessen heute im 56. Lebensjahre und trägt wie alle Padischahs und Khalifen einen langen Bart, der bereis zu ergrauen beginnt. Sobald nämlich ein türkischer Prinz, die immer glatt rasirt gehen, den Thron besteigt, darf kein Scheermesser mehr sein geheiligtes Kinn berühren. Daß übrigens kein neueres Bild aufzutreiben war, erklärt sich einfach daraus, daß die mohamedanische Religion jede Abbildung des Menschen verbietet, und wenn es gelungen, den jungen Prinzen zu einer kleinen Uebertretung dieser Vorschrift zu verleiten, eine derartige Uebertretung für den „Sultan“ ausgeschlossen war.

Familientisch.

Reihenräthsel.

Nachstehende 12 Buchstabenreihen sind durch senkrechte Verschiebung so nebeneinander zu setzen, daß die Buchstaben in wagerechten Linien gelesen einen Vers von Körner ergeben.

g	M	E	a	i	s	e	o	n	L	e	i
e	e	u	n	t	c	v	e	s	l	s	e
m	l	d	h	n	t	h	i	l	h	b	r
z	e	e	e	s	u	e	d	n	e	w	t
i	n	n	r	a	s	n	u	n	r	e	a
r	d	l	e	w	F	t	i	e	d	l	e
n	t	K	n	a	ö	r	e	n	d	a	i
n	h	d	r	r	k	n	m	e	s	e	ü
s	d	e	e	T	F	o	t	n	t	d	n
c	B	e	t	t	e	r	u	m	d	t	t
n		d	r	r	u	m	s	e	n	.	e

Auflösung folgt in Nr. 282.

Auflösung des Bilderräthsel aus Nr. 278: Jasminzweige.

Seidenstoffe

Schwarz, Weiss, Farbig, Glatt und Gemustert.
Stets aparte Neuheiten! (5421

Seidenhaus Max Laufer, Danzig, Langgasse 37.

Für den

Weihnachtsbedarf

empfehle ich mein großes Lager in

Aufgezeichneten Stickerei-Artikeln,

ganz neue Sortimente.
Auf Leinen und Filz in künstlerisch schöner Ausführung.
Leichte Handarbeiten.

Gläserdecken	1 ₰	Schlafkissen	25 ₰
Tabletdecken	18 „	Nachttischdecken	35 „
Tafelläufer	18 „	Postkartentaschen	50 „
Handtücher	33 „	Journalhalter	30 „
Kinder-Servietten	15 „	Bürstentaschen	15 „
Wand-Schoner	60 „	Staubtuchtaschen	65 „
Rollkorbdecken	75 „	Riechkissen	28 „
Marktkorbdecken	35 „	Velocipeddecken	1,— M
Brodbeutel	35 „	Kissen	1,— „
Küchen-Tischdecken	75 „	Pompadourbeutel	75 ₰
Kaffee-Wärmer	1,— M	Schlüsselhalter	65 „
Nähtischdecken	1,25 „	Schlüsseltaschen	25 „
Nähmaschinendecken	1,10 „	Messer-Etuis	40 „
Theelöffelhüllen	1,— „	Necessaires	60 „
Besteckhülsen	2,75 „	Topflappen	35 „
Spieltischdecken	3,75 „	Spielteller	25 „
Uhrhalter	65 ₰	Feuerzeug	60 „
Uhr-Pantoffel	15 „	Nadelkissen	70 „
Tinten-Wischer	80 „	Kragen-Kasten	85 „
Staubtücher	10 „	Spiel-Schürzen	85 „
Commodendecken	2,35 M	Buffetdecken	1,20 M
Klammer-Schürzen	40 ₰	Brotbeutel	30 ₰
Klammerbeutel	30 „	Frühstückstaschen	14 „
Wäschebeutel	1,— M	Markt-Netze	50 „
Vogelbauerdecken	50 ₰	Plaidhüllen	2,— M
Besen-Vorhänge	50 „	Marktkorbdecken	60 ₰
Waschtisch-Garnituren	38 „	Obst-Servietten	20 „

Parade-Handtücher u. Tafel-Läufer
in allen Preislagen von 18 ₰ an.
Congress-Canevas, crême und weiß,
Java-Canevas, crême, mode, weiß und carrirt.
Stickbaumwolle, Docke 4 ₰, Stickglanzgarn, Docke 2 ₰.
Stickgold, Strähne 5 ₰, Diamantfaden, 2 Knl. 3 ₰.

Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2. (5989

Zurückgesetzte
weiße Holzsachen,
einige Blech- und Thongegenstände,
Malvorlagen
habe ich zum Ausverkauf gestellt. (5920
Wilhelm Herrmann,
Langgasse 49.

Karte von Deutschland

im Format 85×100 cm, sorgfältig in Farbendruck ausgeführt, mit Blechleisten zum Aufhängen fertig, für die **Abonnenten** der **„Danziger Neueste Nachrichten“** zum Preise von

nur 1 Mark

zu haben. Hübscher Zimmerschmuck, als Weihnachtsgeschenk geeignet.

Nach auswärts gegen Einsendung von Mk. 1.25 franco.

Bestellungen werden von unseren Filialen, Trägern sowie in der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.

Expedition
der
„Danziger Neueste Nachrichten.“

Neue Feigen
1 Pfund 30 Pfg.
empfiehlt (5433
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Alten fetten **Werderkäse** hoch fein, gute Backbutter à Pfd. 70 und 75 ₰ empfiehlt R. P. Hauschulz, Pfefferstadt 44.

Schöne Weihnachts-Aepfel
im Preise v. 50 ₰—1 M habe noch abzugeben **Schulz,** Waldhäuschen, Heiligenbrunn. (7434b

Ausverkauf.
Herren-, Damen- u. Kinder-Unterkleider, wie Strümpfe, Kopftücher u. and. Wollsachen werden zu den billigsten Preisen **wegen Aufgabe des Geschäfts** gänzlich ausverkauft im Laden Altstädt. Graben 67.
E. Müller.

Das lästige
Hautjucken
sowie daraus entstandene Gesichtsröthe und Flechten wird schnell u. sicher beseit. Näh. Heil. Geistg. 135, 3 Tr., Eg. Laterneng.
Neuss.Molk.70 ₰ Ketterhagerg.8. (2355

Verkäufe

Ein Bierverlag ist sehr billig abzugeben. Näh. Hundeg. 102. (7349b

1 Bierverlag
ist wegen Todesfall billig zu verkaufen. Zu erfragen Junkergasse 12—13, im Keller. (7446b

1 Bierverlag m. vollst. Inventar f. 100 M z. vk. Näh. Hundegasse 102.

3 starke Arbeitspferde sind zu verkaufen Langgarten 73. (7391b

Mehrere Danziger Hochflieger bill. zu verk. Kl. Bäckergasse 3a.

1 sing. Harz. Kanarienvogel ist zu vk. Spendhausneug. 5, 1 Tr. l.

Legende Hühner und Enten bill. zu vk. Jungferngasse 14, part.

Ein kleiner, sehr zahmer Affe u. eine alte klangvolle Guitarre billig zu verk. Schmiedegasse 12, 2.

Dänische Sing-Lerchen
sind zu verk. Altst. Graben 53, 2.

Eine gut singende Weindrossel ist zu verkaufen Breitgasse 53, 1.

Herrenpaletot und Kleider sind b. zu verkauf. Schmiedegasse 3, 3.

Ein tadelloser **Frack-Anzug** für eine schlanke Figur ist billig zu verkaufen Sammtgasse 4, 1.

Hell. woll. Kleid, pass. f. jg. Mädch., zu verk. Pfefferstadt 61, Hof, part.

Ein gut erh. Damenmantel b. zu v. Gr. Oelmühleng. 14, 1, **Albrecht.**

1 kurzer, sehr gut. Schafpelz mit Bezug u. Krag., f. Fuhrleute pass., zu verkaufen Am Spendhaus 3.

1 g. erh. Winterübz. u. and. H. Betkl. St. z. v. Schw. M. Salvatrg. 10, 1, r.

Schw. Rock-Anzug, gut erhalt., bill. zu verk. Pfaffengasse 9, 2 Tr.

Schw. Kammgarnrock u. Weste, f. st. Hrn. pass., zu vk. Poggenpfuhl 19

G. br. Pelzgarn., Muff, Kragen, billig zu verk. Weidengasse 1b, 2.

Weidengasse 32, 1, alte Herrenkleider und Stiefel zu verkaufen.

Ein guter Pelz zu verkaufen Jopengasse 7, 4.

Ein Extra-Rock u. schw. Winterm. ist bill. zu vrk. Hohe Seigen 4, pt.

Ein Winterüberz., g. erh., pass. f. e. Mittelf. b. z. vrk. Johannisg. 13, 1.

Ein Winterüberzieher, eine schw. Hose zu verk. Tagnetergasse 1, 2.

Ein Anzug ist zu verkaufen Schidlitz, Oberstraße 214.

1 fast neuer Herren-Pelzkragen u. mehrere alte Kleider sind bill. zu verk. Off. u. **K 789** an die Exp.

1 Wint.-Ueberz. f. schl. P., 2 Rock-Anzüge z. v. Altst. Graben 44a, 2.

1 gut erh. Clavier (Tafelform.) ist billig zu verk. Hundegasse 104, 1.

Ein Flügel ist billig zu verkauf. oder zu verm. Poggenpfuhl 76.

Eine Geige u. eine Waschmaschine zu verkaufen Wiesengasse 6, pt.

Ein gut erhaltener Flügel für 80 M zu verkaufen in **Kahlbude** beim Besitzer **Klabunde.**

Mah. Flügel, vorz. Ton, stark in Eisen b. z. vk. Lawendelg. 6/7, pt.

Gr. neu. Handharmonika., schwrz. Tuchrock u. W. z. verkauf. v. 12-5 Fleischerg. 59, 1 Tr. rechts. (7334b

Sehrg. Violine, neue Clarinettenschule sofort spottbillig zu verkf. Offert. u. **K 651** an d. Exp. (7337b

Pianino von **Westermayer,** w gebraucht, wie neu, billig zu verk. Brodbänkeng. 36, Saaletg. (5899

1 eleg. Plüschgarnit. 135 M, 1 Trumeau u. 1 Pfeilrsp., ½ Dtz. Stühl., 1 elg. Plüschsopha, 1 Waschtoilette u. 2 Nachttisch. m. Mrm., 1 Sophat., 2 Paradebettgst. m. Mtr. St. 42 M, 2 birk. Bettgest. m. Matr. St. 30 M, 2 Oelbild., 1 Sophaspieg., 1 nußb. Kleiderschrank, 1 dto. Verticow, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 28 M, all. gz. neu zu vrk. Haueng. 33. (7089b

2 Sophas, neu, sehr billig zu vrk. Vorst. Graben 33a, Hof, im Comt. (7329b

Plüschsopha u. 2 Sess. g. erh. z. vk. Pfefferstadt Nr. 50, part. (7331b

Neue Garnituren, Sophas, Fauteuils jeder Art sind stets zu verkaufen, Theilzahlung gewährt, Trinitatiskirchengasse 5, beim Tapezier **Tybussek.** (7384b

1 Tisch, 1 Satz gut erh. Betten zu verk. Thornscherw. 12a, 1. (7385b

Neue Plüschgarnitur
bill. zu vrk. Poggenpf. 13, 2. (7427b

Ein Kinderbettgestell zu verkaufen Breitgasse 127, 2. Tr.

Ein Kinderbettgestell billig zu verkaufen Töpfergasse 16, 1 Tr.

Großes Schlafsopha mit Paneelbr., ist sehr billig zu verkaufen Zoppot, Rickertstraße 3, Gart.-H.

Sopha und 2 Sessel
billig zu verk. Poggenpfuhl 85, 1.

Bettgest., Bett., B., Schreibtisch, Sopha, Regul., Sophat., Vertik., Pfeilersp., Stühle, g. Dam.-Uhr zu vrk. Johannisgasse 19, 1 Tr.

Ein gr. Schlafsopha, Leder und ein Plüschmantel ist billig Heil. Geistgasse 109, 1 Trpp. zu verk.

1 Satz gute Landbetten zu verkaufen Hintergasse 14, 2 Tr.

1 Kinderbettgestell u. 1 Kindermantel zu verk. Stadtgebiet 96b.

3 Bettgestelle, alt, sind billig zu verk. Langfuhr, Eschenw. 14, H. 1.

1 gut erh. mah. Sopha, 1 gr. dunkl. ficht. Kleiderschr., 1 nußb. Pfeilerspieg., 1 birk. 1-th. Kleiderschr., gr. bk. Tisch. bill. zu vk. Häkerg. 20, pt.

Postkisten
jeder Größe billigst Neugarten, Apotheke.

Ein Badestuhl mit Heizvorrichtung weg. Mangel an Raum zu verkauf. Hundegasse 22, 3. Et.

Stroh alle Sorten, **Flegel- und Maschinen** giebt ab **Tuchel, Sommerau** bei Altfelde.

1 richtiggeh. Wand- u. 1 Taschen-Uhr b. zu verk. Pferdetränke 11, 1.

Ein alter eiserner **Bratofen** ist zu verkaufen Langgarten 95.

Bayrisch-Bierflasch. m. Verschl. f. zu verk. Hohe Seigen 2, Hf., Th. 1.

Ein noch gut erhaltenes vierspänniges **Roßwerk** kauft **Bartsch,** Schönfeld bei Danzig.

Gr. k. Kessel, 3 n. m. Rohrl.-Stühle bill. zu vrk. H. Lazareth 18a, pt. l.

10 u. 20 M Kaiser Friedrich zu verk. Offert. u. **K 805** a. d. Exp. d. Bl.

Laterna magica zu verkaufen Brandgasse 4, 3.

1 P. Kind.- u. Herr.-Gummisch. sowie e. Schm.-Tig. z. verk. Häkerg. 4, pt.

1 hölzerner Bagger
passend für Kohlentransport, ist billig zu verkaufen. Näheres Jopengasse 67, 1.

Vierflügel. eiserne Kellerlute zu verk. Goldschmiedegasse 30, 1.

Große und kleine Holzkisten billig abzug. Jopengasse 48, prt.

2 kupferne Kasserollen und 1 eiserne Grabtafel zu verkauf. Hohe Seigen Nr. 19, Hof.

Handatlas Debes, neu, eleg. geb., billig zu vrk. Brodbänkeng. 20, 1.

1 Handmaschine bill. z. verkaufen Sandgrube 52b, 2 Treppen.

Eine Tafelwaage billig zu verkaufen Karpfenseigen 2, 2.

Neuer Gasmotor, 2-pferdig, ist billig abzugeben. Offerten unt. **K 845** an die Exped. d. Blattes.

Ein fast neu. Kinderwagen ist zu verkauf. Häkergasse 46, 1, **Haak.**

Neuer **Geldschrank** billig zu verkaufen. Näh. Holzgasse 27, ptr.

2 alte Uhren sind billig zu verkaufen Rittergasse 23, 2, lks.

1 Burka, 1 Wassertonne, 1 Kinderstuhl zu verkaufen Langfuhr, Bahnhofstr. 11, part. r. (7453b

Ein feines ganz neues **Wagen-Geschirr** (Einspänner) billig zu verkauf. Off. unt. **K 842** an die Exp. d. Bl.

Ein Handwagen
für schwere Lasten zu verkaufen bei **E. Stechern,** Praust.

1 Uhr mit halbstünd. Schlagwerk bill. zu vk. Jungferng. 4. **Arendt.**

2 Tragen für Möbel billig zu verkaufen Schäferei 3.

1 Schaukelpferd mit Fell u. mehr. and. Sach. zu vk. Poggenpfuhl 19.

Stadtgebiet Nr. 38 sind **alte Fenster** zu verkaufen.

1 stark. Kinderwagen, Tuchflick. u. Eggen und 1 Puppengestell billig zu verkaufen Drehergasse 24, 3.

1 Anzug, Schlußrock u. 2 Schaukelpferde zu v. Schidl. Carthstr. 131.

40 weiße Patentflaschen sind billig zu verkaufen Jakobsneugasse 14, parterre, links.

1 Aquarium mit japan. Fischen billig zu verkauf. Lastadie 20, 1.

1 neue Zimmermann'sche Drehrolle, 1 Tombank u. mehr. Andere gleich zu vrk. Altstädt. Grab. 50.

Ein großes Terrarium mit Fontaine zu vk. Langenmarkt 5, 1.

1 kupf. Waschk. z. Einm., 1 P. verp. n. Hof. z. v. Gr. Schwalbeng. 17, 3, r.

Neuer Speiseschrank (Buffet) fichten, mah. polirt, zu verkaufen Gr. Scharmachergasse 6, 2 Tr.

Breitgasse 82, im Keller, sind **Holzspunde** billig zu verkaufen.

Silberkranz und **Bouquet,** neu, für 5 M zu verk. Fleischergasse 15. (7450b

Kl. Mohnblumen, Dtzd. 60 ₰ und 1,20 ₰, Magaritz 40 ₰, sowie Spiegelrank. u. Mohnblumenstr. b. z. vk. Altst. Grab. 12/13, pt. (7382b

1 g. e. Winterüberz f. e. stark. H. z. v. Sandgrube 47 b, **Domansky.**

Meyer's Conversations-Lexikon 3. Auflage, billig zu verkaufen Neufahrwasser, Olivaerstraße 80.

Eine alte Schuhmacher Säulen-Maschine und alter Winterüberzieher billig zu verkaufen Stadtgebiet 92, **C. Müller.** (7332b

---

Morgen, den 1. December,

beginnt mein

Ausverkauf

sämmtlicher Winterwaaren

zu fabelhaft billigen Preisen!

Hören und Staunen!

Winter-Jaquets aus gutem Doubel-Stoff	von	3,75 Mark
Winter-Jaquets mit Otterplüschgarnitur	„	4,90 „
Winter-Jaquets verschnürt, aus wollenem Eskimo	„	8,50 „
Winter-Capes aus Cheviot und Crimmer	„	3,90 „
Federcrimmer-Capes, 75 Ctm. lang, mit Steppfutter, hinten anliegend	„	8,50 „
Seidenplüsch-Capes, hervorragend gute Qualität,	jetzt	22,00 „
Wintermäntel, zurückgesetzt	von	5,00 „
Modelle in allen Genres jetzt für die Hälfte.		
Abendmäntel mit Steppfutter neueste Farben	„	6,00 „
Stoffräder, Crimmer- u. Mirza-Räder	„	7,50 „
Pelz-Räder und Pelz-Paletots	„	30,00 „
geeignet zu Weihnachtsgeschenken.		
Mädchen-Mäntel u. Mädchen-Jaquets	„	3,00 „

Muffs, Baretts, Pelzkragen
in größter Auswahl.

Vom morgenden Tage bis zum 1. Januar 1899 erhält jeder der werthen Käufer beim Vorzeigen dieses Inserats trotz **meiner billigen Preise,** einen Extra-Rabatt hierauf von 5%.

Danzigs anerkannt billigste Bezugsquelle für Damen-Confection. (5984

Max Hirschberg

3 Langgasse 3.

Am Langgasser Thor. Am Langgasser Thor.

Zimmer.

Altstädt. Graben 28/30, 1 fein mbl. Zimmer nebst Cabinet sogl. z. vm.

Ein gr. Cabinet ist z. 1. Dec. an einz. anst. Pers. z. vm. Ochseng. 2, 2.

Poggenpfuhl 20, 2 Tr., ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Poggenpfuhl 34 ist ein gut möbl. Vorderzimm. gleich zu vermieth.

Poggenpfuhl 67 pt. einfach möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Mbl. Vorderz., sep. Eing., v. sofort o. spät. zu vrm. Poggenpfuhl 28, 1.

Melzergasse 5, 1, fein möblirtes Vorderzimmer u. Schlafcabin. sof. z. verm. (7466b

Eleg. möbl. gr. Zimm. mit Clavierbenutz. z. verm. Melzergasse 2, 2.

1 Hinterstube, 2 Tr. h., an e. alleinst. anst. Fr. sof. z. v. Kl. Krämerg. 2.

2 anst. j. Lt. find. i. e. Cab. m. sep. Eg. g. Log. m. a. o. Bek. Häkerg. 12, 2, v.

Katerg. 15, pt., z. 1. Dec. od. sp. ein kl. mbl. Cabinet an einen anständ. Mann für 6 M zu vermiethen.

Junkergasse 3, 2 Treppe, ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm.

1 möbl. Zimm. z. vrm. Schmiedegasse 15, 2, am Holzmarkt. (7445b

1 gut möbl. Vorderz. f. 1-2 Hrn. z. 1. Dec. zu vrm. Drehergasse 19, 2.

Möbl. separat geleg. Parterrezimmer an einen Herrn bill. zu vermiethen. Off. u. **K 863** erb.

Ein möbl. Vorderzimmer
zu vermiethen Heumarkt 7, 3.

Ein einfach. saub. möbl. Vorderz. v. gl. z. verm. Altes Roß 1, 1 Tr.

Haueng. 44, 2 ist e. fr. möbl. Zimmer und Kabinet zu verm.

Leeres Zimmer nebst Cab. ist an 1—2 Herren oder an eine anst. D. z. 1. Dec. zu verm. 3. Damm 17, 2.

Hundegasse 39, 1, möbl. Vorderzimmer, sep. gel., z. 1. Decbr. z. vm.

Freundl. möbl. Zimmer für 10 M zu v. Sandgrube 37, Garth. (7444b

Heilige Geistgasse 61, 2 Tr. ist ein gut möbl. Vorderzimmer an 1—2 Herren zu verm. (7440b

Jopengasse 30 ist ein freundl. gut möblirtes Vorderzimmer, separater Eingang, billig zu vermiethen.

Langgart. 85, möbl. Vrd.-Zimmer m. sep. Eing. z. 1. Decb. a. Hrn. z. vm.

Johannisg. 14 ist e. möbl. Zimmer an e. Herrn zum 1. Dec. zu verm.

Hundegasse 119, 3 Tr. ist ein gut möblirtes Zimmer mit vorzügl. Pension zu vermiethen.

Anst. Mädchen, das Tags über nicht zu Hause, findet Schlafstelle Poggenpfuhl 66, 2 Tr., vorne, r.

2 kleine freundl. Zimmer
mit separatem Eingang an anst. Leute zu vermiethen, a. Wunsch auch möblirt, Tischlergasse 34.

Ein möblirtes Zimmer
mit sep. Ausgang zum 1. Decbr. zu verm. Schmiedegasse 5, 2 Tr.

1 kl. heizb. Dachst. ist an e. alleinst. Frau zu verm. Katergasse 10, 2.

Ein Cabinet an jg. Leute zu vrm. Brabank 6, Hof, Th. 3, 2 Trepp.

Kl. möbl. Zimm. mit sep. Eing. an e. Hrn. sof. zu verm. Hirschg. 8, 3.

Langgart. 9, 3 Tr. r., ist ein möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. billig zu vrm.

1 fr. möbl. Zimmer ist z. 1. Jan. b. zu verm. Breitgasse 120, 3.

Ein freundl. mbl. Zimmer billig zu vermiethen Logengang 7, 2.

Freundlich möbl. Zimmer billig zu vrm. Fleischergasse 5, parterre.

Ein einfach möbl. Vorderstübch. zu verm. Petersiliengasse 16, 3.

Thornscherweg 10, 1 Treppe links, freundlich möbl. Vorderzimmer mit separat. Eingang zu verm.

Breitgasse 60, 1, eleg. mbl. Vorderzimmer mit Cab. zu vrm. (7451b

1 möbl. Z. f. 1-2 H. i. d. N. d. Hptb. z. v. Baumgartscheg. 18, pt. l. (7454b

Weideng. 1, 3 r. e. möbl. Zimmer n. Cabinet zu verm. (7452b

Ein freundlich möblirtes Zimmer vom 1. Dezember zu vermiethen Röpergasse 21, 3 Tr.

Häkergasse 6, 2 Tr., nahe Markth., ist ein anst. Zimmer sof. o. sp. b. z. v.

Gut möbl. Vorderz. n. Cabinet, separ. E., z. v. Fleischergasse 74, 2.

1 möbl. Part.-Zimmer mit guter Pens. v. sofort zu hab. Lastadie 10.

Kürschnergasse 1 ist ein frdl. möbl. Vorder-Zimmer mit sep. Eing. von sofort billig zu verm.

Heil. Geistgasse 122 ist ein g. mbl. Zimmer von gleich oder spät. zu verm., a. W. Clavierben. Näh. 3 Tr.

Fein möblirtes
Zimmer (5936)
zu vermiethen Hundegasse 21, 2.

2 elegant möblirte Vorderzimmer, 1. Etage, separat zu verm. 3. Damm 18, 1 Tr. (7425b

Schießstange 3 ist e. fein mbl. Zim. mit sep. Eing. v. 1. Dec. zu v. (7428b

Einf. m. Zim. an e. n. anst. Mädch. o. Wwe. zu v. Off. u. **K 822** a. d. Exp.

Heizb. möbl. Zimmer an jung. Mann für 9 M sofort zu verm. Altst. Graben 60, 2, nahe Fischm.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Poggenpfuhl 51, 2 Tr.

Breitg. 73, 2, ein freundl. möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

1 anst. mbl. Vorderz. n. Schlafcab. zu vrm. Altst. Graben 86. (7364b

Weihnachten!

Für Geschenke geeignete Artikel
sind in großer Auswahl am Lager.

Sehr billige Preise.

Adolph Schott,

11 Langgasse 11. (5975

G. W. Bolz

Jopengasse 2. **Danzig.** Jopengasse 2.
Fernsprecher 486. Fernsprecher 486.

Möbel-Magazin

und

Permanente Ausstellung

completer Zimmer-Einrichtungen.

Dem hochgeehrten Publicum theile ich ergebenst mit, dass mein Betrieb durch den vorgestrigen unbedeutenden

Brandschaden

keine Störung erleidet.

Hochachtungsvoll

G. W. Bolz.

5990)

Für Wiederverkäufer!

Billigste, reellste Bezugsquelle für
Chocoladen und Zuckerwaaren
aller Arten.
Zuckerwaaren-Fabrik

A. P. Roehr,

Altstädt. Graben 96—97,
Eingang Kleine Mühlengasse. (4199

Billig! Billig!

Feinschmeckender gebrannter Kaffee von 80 Pfg. p. Pfd.

Pa. Oranienburger Seife 1a per Pfund 20 ₰
Pa. Terpentin-Schmierseife 1a per Pfund 20 ₰
Schweden, beste Qualität, per Pack 8 ₰
Wichse 3 große Schachteln 10 „
Amor große Dose 5 „
Kronenlichte 1 Zollpf. 40 „
Seifenpulver, Adler, 3 P. 25 „
Kaffeeschrot 1a, mit Bild, per Pack 10 ₰
Margarine FF 60 „
Margarine F 50 „
Oelsardinen, feine M., Dose 40 „
Feinste Dillgurken a St. 8 „

Hochfeiner Grog-Rum
früher 1,60, jetzt 1,00 M.
Feiner pa. Cognac
früher 2,00, jetzt 1,00 M.
Rothwein
garantirt aus Bordeaux, 1/1 Fl. nur 1 M.
Süßer Ungar
früher 1,75, jetzt nur 1,00 M.
Stockm. Pommeranzen
früher 1,25, jetzt 80 ₰.

Sämmtliche Colonialwaaren und Bedarfsartikel zu staunend billigen Preisen. (3430

Streng reell. Streng reell.

Julius Kopper,

46, 47, 48 Poggenpfuhl 46, 47, 48.

Christbaumschmuck aus Glas, selbstg., vers. portofr. u. Nachn., e. Kistch., 72 versch. gr. St. enth. f. nur 4 M. **Albin Hahn**, Glasbläserei, Steinheid, Thr. (S.-M.) 5749

Kast.-Seife 20 ₰ Schidlitz 50. (5757

Kastaninseife 20 ₰ Wiesengasse 1. (2636

Weihnachtsgeschenk. Goldene Herren-Uhrkette (14karr) f. n., für 60 M. (Neuw. 85 M.) z. vk. Off u. 7325b. (7325b

---

United States Guitar-Zither Co.

Friedrich Menzenhauer & Co.

New-York. Berlin C.

Alleinige Fabrikanten
der Menzenhauer Guitar-Zither.
Unsere Zither übertrifft in Leichtigkeit der Spielart und Klangfülle all. bisher Dargebotene.

26 Filialen in Deutschland. (4182

Per Casse 20 Mk. Auf Theilzahlung 25 Mk.

Danzig, Hundegasse 102

Kohlen-Anzünder,

unentbehrlich in jedem Haushalt.

1 Pack 15 Pfg., 3 Pack 40 Pfg.

empfiehlt (4839

W. Machwitz,

Danzig und Langfuhr.

Glas, Scheibenglas, weißer und billiger, en gros und en detail. Scheibeneinsetzen von 10 ₰. Offerten an Glashütte „Iwitz". Näthlerg. 7. (7357b

Große Hasen per Stück 3,00 empfiehlt **Carl Köhn,** Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

En gros. En detail.

Alexander van der See Nachf.

Holzmarkt Nr. 18.

Mein diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

enthält in grosser Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen:

Reinwollene schwere englische Stoffe
pro Meter 0,80, 1,00, 1,20, 1,50, 2,00—3,00 M.
Reinwollene schwarze Stoffe
in neuesten Webearten pro Meter 75, 90 ₰, 1,20, 1,50, 2,00—3,00 M.
Damentuche, Cheviots, Diagonals
in den schönsten Farben pro Meter 45, 50, 60 und 75 ₰.
Wollwarps pro Meter 30, 35, 40, 45, 50 ₰.
Abgepasste Roben von 1,80, 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00—20 M.
Schürzen, Unterröcke in Seide und Wolle.
Handtücher, Tischtücher, Servietten, Kaffeedecken, Tisch- und Bettdecken, Reisedecken, Tricotagen, wollene Strümpfe und Socken, Strickwolle, Teppiche, Bettvorlagen, mehrere 100 Dutzend weiss leinene Taschentücher mit verschiedenen Borden.

Enorm billig.

Einen grossen Posten Tricotagen, darunter **Beinkleider mit Doppelfutter** für 1,50 M.
Einen grossen Posten Schürzen,
die am Lager etwas unsauber geworden, für 25, 50 und 75 ₰.

Wollene Tücher. — Seidene Cachenez.

Alexander van der See Nachf.

Holzmarkt Nr. 18.

Leinen-, Manufactur-, Mode- und Seiden-Waaren. (5979
Wäsche-Fabrik. Bettfedern-Handlung.

Für die Damenwelt,

welche ihren Winterbedarf noch nicht gedeckt hat, bietet sich hierzu günstige Gelegenheit.

Specialität:

Seidenplüsch-Jaquets von 25 Mk. an.

Wattirte Abendmäntel von 7 Mk. an.

900 schwarze und farbige Jaquets

wie

360 Krimmer-, Federplüsch- und Pelz-Capes

habe ich der vorgerückten Saison wegen zu enorm billigen Preisen erworben und gebe dieselben von heute

für genau die Hälfte des sonstigen Preises ab.

(5858

Ernst Fischer,

Damenmäntel-Fabrik,

Langgasse 17. Langgasse 17.

Das Neueste

in

Pelz-Baretts, Muffen. Kragen, und Mützen

empfiehlt in den gangbarsten Fellgattungen, bei streng reeller Bedienung und [5191
anerkannt billigsten Preisen

S. Deutschland,

82 Langgasse 82.

Pelzreparaturen werden angenommen.

Versicherung gegen
Einbruchdiebstahls-Schäden
zu billigen festen Prämien (ohne Nachschuß)
Versicherungsgesellschaft
„Fides" in Berlin.
Nähere Auskunft und Prospecte bereitwilligst und gratis durch die Subdirection Danzig.
A. Broesecke, Höpfengasse 98/100, 1 Tr.
Tüchtige Vertreter werden gesucht. (4453

Filzstiefel! Filzschuhe!
anerkannt vorzüglichste Hutmacherwaare, auffallend billig, Hutmacher-Filzstiefel (5 Knopf hoch) 2,75 M., Pantoffel von 50 ₰ bis 4,25 M. Besonders empfehle
König Albert-Jagdstiefel! Comtoirschuhe!
Petersburger Gummischuhe!
beste Fabrikate, billigste Preise. (5824
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Lietz & Co., Holzindustrie
Bureau: Danzig, Fleischergasse 72. Fabrik: Zoppot.
Leisten jeder Art, Kehlleisten, Bekleidungen, Fußleisten, Fußböden, **Thüren und Fenster** nach Maaß, **Treppenpfosten und Traillen,** Holzknöpfe 2c., **Handgeländer.**
Katalog gratis und franco. (4516

5000 M.

und mehr kann jeder Herr und jede Dame durch Uebernahme unserer Agentur (ohne Fachkenntnisse, keine Lose) jährl. **verdienen.** Offerten unter „*M. F. 27*" *poste restante Wien, Hauptpost.*

Kälberruhr,
Geflügelcholera, Durchfall der Schweine, Hundestaupe, sowie alle Durchfälle der Thiere heilen selbst in den schwersten Fällen die
Thüringer Pillen.
Abdruck zahlreicher, vorzüglicher Gutachten von Thierärzten, Landwirthen 2c. kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten **Cl. Lageman,** chem. Fabrik, **Erfurt.** Zu beziehen durch alle **Apotheken** und von allen **Thierärzten** pro 1/1 Schachtel zu 2 M. 1/2 Schachtel M. 1,10.
Zusammensetzung: Pelletierin 0,133, Myrobalanen 10, Rosen-Extract 2, Granaten-Extract 2, Gummi arabicum 1, Zucker 1 gr zu 24 Pillen.
(1669

3277 Abbildungen

enthalten unsere 3 Laubsäge-Cataloge und Preislisten über alle Laubsäge- und Kerbschnitt-Utensilien. Gegen Einsendung von Mk. 2.— liefern wir solche mit 1½ □m Laubsägeholz franko.

G. Schaller & Cie.
Konstanz, Marktstätte 3.

(4346

Neusser Molkerei, 70 ₰, Carthäuserstr. 47 [1421

Kst.-Seif. 20 ₰ Schlapk. 107a (5753

Kastaninseife 20 ₰ Hausthor 2. (3085

Provinz.

— **Elbing**, 27. Nov. Der Lehrerverein beschloß gestern auf die Ausgabe der Werke Pestalozzis vom Oberprediger Seyffarth zu subscribiren. Der Wirthschaftsplan für das neue Vereinsjahr wurde in Einnahme und Ausgabe auf 540 Mk. festgesetzt. Das Stiftungsfest soll am 10. December als Herrenabend gefeiert werden. — In das Kreisbureau, welches die Statistik über die Gehaltsverhältnisse der Elbinger Lehrer aufnehmen soll, wurden gewählt die Herren Mielke, Stach und Böhnke.

— **Elbing**, 28. Nov. Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer der Mühlenbesitzer Papin aus Thalmühle bei Elbing zu verantworten. Der Angeklagte fuhr auf der Königsberger Chaussee einem Wagen der elektrischen Straßenbahn nicht aus dem Wege, so daß ein Zusammenstoß erfolgte, der glücklicherweise ohne bedenkliche Folgen ablief. P. wurde mit 2 Tagen Gefängniß bestraft. — Der erste Unterhaltungsabend für Schülerinnen der Handels- und Gewerbeschule für Mädchen wurde gestern Abend veranstaltet. Diese Unterhaltungsabende sollen sich im Winterhalbjahr einige Male wiederholen.

✕ **Ziegenhof**, 27. Nov. Der im Jahre 1873 gegründete freie Lehrerverein feierte sein 25jähriges Stiftungsfest. Nach einem Festprolog hielt dann der Vorsitzende Herr Lehrer Sulz-Reimerswalde eine Ansprache, in welcher die Geschichte des Vereins beleuchtet wurde. Einige Ehrungen gelangten durch Mitglieder bezw. deren Damen recht gut zur Aufführung. Ein Tanz schloß die Feier.

g. **Dirschau**, 28. Novbr. Der kaufmännische Verein hatte gestern mit Damen eine Fahrt nach Danzig unternommen. Dort wurden die Ausflügler von dem Vorstande des dortigen Kaufmännischen Vereins von 1870 in Empfang genommen und zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten der Stadt Danzig geführt. U. A. wurden besucht die Kunstsammlungen des Herrn Gieldzinski, das Rathhaus, der Danziger Hof. Abends wohnten die Mitglieder der Vorstellung im Theater bei und kehrten dann hoch befriedigt nach Dirschau zurück.

* **Graudenz**, 28. Nov. Der hiesige nationalliberale Verein hat in seiner letzten Versammlung folgende Erklärung angenommen: „Der nationalliberale Verein Graudenz erklärt gegenüber den neueren Bestrebungen auf Vereinigung der Liberalen zu einer Actionspartei in Westpreußen, daß er an seiner Partei-Organisation, beziehungsweise den nationalliberalen Interessen festhält, es aber den einzelnen Parteigenossen überläßt, sich der Vereinigung der Liberalen anzuschließen, soweit deren Ziele nicht den nationalliberalen Grundsätzen widersprechen."

k. **Thorn**, 28. Novbr. Heute begann am hiesigen Landgericht die fünfte diesjährige Schwurgerichtsperiode unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Hirschberg. Zuerst wurde der [illegible] aus Thorn wegen Raubes zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Ferner wurde der Knecht Gustav Templin aus Millisch wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt.

ll. **Thorn**, 29. Nov. (Privattelegr.) Der Schachtmeister Doll aus Schlüsselmühl, der seit 14 Tagen vermißt wurde, ist heute als schrecklich verstümmelte Leiche auf dem Artillerie-Schießplatz gefunden worden. Der Leib war aufgerissen, die Füße fortgerissen. Wahrscheinlich hat Doll einen Blindgänger gefunden, der, als er denselben fortschaffen wollte, explodirte.

+ **Culm**, 27. Nov. In der heutigen General-Versammlung des Turnvereins wurden in den Vorstand gewählt die Herren Bertram, Vorsitzender, Wedell, Turnwart, Assistent Sieg, Rendant. Diätar Dautz, Schriftwart. Die Einnahme betrug 1056, die Ausgabe 706 Mk. Der Verein zählt 100 Mitglieder. — Heute feierte der Verein junger Kaufleute sein erstes Winterfest.

e. **Schwetz**, 28. Nov. In der gestrigen Generalversammlung der Schützengesellschaft wurde die Mittheilung gemacht, daß das Jubelfest nahezu 1000 Mk. Kosten verursacht, welche bis auf etwa 250 Mk. durch Eintrittsgelder 2c. gedeckt worden sind. — Die Verpachtung des Schützenhauses vom 1. April k. Js. ab auf 6 Jahre soll ausgeschrieben werden. Die Versammlung beschloß ferner, allmonatlich einen Familienabend zu veranstalten.

∞ **Neuenburg**, 28. Nov. Dem Thierarzt Herrn Arndt aus Freystadt, der sich hier niedergelassen hat, ist die obligatorische Fleischschau übertragen worden. — Wie verlautet, ist von einigen Bürgern gegen die Wahl des Gerichtsreferendars a. D. Herrn Buchhorn als Bürgermeister unserer Stadt beim Herrn Regierungspräsidenten Protest eingelegt worden. — Zum Besten der Weihnachtsbescheerung armer Kinder veranstaltete gestern der Vaterländische Frauen-Verein im „Deutschen Hause" eine Theatervorstellung, die sich eines recht guten Besuches erfreute. — Am Freitag veranstaltet der Opernsänger Herr Beetz aus Berlin ein Kirchenconcert. — Seit einigen Tagen ist der Betrieb der Schnellfähre eingestellt worden.

* **Königsberg**, 28. Nov. In der letzten Provinzialausschußsitzung bildete den wichtigsten Gegenstand der Berathung die Bewilligung weiterer Beihilfen an den Haffdeichverband im Memeldelta. Dem Antrage des Herrn Landeshauptmanns Folge gebend, werden auf die Dauer von fünf Jahren bewilligt: a) aus dem Fonds zur Förderung der Landwirthschaft, zu Folgeeinrichtungen alljährlich 30 000 Mk., b) aus dem Landesmeliorationsfonds, zur Ausführung von Schaugräben alljährlich 10 000 Mk., c) aus dem zur Verfügung des Provinzialausschusses stehenden Gemeindewegebaufonds, zu Wegeanlagen alljährlich 5000 Mark.

Königsberg, 28. Nov. Gestern hat im Hofe der „Palästra Albertina" die Pflanzung einer Bismarckeiche, die dem Vereine von dem Oberpräsidenten aus dem Sachsenwalde zum Geschenk gemacht worden, stattgefunden. Die ganze Studentenschaft, die Verbindungen in Farbe, war erschienen. Herr Professor Erler hielt die Weiherede. Dann fand die Pflanzung statt.

* **Königsberg**, 28. Nov. Ueber ein schweres Unglück auf dem Kurischen Haff wird der „K. H. Z." aus Rossitten Folgendes berichtet: Noch ist es nicht gelungen, alle Leichen der vor sechs Wochen Ertrunkenen zu bergen, und schon wieder hat sich hier ein Unglück ereignet, bei welchem zwei Menschenleben zu beklagen sind. Trotz des heftigen Oststurmes begaben sich vier Rossitter, Altsitzer Päsch, Besitzer Friedrich Falk, Besitzer Deggim und Eigenkäthner Päsch, in einem kleinen Boote, einem Seelenverkäufer im wahren Sinne des Wortes, aufs Haff, um ausgeworfene Netze aufzuziehen. Wie von den Leuten, die sich gerettet haben, berichtet wird, hat etwa 1000 Meter von der östlichen Rohrecke, eine Welle das Boot zum Kentern gebracht. Während Deggim von der Welle fortgespült wurde, gelang es den anderen drei, sich auf dem Boote sitzend, einige Zeit zu halten. Bald aber kam eine neue mächtige Welle, die Altsitzer Päsch und Friedrich Falk in die Tiefe und warf Deggim, der in der Nähe auf einem Stein stand, aber leider nicht schwimmen konnte, soweit ans Land, daß er Grund unter den Füßen fühlte. Eigenkäthner Päsch rettete sich durch Schwimmen aufs Land, war jedoch ganz erstarrt, als das Boot sank. Während dessen hatten Leute, welche die gellenden Hilferufe der Geretteten hörten, ein Boot flott gemacht und ruderten mit Todesverachtung auf den hochgehenden Wogen der Unglücksstätte zu. Deggim, der schon vollständig erstarrt war und einem Todten glich, wurde ins Boot aufgenommen, und nur der Ausdauer seiner Retter ist es zu danken, daß er mit dem Leben davonkam. Da die Dunkelheit, noch von heftigem Schneewehen begünstigt, mit Macht hereinbrach, konnte leider von den beiden anderen Personen nichts gesehen werden. Abends, etwa um 8 Uhr, fand man die Leiche des Falk in der Nähe des Moolenkopfes. Auch wurde am anderen Morgen die Leiche des vor sechs Wochen ertrunkenen Hageleit, welche an das Ufer getrieben wurde, gefunden.

t. **Löbau**, 27. Nov. Herr Kaufmann Salomon Goldstandt ist zum unbesoldeten Rathmann gewählt und bestätigt worden. — Das Fleischermeister Carl Schulz'sche Ehepaar feierte das seltene Fest der goldenen Hochzeit. — Gestern veranstaltete der hiesige Lehrer- und der Musikverein eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung.

Konitz, 28. Nov. Der seit 25 Jahren ununterbrochen bei Herrn Gastwirth Stracke in Czersk im Dienste stehenden Franziska Karaus, welche sich fortgesetzt gut geführt hat, hat der Kreisausschuß für diese langjährige Dienstzeit eine Prämie von 35 Mk. bewilligt.

r. **Neumark**, 27. Nov. In der Generalversammlung des Verschönerungs-Vereins erstattete der Vorsitzende Herr Landrath von Bonin den Kassenbericht. Der Kassenbestand beträgt 281,90 Mk. Die Stadtparklotterie ergab einen Reingewinn von 892,86 Mk. Die Anpflanzungen sind sehr gut fortgekommen. Der Entwurf zum Vereinsstatut wurde angenommen. Aus der Vorstandswahl gingen hervor Herr Landrath von Bonin, Bürgermeister Liedke, Hauptlehrer Gertz, Kaufmann C. Landshut, Kreisbauinspector Petersen, Maurermeister W. Schubring, Schulrath Lange, Amtsrichter Fischer und Progymnasial-Director Dr. Wilbertz. — Das hier neu eingerichtete Steueramt I ist befugt, Zollbegleitscheine II, Salzbegleitscheine I und II sowie Branntwein-Versendungsscheine I und II zu erledigen.

* **Memel**, 28. Nov. Die Sammlungen für die Hinterbliebenen der verunglückten Fischer sind nunmehr bei allen Sammelstellen abgeschlossen. Es sind im Ganzen über 7000 Mk. eingekommen.

* **Inowrazlaw**, 28. Nov. Ein Vorfall, der sich bei der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. in Strelno am 3. Juli d. J. ereignete, führte den Buchhalter und Rechnungsführer Paul Krebs aus Amalienhof bei Strelno auf die Anklagebank der Strafkammer. K. befand sich in dem M.'schen Hotel in Strelno, wo sich auch der Bauunternehmer und Reserveofficier Hirt aus Mogilno in seiner Uniform befand. Der Angeklagte glaubte sich durch eine Aeußerung des Officiers beleidigt und versetzte ihm eine Ohrfeige. Der Officier stellte deshalb gegen Krebs den Strafantrag. Der Angeklagte erklärte Folgendes: Er sei mit dem Reserveofficier Hirt insofern bekannt, als er im Auftrage seines Chefs gegen ihn wegen einer Geldforderung persönlich zusammengerathen sei. Am 3. Juli habe er nach der Feierlichkeit, als er noch mit andern Freunden in dem M.'schen Hotel gewesen sei, gehört, wie der Officier geäußert habe: „Das ist auch einer von der D.'schen Sippe!" Deshalb habe er Jenen geohrfeigt. Gleichzeitig aber habe er Hirt Gelegenheit geben wollen, sich Genugthuung gegen ihn zu verschaffen und erklärt, daß er Akademiker (Jurist) sei. Diese Genugthuung habe Hirt nicht verlangt. Hirt erklärte dagegen, daß er in dem M.'schen Local Niemand beleidigt habe. Er sei beim Verlassen des Locals gestolpert, denn der Angeklagte habe ihm ein Bein gestellt und diese Handlung des Angeklagten habe ihn zu der Aeußerung „das ist auch einer aus der D.'schen Fabrik!" veranlaßt. Darauf habe Krebs ihn geschlagen. Er habe den Angeklagten nicht gefordert, sondern die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben und seinen Abschied als Officier eingereicht. Die Beweisaufnahme stellte nicht fest, daß der Officier geäußert hat: Einer von der D.'schen Sippe oder aus der D.'schen Fabrik. Der Staatsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 200 Mk. Der Gerichtshof nahm nicht Beleidigung, sondern Körperverletzung an und verurtheilte den Angeklagten in Rücksicht darauf, daß diese einem Reserveofficier, der z. Zt. in voller Uniform gewesen, gegolten, dem Antrage gemäß.

* **Bromberg**, 28. November. (W. T.-B.) Nach dreitägiger Verhandlung verurtheilte heute das Schwurgericht den Schuhmacher Eduard Krause aus Langenau, der die 49 Jahre alte Henriette Schmelzer ermordet und beraubt hatte, zum Tode.

p. **Neustettin**, 28. Novbr. Bei dem Amtsrichter Baron v. Falkenhein hierselbst machte sich plötzlich ein so starker Ausbruch von Geistesverwirrung bemerkbar, daß gestern seine Ueberführung in die Kaltwasser-Heilanstalt Bergmannsquelle nöthig wurde.

* **Aus Lithauen**, 27. Nov. Der alte Kurpjeweit, so erzählt die „L. Ztg.", verlangte von seinem Nachbarn, dem geizigen Naudonat, er solle auf der Grenze zwischen den Gärten einen Zaun setzen, denn den ganzen Tag treiben sich die nachbarlichen Hühner in seinem Garten herum. Naudonat streikte und wollte anfangs klagen, besann sich dann aber. — Auf einmal wurde zur allgemeinen Verwunderung von dem verschrienen Geizkragen ein sehr solider Bretterzaun gesetzt. „Aber Mensch, Kurpjeweit, erzähl', wie hast Du das gemacht?" „Na, ganz einfach! Ich schickte alle paar Tage so'n Stück drei bis sechs Eier zu Naudonats 'rüber und ließ sagen, seine Hühner hätten sie bei mir verloren. Auf die nächste Woche fing er schon an zu bauen. Is immer billiger wie der Rechtsanwalt!"

Locales.

* **Zu dem Attentat auf Professor Belck.** Nach einer Times-Meldung aus Konstantinopel wurde dem Sultan die türkische Uebersetzung von Professor Belcks Bericht über das auf ihn verübte Attentat vorgelegt. Der Sultan befahl sofort, Belck Entschädigung und Pension zu gewähren und die Schuldigen zu verhaften. Der Betrag der Pension ist nicht festgesetzt. Hussein Pascha fragte bei Feldmarschall Zeki Pascha telegraphisch an, ob er den Schuldigen dem Vali ausliefern solle. Das Telegramm beweist, daß Hussein sich noch weigert, den Civilbehörden zu gehorchen. Die deutsche und britische Botschaft erklären Hussein für den Hauptanstifter des Attentats.

* **Kreistag.** Am 17. December, Vorm. 10 Uhr, tritt der Kreistag des Kreises Dirschau, zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Berathungsgegenstände: 1. Vervollständigung der Liste der zu Amts-Vorstehern befähigten Personen für den Amtsbezirk Waczmirs gemäß § 56 der Kreisordnung. 2. Antrag des Kreisausschusses, folgenden Beschluß zu fassen: In das Kreisstatut für den Kreis Dirschau, betreffend das Gewerbegericht zu Dirschau vom 5. September 1891, 19. October 1892 ist als besonderer § 52 folgende Bestimmung aufzunehmen: Die dienstliche Aufsicht über die Geschäftsführung des Gewerbegerichts nimmt gemäß §§ 7 und 24 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 und § 177 der Kreisordnung in der Fassung vom 19. März 1881 der Regierungs-Präsident wahr. 3. Bericht der Rechnungs-Revisions-Commission über die Jahresrechnungen der Kreiscommunalkasse pro 1897/98 und der Gemeindekrankenversicherung pro 1897, mit dem Antrage, die im Revisionsprotokolle des Kreisausschusses vom 9. November d. Js. bezeichneten Etats-Ueberschreitungen in Höhe von 1434,73 Mk., welcher Betrag aus Ersparnissen bei anderen Titeln bereits bestritten ist, zu genehmigen und der Kreiscommunalverwaltung in Bezug auf die vorgedachten Jahresrechnungen Decharge zu ertheilen. 4. Wahlen von Schiedsmännern resp. Stellvertretern für die Schiedsmannsbezirke Waczmirs 11, Zeisgendorf 12 und Liebschau 9, Liebenhoff 1 gemäß § 3 der Schiedsmannsordnung vom 29. März 1879. 5. Wahl a) eines stellvertretenden Mitgliedes für den 1. Bezirk Dirschau der Pferdemusterungs-Commission an Stelle des aus dem Kreise verzogenen Gutsverwalters Focking-Dirschauerfeld, b) eines stellvertretenden Taxators für den Pferdeaushebungsbezirk I Dirschau an Stelle des verstorbenen Besitzers v. Zydowitz-Baldau, c) desgleichen für den II. Bezirk Hohenstein an Stelle des verstorbenen Hofbesitzers Sieg-Kohling.

* **Befähigung zum Lehramt.** Nach neuerlicher Verfügung des Cultusministers haben sämmtliche Lehramtscandidatinnen, welche die Befähigung für Volksschulen oder für mittlere und höhere Töchterschulen erwerben wollen, ohne Ausnahme nachzuweisen, daß sie ein gewisses Maß technischer Fertigkeit im Zeichnen, Turnen und in den Handarbeiten, sowie Einsicht in die Methode des betreffenden Unterrichtes und Bekanntschaft mit den wesentlichen Lehrmitteln für denselben besitzen.

* **Fährtarife.** Die Tarife für die Fährstellen am Fischerbaum und an der scharfen Ecke im Stadtkreise Elbing, sowie über die Linau bei Neumünsterberg im Kreise Marienburg erhalten durch Verfügung des Regierungs-Präsidenten in Danzig den Zusatz, daß für das Uebersetzen eines Fahrrades neben der Vergütung für die Person noch drei Pfennig zu zahlen sind.

* **Der für Ausbildung von Turnlehrerinnen** im Jahre 1899 abzuhaltende Cursus in der Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin beginnt am 6. April.

* **Weihnachts-Reiseverkehr.** Es wird schon jetzt vielfach die Frage aufgeworfen, ob die Verlängerung der Geltungsdauer gewöhnlicher Rückfahrkarten in derselben Weise wie in früheren Jahren erfolgen werde. Darum sei daran erinnert, daß der Eisenbahn-Personenverkehr seit 1. Mai d. Js. für die drei großen Feste Ostern, Pfingsten und Weihnachten ein für alle Mal tarifmäßig geregelt worden ist: für Weihnachten besagt die neue Bestimmung zu § 12 der Verkehrs-Ordnung, daß sich die Giltigkeit der gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Dauer auf die Zeit vom siebenten Tage vor bis zum vierzehnten Tage nach dem ersten Feiertage zu erstrecken hat. Danach werden die Rückfahrkarten künftig immer vom 18. December bis zum 8. Januar des nächsten Jahres, beide Tage eingeschlossen, ihre Geltung behalten.

* **Liederabend im Schützenhause.** Herr Alfred v. Fossard aus Riga, welcher am 8. April d. Js. in der Aufführung der Bach'schen Johannispassion hierselbst die Tenorpartie (den Evangelisten) so unvergleichlich schön sang, und der von diesem seinem ersten Auftreten in Danzig den hiesigen Musikliebhabern noch in warmer Erinnerung geblieben ist, wird am 6. Januar im Schützenhause einen Liederabend veranstalten.

Eingesandt.

Die Arbeiten an der so lange und sehnlichst erwarteten Erweiterung der Gleisanlagen am oberen Ende des Hafencanals zu Neufahrwasser schreiten jetzt rüstig vorwärts.

Leider soll das von der Königl. Eisenbahn-Direction so vorzüglich entworfene Project nur zum Theil zur Ausführung gelangen, da die unumgänglich nothwendige Verlängerung des dritten Gleises nach der Weichsel hin in Folge Widerspruchs der Königlichen Hafenbau-Inspection unterbleiben soll. Aber das ist doch garnicht denkbar! Zweifellos gelingt es den rastlosen Bemühungen unseres Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft, eine Verständigung herbeizuführen, um zu verhüten, daß eine für den Verkehr so dringend nothwendige und kostbare Anlage Stückwerk bleibt.

Neufahrwasser, 29. Nov. 1898. **F. B. K.**

Ein Flußbad für Nichtschwimmer bildet sich stets nach starkem Regen oder Thauwetter in der Hopfengasse und zwar in der Länge von der München- bis zur Adebargasse und in der Breite bis zu den Schienen der Inselbahn. Am Sonntage und noch bis Montag Mittag stand das Wasser an verschiedenen Stellen bereits einige Centimeter über dem Trottoir und machte dasselbe dadurch unpassirbar. Die Ursache dieses Uebels liegt darin, daß das Pflaster der bezeichneten Fläche bereits tief eingesunken ist und infolge des nach jedem Regen oder Thauwetter sich in ihr naturgemäß ansammelnden Wassers immer tiefer senken wird, da zur Aufnahme des letzteren nicht genügende Abflußrohre vorhanden sind. Es wäre doch sehr wünschenswerth, diesem Uebel sobald wie möglich abzuhelfen, überhaupt die schlechten Pflasterungsverhältnisse in der Hopfengasse gänzlich zu beseitigen und durch bessere zu ersetzen.

Handel und Industrie.

Stettin, 29. Nov. Spiritus loco 37,20 bez.

Bremen, 29. Nov. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,90 Br.

Hamburg, 29. Nov. Kaffee good average Santos per December $31^1/_4$, per Mai $32^1/_4$. Ruhig.

Hamburg, 29. Nov. Petroleum ruhig, Standard loco white 6,75.

Paris, 29. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per November 22,85, per December 21,55, per Januar-Februar 21,40, per Januar-April 21,45. Roggen ruhig, per November 14,50, per Januar-April 14,50. Mehl behauptet, per November 47,35, per December 46,75, per Januar-Februar 46,10, per Januar-April 46,10. Rüböl ruhig, per November $51^1/_4$, per December $51^1/_4$, per Januar-April 52, Mai-August $52^1/_2$. Spiritus behauptet, per November $43^1/_2$, per December 43, per Januar-April $43^1/_2$, per Mai-August $43^1/_4$. Wetter: Regen.

Paris, 29. Nov. Rohzucker ruhig, 88% loco $30^1/_4$ à $31^1/_4$. Weißer Zucker fest, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per November $31^5/_8$, per December $51^7/_8$, per Januar-April $32^3/_8$, per März-Juni $32^7/_8$.

Havre, 29. Nov. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 9000 Sack, Santos 2000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Havre, 29. Nov. Kaffee good average Santos per December 38,25, per März 39,25, per Mai 39,75. Behauptet.

Antwerpen, 29. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $19^5/_8$ bez. u. Br., per November $19^5/_8$ Br., per December $19^7/_8$ Br., per Januar-März 20 Br. Fest. — Schmalz per November 67.

Pest, 29. Nov. Productenmarkt. Weizen loco matt, per März 9,72 Gd., 9,73 Br. Roggen per März 8,50 Gd., 8,51 Br. Hafer per März 5,95 Gd. 5,97 Br., Mais per Mai 4,82 Gd., 4,84 Br. Kohlraps per August 12,30 Gd., 12,40 Br. Wetter: Nebel.

New-York, 29. Nov. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 280 000, do. nach Frankreich 17 000, do. nach anderen Häfen des Continents 104 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 6 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

New-York, 28. Novbr. Weizen eröffnete in Folge Liquidation etwas niedriger, nahm sodann einen festeren Verlauf mit anziehenden Preisen im Einklang mit Mais sowie in Folge zunehmender Exportnachfrage und Deckungen der Baissiers. Schluß fest. — Mais nahm einen durchweg festen Verlauf auf Exportkäufe und Berichte von ungünstigem Wetter. Schluß fest.

Chicago, 28. Nov. Weizen eröffnete auf gute Kabelmeldungen etwas höher, gab aber sodann auf Liquidationen per December im Preise nach; als im späteren Verlauf die Exportnachfrage zunahm und die Baissiers zu Deckungen schritten, zogen die Preise wieder an. Schluß fest. Mais nahm in Folge von geringen Ankünften, besseren Kabelmeldungen sowie auf Berichte von ungünstigem Wetter bei erhöhter Nachfrage für den Platz einen durchweg festeren Verlauf und schloß fest.

Berliner Börse vom 29. November 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	$3^1/_2$	101.10
„ „	$3^1/_2$	101.10
„ „	3	94.25
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	$3^1/_2$	101.—
„ „ „	$3^1/_2$	101.—
„ „ „	3	94.50
Staatsschuldscheine	$3^1/_2$	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	$3^1/_2$	—
„ „ 1892	$3^1/_2$	99.80
Westpr. Prov.-Anleihe	$3^1/_2$	97.90
Landsch. Central. Pfdbr.	$3^1/_2$	98.90
„ „ „	3	89.10
Ostpreußische „	$3^1/_2$	97.75
Pommersche „	$3^1/_2$	98.30
Posensche, 6—10	4	101.60
„	$3^1/_2$	98.—
Westpreußische rittsch. 1.	$3^1/_2$	98.30
„ 1. B.	$3^1/_2$	98.30
„ neuländisch.	$3^1/_2$	97.90
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	89.90
Preußische Rentenbriefe	4	102.40
„ „	$3^1/_2$	98.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	82.50
do. kleine 5%	fr.	82.75
do. innere $4^1/_2$%	fr.	70.75
do. äußere $4^1/_2$%	fr.	—
do. 20 L. $4^1/_2$%	fr.	72.40
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.90
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	98.30
„ „ 1898	$4^1/_2$	86.50
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	$3^1/_2$	—
do.	4	108.75
Griech. 1881 und 84	fr.	41.70
do. Goldrente L. 500	fr.	33.—
do. „ L. 100	fr.	33.—
Griech. Goldrente L. 20	fr.	33.—
do. Monopol	fr.	46.80
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.25
do. do. do.	$4^1/_2$	97.25
Italienische Rente	4	93.90
„ „ kleine	4	—
„ amortisirte Rente	4	92.70
Mexikaner	6	99.50
Mexikaner 100 L.	6	99.50
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.50
do. St.-Eisenbahn	5	95.10
Norw. Hypoth.-Oblig.	$3^1/_2$	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101.50
do. Papier-Rente 100 G.	$4^1/_5$	—
do. do. 1000 G.	$4^1/_5$	—
do. Silber-Rente 100 G.	$4^1/_5$	100.60
do. do. 1000 G.	$4^1/_5$	100.70
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	346.90
do. 60er L.	4	—
do. 64er L. p. St.	—	336.75
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	98.75
Poln. Pfandbr.	$4^1/_2$	99.90
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99.90
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	94.70
do. 2—8	4	94.70
Rum. fund. Rente	5	101.30
do. do. 400 Mark	5	101.30
do. amort. Rente	5	99.90
do. do. 400 Mark	5	100.—
Rum. amort. de 1892/93	5	100.70
do. do. de 1889	4	92.—
do. do. de 1890	4	92.—
do. do. de 1891	4	92.—
do. do. de 1894	4	92.—
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	22.75
Türk. Adm. 1888	5	98.50
„ conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	113.10
Ung. Gold-Rente	4	101.50
do. Kronen-Rente	4	97.80
do. G. invest. Anl.	$4^1/_2$	100.90
do. Loose p. St.	—	276.25

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.—
do. 7. 8. unk. 1906	$3^1/_2$	98.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
„ „ „ alte u. conv.	$3^1/_2$	96.50
„ „ 46—190 unk. 1905	$3^1/_2$	97.50
„ „ 391—360 unk. 1908	$3^1/_2$	99.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.60
„ 4. 5. unk. bis 1903	4	100.30
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.—
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
„ 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5—8	$3^1/_2$	96.50
„ „ 9.	4	99.80
„ „ 1./7. 99. $3^1/_2$ %	4	96.75
„ „ 13. unk. 1900	4	99.90
„ „ 14. unk. 1905	4	101.75
„ „ 11.	$3^1/_2$	96.50
Pr. Centralbd. 1886/89	$3^1/_2$	96.20
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.—
„ „ 15—18.	4	100.50
„ „ 19. 20. unk. b. 1905	4	102.30
„ „ 21. 22. „ „	$3^1/_2$	98.50
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	$4^1/_2$	97.10
„ „	4	93.25
„ „ unk. b 1905	$3^1/_2$	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
	$3^1/_2$	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.40
„ „ 1874	3	91.30
„ Ergänzungsnetz	3	91.60
„ „ St. 1. 2.	5	113.25
„ „ Gold	4	101.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	59.10
Kronpr. Rudolf	4	99.25
Moskau-Rjäsan	4	100.50
„ Smolensk	4	100.70
Raab Oedenb.	3	78.25
North. Gen. Lien.	3	66.70
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	$4^1/_2$	101.70
do. do. 600 fl.	$4^1/_2$	101.70
do. Staatseis. Slb.	$4^1/_2$	100.20

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	113.25
Gotthardbahn	5,8	147.40
Königsberg-Cranz	8	159.90
Lübeck-Büchen	$7^1/_4$	167.90
Marienburg-Mlawka	$2^1/_4$	82.75
North.-Pac. Vorzg.	4	76.25
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	92.—
Warschau-Wien	$20^1/_6$	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	118.40
Ostpr. Südbahn	5	116.—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	$6^5/_6$	143.—
Berliner Handelsgesellschaft	9	164.10
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	$5^1/_4$	115.90
Bresl. Disconto	7	118.—
Danziger Privatbank	$6^3/_4$	138.—
Darmstädter Bank	8	152.50
Deutsche Bank	10	199.30
Deutsche Genossenschaftsb.	6	116.80
Deutsche Effectenb.	7	120.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	194.40
Dresdener Bank	9	159.90
Gothaer Grundcred.	4	125.25
Hamb. Cm. u. Discb.	8	121.25
Hamb. Hypoth.-B.	8	156.40
Hannoversche Bank	6	128.40
Königsberger Vereinsb.	6	—
Lübeck. Commb.	$7^2/_3$	—
Magdeb. Privatb.	$5^1/_2$	111.25
Meining. Hypoth.-B.	$6^1/_2$	133.80
Nationalbank für Deutschland	$8^1/_2$	145.50
Nordd. Creditanstalt	$7^1/_2$	123.90
Nordd. Grundcr.-B.	$4^1/_2$	97.—
Oestr. Creditanstalt	$10^5/_8$	224.75
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.75
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.75
„ Centralbodencred.-Bk.	9	165.50
Pr. Hypoth. A. B.	$6^1/_2$	134.20
Reichsbankanleihe $3^1/_2$%	7,92	162.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	118.10
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	76.50
do. 5% St.-Prior.	0	90.25
Hibernia	12	195.—
Große Berl. Straßenbahn	16	350.25
do. neue	—	324.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	121.10
Harpener	9	173.50
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	148.—
Laurahütte	$13^1/_2$	207.40
Norddeutscher Lloyd	5	111.60
Stett. Cham. Didier	20	422.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	164.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	119.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	$3^1/_2$	137.40
Hamburg. Staats-Anl.	3	128.—
Lübeck. Präm. Anl.	$3^1/_2$	130.10
Meininger Loose	—	23.70
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.425	Newy	4.2025
Napoleons	16.185	Engl. Bankn.	20.42
Dollars	—	Franz. „	80.85
Imperials	—	Italien. „	75.40
„ p. 500 Gr.	—	Nordische „	111.95
„ neue	16.25	Oesterr. „	169.50
Am. Not. kl.	4.1875	Russ. Bankn.	216.30
		„ Zollcoup.	323.30

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.70
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.45
Skandinav. Plätze	10T.	111.95
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.405
London	3M.	20.256
New-York	vist	4.2075
Paris	8T.	80.75
Wien östr. W.	8T.	169.25
Italien. Plätze	10T.	75.30
Petersburg	8T.	215.75
Petersburg	3M.	213.05
Warschau	8T.	—

Discont der Reichsbank 6%

Aus der Geschäftswelt.

Von der Ausdehnung der Schuhfabriken von **Conrad Tack & Cie., Burg bei Magdeburg** (hiesige Filiale Wollwebergasse 14), macht sich der Fernstehende eigentlich keinen Begriff. Die Fabriken bestehen aus drei mächtigen Gebäuden, wovon eines sechs Etagen hat, ohne die Räume zur Aufbewahrung der Materialien, und beschäftigen circa 850 Arbeiter und und Arbeiterinnen. Die zwei Dampfmaschinen haben 150 Pferdekräfte. Vier Bogenlampen und über 1000 Glühlampen dienen zur Beleuchtung. Es werden wöchentlich ca. 15 000 Paar Schuhe und Stiefel fabricirt und schon wieder ist eine Vergrößerung von circa 1500 Paar pro Woche vom 1. Januar an in Aussicht genommen, was ein Beweis für die **colossale Beliebtheit des Schuhwerks dieser Firma** ist. Die Fabrik ist mit Maschinen neuesten Systems ausgestattet (Goodyear Welt) und verconsumirt ihr ganzes Product, das nach mehreren Millionen zählt, ausschließlich in ihren 42 Verkaufsgeschäften, die sich über ganz Deutschland ausbreiten. Jedenfalls beweist der enorme Aufschwung sämmtlicher Geschäfte, daß die Firma bestrebt ist, für billige Preise ihren Kunden ein dauerhaftes Schuhwerk zu liefern.

Litteratur.

Collection Hartleben. Eine Auswahl der hervorragendsten Romane aller Nationen. Siebenter Jahrgang. Vierzehntägig erscheint ein Band, elegant gebunden à 75 Pf. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) — Die Collection Hartleben erscheint nun bereits im siebenten Jahrgange. Nach wie vor wird diese gute Romansammlung durch abwechslungsreiches Programm ihre Leser zu fesseln, neue Freunde zu werben wissen, indem jeder Geschmacksrichtung Rechnung getragen wird, jede Nation zu Worte kommt. Interessante gediegene belletristische Lectüre in handlicher Form, sowie hübscher Ausstattung und zu erstaunlich billigem Preise Jedem zugänglich zu machen, wird auch fernerhin ihr Bemühen sein. Die Collection Hartleben wird sich daher gewiß immer mehr einbürgern in der Familie und auch Jenen, welche außerhalb derselben stehen, naturgemäß einen weiteren und freieren Gesichtskreis haben, Fesselndes und Interessantes bieten. Das Programm der ersten Hälfte des siebenten Jahrganges der Collection Hartleben umfaßt folgende Romane: I.—III. Black, William. Sabina Zembra. — IV.—V. Guidi, Orlanda, Fiabella Fianelli. — VI. Brociner, Marco. Das Blumenkind und andere Novellen. — VII.—VIII. Lesueur, Daniel. Haffende Liebe. — IX. Josika, Koloman Freiherr von. Comtesse Tini. — X.—XI. Laucken, B. von der. Der Günstling. — XII.—XIII. Lowet, Cammeron. Ein schwaches Weib.

Heft 3/4 des neuen (36.) Jahrgangs der Deutschen Roman-Zeitung, redigirt von Otto von Leixner, Verlag von Otto Janke in Berlin, hat folgenden Inhalt: Hastenbeck. Eine Erzählung von Wilhelm Raabe. Forts. — Fluch des Talentes. Roman von A. v. Gersdorff. Fortf. — Beiblatt: Das Hausgärtel. Skizze von B. Rittweger. — Welkes Laub. Von Dr. Trotz. — Eine Verführerin der Frauenbewegung. Von Ottilie Hertramph. — David Hume in seinen Beziehungen zum weiblichen Geschlecht. Von Ulrich Thomas. — Frauenschriften. Angez. von Hans Murbach. — Gedichte. — Briefkasten.

Heft 5 und 6 der „Deutschen Romanzeitung", geleitet von Otto von Leixner, Verlag von Otto Janke, enthält u. a. „Hastenbeck", eine Erzählung von Wilhelm Raabe (Schluß), „Fluch des Talents", Roman von A. v. Gersdorff (Forts.), „Vorurtheile", Roman von A. v. Norden. Im Beiblatt desselben Vermischtes, Briefkasten, Gedichte 2c.

Das interessanteste Schiff der deutschen Flotte wird der augenblicklich in Taku-Peking stationirte Kreuzer „Kaiserin Augusta" in einem die bisherigen Schicksale dieses Schiffes behandelnden Artikel genannt, den die allbekannte illustrirte Familienzeitschrift „Zur Guten Stunde" (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57, Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pfg.) in ihrem neuesten Hefte veröffentlicht. Weitere, meist reich illustrirte Aufsätze behandeln u. a. die von der deutschen Kaiserin der Erlöserkirche in Jerusalem überreichte Altarbibel, das kürzlich in Angriff genommene Völkerschlacht-Denkmal bei Leipzig, das berühmte für italienisches Volksleben typische Piedigrottafest in Neapel u. s. w. Außerdem finden sich gute Romane, eine praktische Abtheilung „Für unsere Frauen" 2c.

Georg Ebers als Lustspieldichter. Ein neues Werk von Georg Ebers wird im Laufe des November unter dem Titel „Das Wanderbuch. Eine dramatische Erzählung aus dem Nachlaß und gesammelte kleine Schriften" in der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinen. Die zahlreichen Verehrer des verewigten Dichters werden ihn in diesem Buche von einer ganz neuen Seite kennen lernen: als Dramatiker und Verkündiger des ausgelassenen heiteren Humors und es darf daher wohl auch dieses Werk des freundlichsten Willkomms und ihm ein erster Platz auf dem diesjährigen Weihnachtsgabentisch sicher sein.

Von den Wiener Künstler-Postkarten der Buch- und Kunstdruckerei **Philipp & Kramer** in Wien ist die XXXIV. Serie „Wiener Ausflugsorte" von G. Gerlach erschienen. Bei diesen Karten ist ein combinirt technisches Verfahren angewendet worden, welches effectvoll wirkt und die landschaftlichen Reize der Lieblings-Ausflugsorte der Wiener voll und ganz zur Geltung gelangen läßt. Während nämlich der interessanteste Theil eines jeden einzelnen Ortes in Rondelform aquarellistisch behandelt wurde, erscheint nebenbei noch eine photographische Totalansicht der betreffenden Gegend. Das Ganze macht einen vornehmen Eindruck und hebt dadurch noch die künstlerisch tadellose Ausführung dieser Serie.

Der Kunstverlag von Meißner u. Buch in Leipzig hat s. Zt. bei Gelegenheit der Flottenvorlage im Reichstage eine Serie von 12 Kriegsflotten-Postkarten gebracht, die gleich bei ihrem Erscheinen allseitigen, ungetheilten Beifall errungen. Nun hat neuerdings die genannte Firma von dem bewährten Künstler der ersten Serie, Prof. Hans Bohrdt, 12 weitere Aquarelle von recht hübschen Darstellungen unserer Marine erworben und dieselben soeben unter dem Titel „Unsere Kriegsflotte 1. Folge" in verzierter Mappe als Künstlerpostkarten zum Preise von Mk. 1,50 pro Mappe herausgegeben. Die technisch vollendeten Drucke geben die künstlerische Wirkung der Aquarelle recht getreu wieder und lassen diesem Werk einen Erfolg gleich dem der vorangegangenen Serie voraussagen.

Johannes Knaacks Selbsterkenntniß von C. Quandt. Historische Erzählung aus der Zeit der Reformation. Zweite Auflage. Mit Abbildungen von B. Sturmhoefel. Braunschweig und Leipzig. Verlag von Hellmuth Wollermann 1899. Ein eigenartiges Buch, das bereits seine zweite Auflage erlebt, liegt vor uns. Im Gewande [illegible] Aufzeichnungen wird das Leben und Sterben eines Danziger Geistlichen und seiner Ehegattin geschildert, das im engsten Connex steht mit der Reformationsgeschichte der Stadt Danzig. C. Quandt, die Verfasserin, hat es verstanden, das sociale wie das kirchliche und politische Leben unserer Stadt im 16. Jahrhundert in [illegible] Farben zu schildern. Das Werk hat eine Reihe von Vorzügen, die geeignet sind, demselben den Namen einer echten Dichtung zu verleihen und ihm einen Platz in jeder guten Bibliothek anzuweisen. [illegible] Handlung, Abgeklärtheit in der Darstellung, große Einfachheit, mit der die spannenden Ereignisse erzählt, die feinen Charaktere gezeichnet werden, gehören hierzu in erster Linie. Und über dem Ganzen schwebt eine vornehme Ruhe. Benno Sturmhoefel, der talentvolle Danziger Künstler, hat mit feinem Verständniß zu dem Inhalt des Werkes eine Reihe von Illustrationen geliefert, die sich aufs Innigste an den Text schmiegen und dem interessanten Buche nur zur Zierde gereichen. Gerade in unserer Stadt wird dieses Werk zweifellos sich einen großen Leserkreis erwerben, was wir der Verfasserin und dem Illustrator von Herzen wünschen.

Eine Fahrt nach dem Orient ist im Hermann Hilger'schen Verlag zu Berlin, Eisenach, Leipzig als ein Erinnerungswerk an die Kaiserfahrt nach Jerusalem erschienen. Das geschmackvoll mit Illustrationen reich ausgestattete Werkchen bringt mit einem kurzen Text von [illegible] eine Schilderung der Reise, die das Kaiserpaar nach den biblischen Stätten unternommen, und wird nicht nur den Theilnehmern an der herrlich verlaufenen Fahrt, sondern auch denen, die im Geiste daran theilgenommen, ein bleibendes Andenken sein.

Gravelotte. Die Kämpfe um Metz. Von Carl Bleibtreu. Mit Illustrationen von Ch. Speyer. 11.—15. Tausend. Geh. 1 Mk., geb. 2 Mk. Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart. Bleibtreu hat hier zu seinem berühmt gewordenen „Dies irae" (Sedan), das übrigens auch schon die dritte Auflage erlebt hat und uns auch illustrirt vorliegt, ein Pendant geliefert, das bezüglich Anschaulichkeit in Darstellung des Kriegslebens vielleicht jenes Werk noch übertrifft. Mit wunderbarem Farbenreichthum und unablässig spannender Composition entrollt sich hier ein Panorama der furchtbaren Kämpfe um Metz, wie [illegible] noch nie versucht wurde. Die Vorzüge [illegible] motivirt, wie es heut erst dem Forscher möglich. Dabei athmet das Ganze glühenden Patriotismus. Die Illustrationen von Ch. Speyer, [illegible] sind mustergiltig.

Gespräche mit Lord Byron. Ein Tagebuch, geführt während eines Aufenthaltes in Pisa in den Jahren 1821—22. Von Thomas Medwin. Aus dem Englischen von [illegible]. Leipzig. Verlag von H. Barsdorf. Das Tagebuch enthält zwei Theile. Im ersten schildert der Verfasser seine Ankunft in Pisa, im zweiten seine Einführung bei Lord Byron. Das Aufsehen, welches die Medwin'schen Gespräche f. Z. in England erregten, war ein [illegible]. Natürlich wurde alles versucht, um Medwin's Glaubwürdigkeit zu untergraben. Man verfehmte die Veröffentlichung als einen Vertrauensbruch und Verrath an der Heiligkeit des Privatlebens und vergaß, daß Medwin damit doch nur vollkommen im Geiste Byron's gehandelt hatte. Man möchte fast sagen, daß die Gespräche in gewisser Beziehung ein Gegenstück zu Eckermanns Gesprächen mit Goethe bilden. Die nach seltenen Originalen reproducirten Porträts von Lord und Lady Byron, [illegible] sowie Goethe werden das Interesse an dem Werke erhöhen.

Galtier und Hellenin. Inez de Castro. Der Alte von Nervi. Drei Novellen von Alfred Friedmann. Leipzig, Philipp Reclam jun. (Universal-Bibliothek Nr. 3814.) Wieder sammelt Alfred Friedmann, der beliebte Erzähler, drei Novellen, drei Steine, die der Rahmen der Philipp Reclam'schen Universal-Bibliothek gerne zusammenhält. [illegible] Schuld und Sühne bedrohen und erlösen, so wie ja auch die christliche Religion eine Erbsünde kennt. Alfred Friedmann regt auf jeder Seite zum Nachdenken an, und zieht es den seichten Romanschreibern gegenüber vor, tiefe geschichtliche Studien zu machen und einen kleineren Leserkreis zu belehren, als der Masse durch leichtere Reizungen zu schmeicheln. Der neue Reclam'sche Band erbittet sich die gleiche Gunst wie Kirchenraub, Der Todesring, Der letzte Schuß u. A.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82